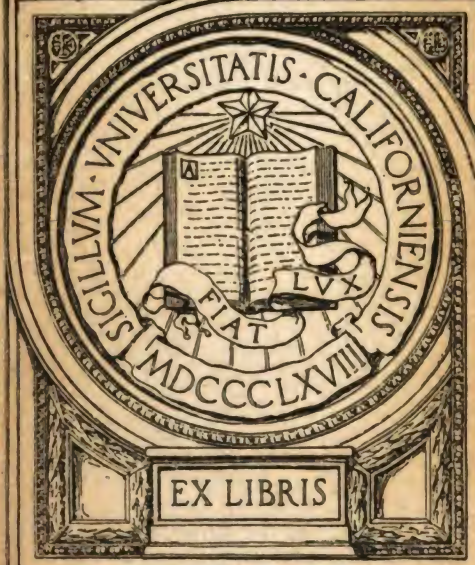
RUSSISCHE GRAMMATIK

Erich Karl Berneker

Digitized by Google

GIFT OF
MICHAEL REESE



EX LIBRIS

835
B525

Digitized by Google

ГЕРМАНИЯ

Digitized by Google

Sammlung Göschen

Russische Grammatik.

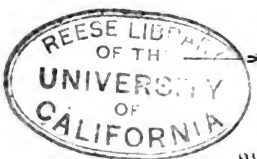
Russische Grammatik

von

Berneker

Dr. Erich Berneker
ao. Professor an der deutschen Universität Prag

Zweite, verbesserte Auflage



Neudruck

Leipzig
G. J. Göschen'sche Verlagshandlung
1906

Digitized by Google

PRESERVATION
COPY ADDED
ORIGINAL TO BE
RETAINED
APR 22 1994

Alle Rechte, insbesondere das Übersetzungsrecht,
von der Verlagshandlung vorbehalten.

Spamersche Buchdruckerei in Leipzig.

Digitized by Google

PG2111
B4
1906
MAIN

Inhalt.

Seite

Einleitung.
Das russische Alphabet 7

Erstes Kapitel: Die russischen Laute.
§ 1. Orthographie 15
§ 2. Accent 16
§ 3. Harte und weiche Vokale 18
§ 4. а, я 20
§ 5. ы, ю 20
§ 6. о, ё 20
§ 7. ъ, ь, і 21
§ 8. Die е-Laute: э, е, ѣ 22
§ 9. Übergang von е in о 24
§ 10. Die Zeichen ъ, ь und й 28
§ 11. Harte und erweichte Konsonanten 30
§ 12. Die ž-Laute und ц 32
§ 13. Die Aussprache der übrigen Konsonanten 34
§ 14. Silbentrennung 36
§ 15. Lautveränderung durch bestimmte Stellung hervorgerufen . . 38
§ 16. Unbetonte Vokale 41
§ 17. Leseprobe 45

Zweites Kapitel: Deklination der Substantiva.
§ 18. Vorbemerkungen 47
§ 19. Deklination der Masculina 48
§ 20. Bemerkungen 49
§ 21. Flüchtiges о und е 51
§ 22. Unregelmäßiges 52
§ 23. Accentwechsel 56
§ 24. Deklination der Neutra 59
§ 25. Bemerkungen 60
§ 26. Flüchtiges е und о 60
§ 27. Unregelmäßiges 61
§ 28. Accentwechsel 63
§ 29. Deklination der Feminina 65
§ 30. Bemerkungen 66
§ 31. Flüchtiges о und е 67
§ 32. Unregelmäßiges 68
§ 33. Accentwechsel 70
§ 34. Die n-Deklination 71
§ 35. Flüchtiges о 72
§ 36. Unregelmäßiges 73
§ 37. Accentwechsel 73
§ 38. Reste anderer Deklinationsklassen 74

Drittes Kapitel: Das Pronomen.
§ 39. Einteilung der Pronomina 76
§ 40. Personalpronomina 77

168150

Digitized by Google

Seite

§ 41. Possessiva 79
§ 42. Demonstrativa 80
§ 43. Relativa und Interrogativa 82
§ 44. Bestimmende Pronomina 84
§ 45. Indefinita 85

Viertes Kapitel: Das Adjektivum.

§ 46. Gebrauch und Flexion 87
§ 47. Entstehung des attribut. Adjektivums 88
§ 48. Bemerkungen 89
§ 49. Possessive und Gattungsadjektiva 92
§ 50. Flüchtiges o, e beim Adjektivum 95
§ 51. Komparation 96
§ 52. Bildung des Adverbiums 101

Fünftes Kapitel: Die Zahlwörter.

§ 53. Kardinal- und Ordinalzahlen 102
§ 54. Zur Bildung der Zahlwörter 103
§ 55. Deklination der Zahlwörter 105
§ 56. Syntaktisches zu den Zahlwörtern 108
§ 57. Kollektiv- und Bruchzahlen 110

Sechstes Kapitel: Die Flexion des Verbums.

§ 58. Besitzstand und Einteilung 112
§ 59. Präsensendungen 114
§ 60. Präsens der Verba A. (Stämme auf Konsonant) 114
§ 61. Präsens von B I. (Stämme auf а, я) 119
§ 62. Präsens von B II. (Stämme auf ь) 121
§ 63. Präsens von B III. (Stämme auf и) 124
§ 64. Präsens von B IV. (Stämme auf ы) 126
§ 65. Präsens von B V. (Stämme auf ну) 127
§ 66. Präsens von B VI. (Stämme auf ова) 128
§ 67. Präsens zu C. Vereinzeltes 129
§ 68. Imperativ 131
§ 69. Präteritum 132
§ 70 Participium Präs. Aktivi 136
§ 71. Participium Präs. Passivi 137
§ 72. Participium Prät. Aktivi 138
§ 73. Participium Prät. Passivi 138
§ 74. Gerundia 141
§ 75. Reflexive Verba 142

Siebentes Kapitel: Die Aktionsarten des Verbums.

§ 76. Allgemeines 143
§ 77. Bildung der perfektiven und imperfektiven Verba 148
§ 78. Iterativbildung 151
§ 79. Einfache perfektive Verba 154
§ 80. Doppelzeitwörter 156
§ 81. Imperfektive Komposita 160

Achtes Kapitel: Das Wichtigste aus der Syntax.

§ 82. Vom Gebrauch der Kasus 161
§ 83. Präpositionen 166
§ 84. Partikeln und Konjunktionen 173
§ 85. Syntaktisches zum Hilfsverbum быть „sein“ 179
§ 86. Ausdruck des Passivs und des deutschen „man“ 180

Digitized by Google

Literatur-Angaben.

Es gibt weder eine deskriptive noch eine historische Grammatik der russischen Sprache, die den Ansprüchen der heutigen Wissenschaft genügte; die folgenden sind alle mehr oder weniger veraltet:

Востоковъ, Русская грамматика, С.-Петербургъ 1831, und zahlreiche Neuauflagen.

Gretsch-Reiff, Grammaire raisonnée de la langue russe, St. Pétersbourg 1828|29, 2 tomes. (Neu bearbeitet Ch. Ph. Reiff, Grammaire française-russe, corrigée et refondue par L. Leger, 5. Auflage, Paris 1886).

Буслаевъ, Историческая грамматика русскаго языка, 4. Aufl., Москва 1875.

Viel wertvolles Material zur russischen Grammatik und Sprachgeschichte bietet:

Гротъ, Филологическія разысканія, 2. Aufl., С.-Петербургъ 1876 (neu herausgegeben von seinem Sohn К. И. Гротъ, С.-Пб. 1899.)

Das beste Hilfsmittel zur historischen Grammatik der russischen Sprache ist:

Соболевскій, Лекціи по исторіи русскаго языка, 2. Auflage, С.-Пб. 1891.

Für die russische Lautlehre:

Богородицкій, Курсъ грамматики русскаго языка, I: Фонетика, Варшава 1887.

Für die russische Aussprache:

Sweet, on Russian pronounciation, Transactions of the Philological Society, 1877—79.

Усовъ, Etudes expérimentales sur une prononciation russe in „La parole" No. 11, Paris 1899.

Boehtlingk, Beiträge zur russischen Grammatik, Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Academie Impériale des sciences de St. Pétersbourg, Bd. IX, 1852.

Digitized by Google

Für den Accent:

Kayßler, Die Lehre vom russischen Accent, Berlin 1866 (etwas veraltet).

Boyer, De l'accentuation du verbe russe (im Centenaire de l'Ecole des Langues orientales) Paris 1895.

Pérot, L'Accent tonique dans la langue russe. Travaux et mémoires de l'Université de Lille, t. IX, Lille 1900 (doch vgl. dazu die Rezension von Ляпуновъ, Archiv für slavische Philologie, Bd. 23, 545 ff.)

Vergleichend behandelt ist die russische Sprache in:

Miklosich's Vergleichender Grammatik der slavischen Sprachen, 4 Bände, Wien 1876/79.

Das beste Hilfsmittel für das Kirchenslavische ist:

Leskien, Handbuch der altbulgarischen Sprache, 3. Aufl., Weimar 1898.

Aus der Unzahl von praktischen Grammatiken, die zur Erlernung des Russischen für Deutsche bestimmt sind, seien besonders hervorgehoben:

Körner, Ausführliches Lehrbuch der russischen Sprache, 2. Aufl., Sondershausen 1895.

Ásbóth, Kurze russische Grammatik, 2. Aufl., Leipzig 1897.

v. Marnitz, Russische Grammatik, Leipzig 1897.

An lexikalischen Hilfsmitteln seien genannt:

В. И. Даль, Толковый словарь живаго великорусскаго языка, Москва 1863—1866 (erscheint gegenwärtig in einer Neubearbeitung unter der Redaktion von J. Baudouin de Courtenay).

Словарь русскаго языка herausgegeben von der Kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Petersburg 1895 ff. (im Erscheinen).

J. Pawlowsky, Russisch-deutsches Wörterbuch, 3. Aufl., Riga 1900 (das reichhaltigste russ.-deutsche Wörterbuch).

Koiransky, Neues deutsch-russisches und russisch-deutsches Taschenwörterbuch, 3. Aufl., Leipzig 1900, reichhaltig und wegen seiner genauen Accentangaben sehr zu empfehlen.

Garbell, Das russische Zeitwort, Berlin, Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, (alphabetisches Verzeichnis der russischen Verba mit Angabe der Aktionsarten, der Flexion und des Accents; sehr bequem, zuverlässig und sehr zu empfehlen).

Digitized by Google

Das ruſſiſche Alphabet.

Druck-ſchrift	Schreibſchrift	Um-ſchrift	Druck-ſchrift	Schreibſchrift	Um-ſchrift
А, а		a	Й, й		j
Б, б		b	І, і		i, ʻi
В, в		w	К, к		k
Г, г		g	Л, л		ł, lʼ
Д, д		d	М, м		m
Е, е		je, ʻe	Н, н		n
Ё, ё		jo, ʻo	О, о		o
Ж, ж		ž = frz. j	П, п		p
З, з		z = frz. z	Р, р		r
И, и		i, ʻi	С, с		s = frz. s

Digitized by Google

Druckſchrift	Schreibſchrift	Umſchrift	Druckſchrift	Schreibſchrift	Umſchrift
Т, т		t	Ы, ы		y
У, у		u	Ь, ь		ſtumm
Ф, ф		f	Ѣ, ѣ		je, ′e
Х, х		ch	Э, э		ä, e
Ц, ц		c, dtſch. Ceder	Ю, ю		ju, ′u
Ч, ч		č (tſch)	Я, я		ja, ′a
Ш, ш		š (ſch)	Ѳ, ѳ		f
Щ, щ		šč (ſchtſch)	V, v		i
Ъ, ъ		ſtumm			

Digitized by Google

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Einleitung.

Die russische Sprache, die auf einem ungeheuren Gebiet von 22½ Mill. Quadratkilometern in Europa und Asien von etwa 77 Mill. Menschen gesprochen wird, gehört zum slavischen Sprachstamm der indogermanischen Sprachfamilie,*) der auch das Lateinische, Griechische und Deutsche angehören.

Daher findet man im Russischen eine große Anzahl von Wörtern, die es mit diesen Sprachen gemeinsam hat und die man sich daher leicht merken kann; z. B. мать (mat') „Mutter": lat. māter; братъ (brat) „Bruder": lat. frāter; сестра (s'estra) „Schwester", engl. sister; домъ (dom) „Haus": griech. δόμος lat. domus; вѣра (v'era) „Glaube": lat. vērus „wahr"; óко (oko) „Auge": lat. oculus; новъ (nov) „neu": lat. novus; могý (magu) „kann": deutsch „mag"; ви́дитъ (v'id'it) „sieht": lat. vīdet; пить „trinken": griech. πίθι „trink"; und noch viele andere.

Der slavische Sprachstamm gliedert sich in drei Teile; einen östlichen: das Russische mit seinen Dialekten; einen südlichen: Bulgarisch, Serbisch-Kroatisch, Slowenisch; einen westlichen: Polnisch, Tschechisch, Wendisch (oder Sorbisch genannt, zerfallend in Ober- und Niedersorbisch), sowie das ausgestorbene Polabisch, die Sprache der einst an der Elbe wohnenden Slaven. Alle diese slavischen Sprachen sind einander sehr ähnlich.

*) Vgl. Sammlung Göschen, Nr. 59: Meringer, Indogermanische Sprachwissenschaft.

Digitized by Google

Das Russische zerfällt in drei große Dialekte: das Großrussische, Kleinrussische, Weißrussische.

Die **Großrussen**, an Zahl 55 Mill., sitzen in den Gouvernements Moskwá (Moskau), Twer, Pskow, Nówgorod, Jaroslάw, Kostromá, Wladímir, Rjasán, Túla, Kalúga; dazu in den angrenzenden Teilen der Gouvernements Petersburg, Olónez, Archángelsk, Wólogda, Wjátka, Nishnij-Nówgorod, Tambów, Woróneſh, Kursk, Orel (spr. Arjól) und Smolénsk; auch die russische Bevölkerung Sibiriens besteht aus Großrussen.

Die **Kleinrussen**, südlich davon, an Zahl etwa 17 Mill., nehmen ein die Gouvernements: Wolynien, Podolien, Cherſón, Kijew, Tschernígow, Poltáwa, Chárkow, Jekaterinoslάw und einen Teil Tauriens; sie dehnen sich noch über Rußlands Grenzen aus und bewohnen das südöstliche Galizien und die nordwestliche Bukowina, auch Teile des nördlichen Ungarns jenseits der Karpathen. In Österreich werden sie auch Ruthenen genannt.

Die **Weißrussen**, im Westen, an Zahl nur 5 Mill., bewohnen den Norden der Gouvernements Minsk und Gródno, Wilna (mit Ausschluß des Nordwestens), Witébsk (außer im Westen), den Süden von Pskow, den Westen von Smolensk, den Westen und Süden von Twer, den Westen von Kaluga, ganz Mohiljów und die Nordecke von Tschernigow.

Das Weißrussische steht dem Großrussischen näher als das Kleinrussische. Seine Hauptmerkmale sind, daß weiches e in unbetonter Stellung zu weichem ´a wird: großr. беру́ ich nehme (b´erú) ist weißr. b´arú; erweichtes t´ wird zu erweichtem t´ś, ć: großr. пить trinken, (p´it´), heißt weißr. p´it´ś. Noch stärkere Abweichungen vom Großrussischen zeigt das Kleinrussische. Jedes großr. ѣ geht in ´i über: großr. бѣлый weiß, (b´ѣlyj), kleinr. b´iłyj; jedes großr. и wird zu ы (y): пить trinken, kleinr. pýty; e erweicht nicht den vorhergehenden Konsonanten; jedes großr. r wird zu h: großr. ropá Berg, kleinr. horá (dies letztere ist auch weißr.).

Digitized by Google

Die russische Schriftsprache und mit ihr die Sprache der Gebildeten, mit der sich unsere Grammatik allein beschäftigen wird, beruht ganz auf dem Großrussischen, genauer, auf dem Moskauer Dialekt des Großrussischen.

Eine echt russische Schriftsprache kann man erst seit Mitte des achtzehnten Jahrhunderts datieren; bis dahin war ihr Grundstock kirchenslavisch. Ende des 10. Jahrhunderts nahm Wladimir, der Großfürst von Kijew, das christliche Bekenntnis der griechischen Kirche an und verpflanzte das Christentum nach Rußland. Ein Jahrhundert früher hatten die „Slavenapostel", Kyrill und Methodius, aus Saloniki gebürtig, den Slaven das Evangelium gepredigt und in einen südslavischen Dialekt, das Altbulgarische, übersetzt. Diese Sprache kam nun zugleich mit den Priestern nach Rußland und wurde die Sprache der Kirche, was sie bis auf den heutigen Tag geblieben ist; bei der engen Verwandtschaft der slavischen Sprachen untereinander war sie dem Russen trotz allerhand Abweichungen vollkommen verständlich. Da nun auch in Rußland anfangs das ganze Schriftwesen in den Händen der Geistlichkeit lag, so wurde dieses altbulgarische Idiom (auch „kirchenslavisch" von seiner Verwendung her genannt) gleichzeitig die Schriftsprache für Rußland. So ist das älteste russische Literaturdenkmal, das Ostromirsche Evangelium, in den Jahren 1056—57 verfaßt, ganz kirchenslavisch geschrieben, nur wenig russische Spracheigentümlichkeiten finden sich. Stärker sind solche vertreten in den weltlichen Schriftstücken der alten Zeit, Urkunden, Verträgen, Kaufakten u. s. w. Immer stärker macht sich das russische Element im Lauf der Jahrhunderte in der Schriftsprache geltend, aber ihr Kern bleibt doch kirchenslavisch. Peter der Große schuf wohl im Jahre 1708 ein echt russisches Alphabet, das noch heute übliche гражданская а́збука („bürgerliches Alphabet") an Stelle des bisher gebrauchten slavischen, nach seinem vermeintlichen Erfinder „Kyrilliza" genannt; aber eine Reform der russischen Sprache ist erst verknüpft

Digitized by Google

mit dem Namen des großen russischen Gelehrten, des „Vaters der russischen Literatur", Lomonóssow (1711—1765). Mit ihm hebt eine neue Ära für die Geschichte der russischen Sprache an. In seinen rhetorischen und grammatischen Werken (1755 erschien seine russische Grammatik, Российская Грамма́тика) sondert er scharf das Russische vom Kirchenslavischen. Letzteres läßt er nur für den „hohen" Stil zu; die Schriftsprache, der „mittlere" Stil, soll echt russisch sein mit vorsichtiger Beimengung von Slavismen. Auch für die Poesie war er ein Reformator. Während man sich bis auf ihn, von einigen nicht erfolgreichen Versuchen abgesehen, nach polnischen Mustern des für den freien Accent des Russischen unerträglichen syllabischen Versmaßes bedient hatte, wandte er in seinen schwungvollen Oden das der freien russischen Wortbetonung allein gemäße tonische Prinzip an. Seine Nachfolger führten sein Werk mit Glück fort. Der große Historiker Karamsín (1766—1826) war bestrebt, den schwerfälligen, „barbarischen" Stil seiner Muttersprache nach der von ihm bewunderten „élegance" französischer Meisterwerke umzumodeln; durch gute russische Ausdrücke ersetzte er die Slavismen und übersetzte viele unentbehrliche Fremdwörter in mustergültiger Weise; ihm gebührt der Ruhm, der Begründer der heutigen russischen Schriftsprache zu sein. Sein Zeitgenosse Krylów (1768—1844) dichtet seine Fabeln in reinster, echtrussischer Volkssprache. Der Dichter Gribojédow (Го́ре отъ ума́ 1823) und schon vor ihm von-Wisin (Бригади́ръ 1766, Не́доросль 1782) führen die echtrussische Sprache auch in das Drama ein.

So bereitet sich die höchste Ausbildung der russischen Sprache vor, wie sie gegen die Mitte unseres Jahrhunderts erreicht und durch die glänzenden Namen der Poeten Púschkin (1799—1837) und Lérmontow (1814—1841), der Prosaiker Gógol (1808—1852), Turgénjew (1818—1883), Tolstój (geb. 1828) bezeichnet wird.

Aber selbst heute ist die russische Sprache noch nicht frei

Digitized by Google

von Wörtern und Formen kirchenslavischen Gepräges, was bei der Jahrhunderte langen Verquickung der beiden Idiome wohl begreiflich ist. Die Hauptunterschiede der russischen und der bulgarischen Sprache liegen in der Behandlung der ursprünglichen Verbindungen er, or und el, ol vor Konsonant und der Lautgruppen tj und dj. Erstere werden im Russischen zu ере, оро und оло, im Bulgarischen zu rě, ra und lě, la; letztere im Russischen zu ч und ж, im Bulgarischen zu št und žd. Ein *golva „Kopf" wird also russisch голова́, bulgarisch zu glava; *gordъ Stadt, russisch го́родъ, bulgarisch gradъ; *melko Milch, russisch молоко́, bulgarisch mlěko; *bergъ Ufer, russisch бе́регъ, bulgarisch brěgъ; ein *světja Kerze wird russisch zu свѣча́, bulgarisch svěšta, ein *medja Rain (lat. media) russisch межа́, bulgarisch mežda. Wenn wir nun in der heutigen russischen Sprache zahlreiche Wörter mit ра, ре, ла, ле statt оро, ере, оло und щ (für št), жд anstatt ч, ж finden, so sind dies Überbleibsel aus der früheren kirchenslavischen Schriftsprache. Sehr häufig bestehen beide Formen nebeneinander, die kirchenslavischen haben dann meist eine übertragene Bedeutung. So heißt die volkstümliche Abkürzung des Namens Влади́міръ mit echtrussischer Lautfärbung Воло́дя; голова́ „Kopf," aber глава́ „caput, Kapitel"; власть „Gewalt, Macht", aber во́лость „Amtsbezirk". страна́ heißt „Gegend, Land", aber сторона́ „Seite"; хорони́ть „bestatten", aber храни́ть „bewahren". молоко́ „Milch", aber мле́чный путь „Milchstraße"; ве́редъ „Geschwür", aber вредъ „Schaden"; бре́мя „Last", aber бере́менная „die belastete", d. h. schwangere, lat. gravida. Oft ist die echtrussische Form nur dialektisch erhalten: вре́мя „Zeit", in Archangelsk hört man noch ве́ремя.

Während zu встре́тить „begegnen" die 1. Sg. Präs. echtrussisch встре́чу lautet, hat посѣти́ть „besuchen" посѣщу́, das sich durch sein щ als kirchenslavische Form erweist. наде́жда „Hoffnung" und оде́жда „Anzug" sind durch ihr жд als bul-

Digitized by Google

garisch kenntlich, während надёжный „zuverlässig" und die volkstümliche Form одёжа echtrussische Lautgebung zeigen.

Und so ließen sich noch sehr zahlreiche Beispiele anführen. Der für das Russische charakteristische Übergang von e zu ё unter gewissen Bedingungen (vgl. § 9) fehlt dem Bulgarischen; so erklären sich viele Ausnahmen, wo dieser Übergang nicht eingetreten ist, als Entlehnungen aus der früheren Schriftsprache (vgl. § 9, 3).

Häufig begegnet man noch in der Sprache der Poesie den kirchenslavischen Formen. So gebrauchen die Dichter главá „Haupt", глась „Stimme", младъ „jung", брегъ „Ufer", чрезъ „durch" für und neben головá, гóлосъ, мóлодъ, бéрегъ, чéрезъ.

Der Wortbestand der modernen russischen Sprache ist kein rein slavischer. Die Einführung der Kirche hatte das Eindringen vieler griechischer Fremdwörter zur Folge; die Jahrhunderte lange Knechtschaft unter den Tataren (vom 13. bis 16. Jahrhundert) ist nicht ohne Spuren vorübergegangen: zahlreiche Ausdrücke für Geld- und Fuhrwesen, Wohnung und Hausgeräte, Kleidung und Waffen sind tatarischen Ursprungs, wie казнá Fiskus, дéньги Geld; ямщúкъ Fuhrmann, лóшадь Pferd; сарáй Scheune, чердáкъ Boden, стакáнъ Glas, очáгъ Herd, фонáрь Laterne; башмáкъ Schuh, сермя́га Bauernrock, кинжáлъ Dolch, булáва Keule. Mit Peter dem Großen (1682—1725) endlich, der Rußland aus seinem „Chinesentum" riß, wie der Historiker Solowjów sich ausdrückt, und dem Einfluß des Westens zugänglich machte, drang im Gefolge der fremden Kultur eine ganze Flut von Lehnwörtern aus dem Deutschen, Französischen, Holländischen ein.

So spiegeln sich noch in der heutigen russischen Sprache die historischen Schicksale des sie sprechenden Volkes.

Digitized by Google

Erstes Kapitel.

Die russischen Laute.

§ 1. Orthographie.

Die russische Orthographie ist eine historische, wie z. B. die englische oder französische. Sie entspricht also einem früheren Sprachzustand und gibt die heutige Aussprache nur unvollkommen wieder.

So genügt es nicht, um russisch richtig zu lesen, die einzelnen Buchstaben und ihre Lautwerte zu kennen, man hat vielmehr noch eine Fülle von Aussprageregeln zu erlernen. So wird z. B. „mein", meum, мое, das ist moje, geschrieben; gesprochen aber wird es majó; пошелъ „ging" wird pošelъ geschrieben, aber pašól gesprochen. Die stark veränderte Aussprache der unbetonten Vokale (§ 16) wird in der Schrift gar nicht bezeichnet. Die Zeichen ъ und ь, die in alter Zeit auch einen Lautwert hatten, sind heute stumm; ersteres drückt garnichts aus, letzteres nur die Erweichung des vorhergehenden Konsonanten.

Spärlich nur sind die Bemühungen, das ganz überflüssige ъ aus der Schrift zu verbannen, das, wie man einmal ausgerechnet hat, ungefähr den 16. Teil des Satzes

Digitized by Google

einnimmt und den Ruſſen jährlich 4 Mill. Rubel koſtet; die Bemühungen ſind ſo gut wie erfolglos geblieben.

ѣ und е, die früher einmal verſchiedene Laute bezeichneten, ſind nach dem Zuſammenfall derſelben heute ganz gleichwertig; nichtsdeſtoweniger ſchleppt die Schrift den alten Unterſchied mit ſich fort, und der ruſſiſche Schüler muß rein gedächtnismäßig über 100 Wortſtämme merken, wo er den Buchſtaben ѣ für den е-Laut anzuwenden hat. Ganz ähnlich wie man bei uns etwa lernt, in „Vater“, „Vogel“ das V anzuwenden für den gleichen Laut, der durch F in „Farbe“, „Folge“ bezeichnet wird.

Der Buchſtabe г drückt teils g, teils einen h-ähnlichen Laut aus u. ſ. w. Man ſieht alſo, daß auch die ruſſiſche Orthographie von dem Grundſatze „ſchreibe, wie du ſprichſt“ weit entfernt iſt.

§ 2. Accent.

Eine Hauptſchwierigkeit bei der Erlernung des Ruſſiſchen liegt in dem Accent. Der Accent im Ruſſiſchen iſt kein feſtſtehender, wie bei uns im Deutſchen, wo die Wurzelſilbe betont wird, wie im Franzöſiſchen, wo die letzte Wortſilbe, wie im Polniſchen, wo die vorletzte Silbe den Ton trägt. Der Accent iſt vielmehr durchaus frei, an keine beſtimmte Silbe gebunden. Er kann auf der letzten ſtehen: здоро́въ „geſund“, auf der vorletzten: здоро́вый „der Geſunde“, auf der drittletzten: здоро́вая „die Geſunde“, auf der viertletzten: вы́здоровѣть „geneſen“, auf der fünftletzten: вы́здоровѣли „ſie genaſen“, ja auf der ſechſtletzten: вы́здоровѣете „ihr werdet geneſen“.

Digitized by Google

Der Accent wechselt selbst innerhalb desselben Wortes, er braucht nicht immer auf derselben Silbe zu stehen: рѣка́ „Fluß", aber рѣ́ки „die Flüsse". Ebenso beim Verbum: хвалю́ „ich lobe", aber хва́литъ „er lobt". Zum Unheil für den Anfänger wird der Accent im Russischen nicht bezeichnet; selbst der Brauch, gleich geschriebene, nur durch die Betonung unterschiedene Wörter mit dem Accentzeichen zu versehen, kommt immer mehr ab.

Den richtigen Accent eines jeden russischen Wortes kennen zu lernen, ist deshalb ganz unerläßlich, weil die Aussprache der Vokale vollkommen von der Accentstelle abhängig ist. Jeder unbetonte Vokal verändert nämlich seine Qualität (näheres § 16); hier nur ein Beispiel: unbetontes o wird wie a gesprochen; z. B. горá „Berg" spr. gará. Ist das o aber betont, so behält es seine Qualität: daher го́ры „Berge" spr. góry. Wüßte man den Accent nicht, so könnte man diese Wörter leicht falsch sprechen. Einige Beispiele mögen noch die Wichtigkeit des Accents veranschaulichen: рукú heißt „der Hand", Gen., рýки heißt „die Hände"; хва́лите „ihr lobt", aber хвали́те „lobet"; узнаю́ „ich erkenne", aber узна́ю „ich werde erkennen"; кро́ю „ich decke", aber крою́ „ich schneide"; па́ли „sie fielen" — пали́ „Feuer!" (von пали́ть „feuern"); му́ка „Qual, Sorge", мукá „Mehl"; пото́мъ „darauf", aber по́томъ „mit Schweiß"; дорогá „teuer", Fem., доро́га „Weg". Und dieses Verzeichnis ließe sich noch gar weit ausdehnen.

Hin und wieder schwankt der Accentgebrauch freilich im Russischen. Man hört z. B. кла́дбище „Kirchhof" neben кладби́ще; овцу́ „Schaf" (Acc. von овцá) und о́вцу.

Digitized by Google

Doch das sind Ausnahmen. Im allgemeinen ist nur ein Accent der richtige, den man lernen muß.

In dieser Grammatik wird der Accent überall bezeichnet werden. Bei jeder Deklinations- und Konjugationsklasse werden einige Regeln über den Accentwechsel gegeben werden. Den Wortaccent freilich muß der Anfänger aus dem Lexikon oder dem Gebrauch lernen. Man lese im Anfang nur accentuierte Texte, an denen kein Mangel ist, und achte peinlich auf den Accent. Als ein vorzügliches Mittel, sich den Accent anzueignen, sei auch das Auswendiglernen von Gedichten empfohlen, wo der Accent durch das Metrum gegeben ist.

I. Die Vokale.

§ 3. Harte und weiche Vokale.

Die fünf Vokale a e i o u treten im Russischen in zweierlei Gestalt auf, einer

harten а э ы о у, und einer
weichen я е, ѣ и, і ё ю.

Die harten Vokale werden wie die entsprechenden unsrigen artikuliert, die weichen werden durch den Vorschlag von j gebildet: ja, je, ji, jo, ju, z. B. Á**н**на — Anna; я́ма „Grube" — jáma; у́лица „Straße" — úlica; юла́ „Kreisel" — julá.

Jeder Vokal wird für sich ausgesprochen: моёю spr. ma-jé-ju; воёю spr. wa-jú-ju; её spr. je-jó.

Diese Aussprache der weichen Vokale hat jedoch nur dann statt, wenn sie absolut, d. h. nicht nach Konsonanten stehen. Folgen sie auf einen Konsonanten, so verschmilzt

Digitized by Google

das ihnen vorgeschlagene j-Element mit dem Konsonanten, und es entsteht erweichter Konsonant. So z. B. дя́дя „Onkel". Hier entsteht durch die Vereinigung von д und я ein erweichtes д, bezeichnet d'; das d hat keinen reinen Klang, es hat etwas von dem j in sich aufgenommen. Dieser Laut bereitet dem Deutschen anfangs gewisse Schwierigkeiten, man darf kein j hören lassen, also etwa djadja sprechen. Eher kommt man dem Laut nahe, wenn man ein dia, mit ganz flüchtigem i, dem a zueilend, spricht. Genauer betrachtet entsteht dieses d', wenn man nicht wie beim harten d, nur mit der Zungenspitze das Zahnfleisch berührt, sondern den ganzen vorderen Teil der dadurch sich etwas hebenden Zunge dagegenlegt und dann das d hervorpreßt. Gerade so verfährt man z. B. bei н. нога́ „Fuß" spr. nagá; aber ня́ня „Wärterin" spr. n'an'a. Der Laut n' ist dann sehr ähnlich dem französischen gn in campagne. Genaueres über die Erweichung der Konsonanten siehe § 11.

Es folgt nunmehr eine Betrachtung der Aussprache der einzelnen Vokale. Zu bemerken ist vorher, daß das Russische bei den betonten Vokalen Quantitätsunterschiede, wie das Deutsche, nicht kennt. Vgl. z. B. das lange ā von „ahnen" mit dem kurzen ă in „an", das i von „ihn" mit dem von „in". Die russischen betonten Vokale sind alle mittellang, d. h. stehen ungefähr in der Mitte zwischen unsern langen und kurzen Vokalen. Ein starker Unterschied besteht aber zwischen betonten und unbetonten Vokalen: die betonten Vokale treten stark und deutlich hervor, die unbetonten klingen verschwommener, dumpfer, reduziert und erleiden dabei bestimmte Qualitätsver-

Digitized by Google

änderungen, wie z. B. unbetontes o in a übergeht. Die folgenden Ausspracheregeln gelten zunächst nur für die betonten Vokale, über die unbetonten handelt § 16.

§ 4. а, я.

а ist der helle a-Laut wie etwa unser a im bühnendeutschen „Vater"; я der ihm entsprechende weiche Vokal ja. ба́ба „Weib", bába; я́года „Beere", jágoda; nach Konsonant mit Erweichung desselben: тя́га „Zug", t'ága.

§ 5. у, ю.

Für die Aussprache ist nichts zu bemerken: гу́ба „Lippe" spr. gúba; ю ist der entsprechende weiche Laut: юнъ „jung", jun; тютю́нъ „Bauerntabak", t'ut'ún. ю wird gebraucht zur Wiedergabe des deutschen ü, des franz. u in Eigennamen, da für dieselben ein entsprechender Laut im Russischen fehlt: Лю́бекъ „Lübeck", Бю́ргеръ „Bürger"; Брюссе́лъ „Bruxelles", Дюма́ „Dumas".

§ 6. о, ё.

Ein geschlossenes o, wie in „ohne, Sohn" ist dem Russischen fremd, o ist vielmehr ein sehr offenes o, noch offener als das o in deutsch „Sorge", hervorgebracht mit stark gerundeten Lippen, wodurch es fast einen flüchtigen Vorschlag von u erhält. во́ля „Wille", wól'a. ё ist der entsprechende weiche Laut: ёлка „Weihnachtsbaum" jólka; тётка „Tante" t'ótka. Über Entstehung des ё s. § 9.

о vor dem Ton lautet a (genauer § 16): столъ „Tisch" stol, Gen. стола́ spr. stalá. Wie ю die Wieder-

Digitized by Google

gabe von deutsch ü, franz. u bewirkt, so vertritt ё deutsch ö, franz. eu: „Goethe“ russ. Гёте; актёръ, franz. acteur „Schauspieler“.

§ 7. ы — и, і.

Diese beiden i-Laute entsprechen einander nicht so genau wie die vorhergehenden Vokalpaare. ы ist ein dem Russen ganz eigentümlicher, dem Deutschen anfangs sehr schwerfallender Mittellaut zwischen i und u. Man erhält ihn ungefähr, wenn man die Zunge zur Aussprache des u einstellt, die Lippen dagegen zu der des i. Genauer: man spreche unser undeutliches Schluß-e in „Gabe“ (wie man gewöhnlich spricht, ohne sich zu bemühen, ein deutliches e hören zu lassen). Die Zunge liegt dabei im unteren Mundraum. Dann hebe man sie, während man den Laut spricht, etwa bis zur Mitte des Mundraums, und man erhält so den russischen Laut ы. Besonders schwer fällt er dem Ausländer nach Dentalen, wie z. B. in сынъ „Sohn“, syn, ты „du“, ty, дымъ „Rauch“ dym; leichter nach Labialen: wie in мы „wir“, my, быть „sein“, byt'. Man hört ihn im Russ. in zahlreichen Abstufungen; dem Moskauer Dialekt ist er als ganz besonders vollklingend eigen. Im Anlaut kommt er nicht vor.

и ist unser helles, geschlossenes i in „ihn“, franz. midi. Es erweicht den vorhergehenden Konsonanten: ни́ва „Flur“, n'iwa, ди́во „Wunder“, d'iwo. Im Wortanlaut fehlt ihm in den meisten Fällen der Vorschlag von j, es wird wie reines i ausgesprochen; z. B. иди́ „geh“, id'í; икра́ „Kaviar“, ikrá. Nur die mit и anlautenden

Digitized by Google

obliquen Casus des Pronomens онъ, онá, онó „er, sie, es“: имъ „cum eo“, имъ „ihnen“, ихъ „ihrer, sie“, и́ми „cum iis“ lauten jim, jich, jim'i. In vielen Dialekten hat jedoch anlautendes и überall den j-Vorschlag.

і, genannt і съ то́чкою „mit dem Punkt“, drückt keinen andern Laut aus, sondern ist nur ein graphisches Zeichen, das die Rechtschreibung in gewissen Fällen für и verlangt, nämlich vor folgendem Vokal und vor й (§ 10). So schreibt man а́рмія „Armee“ árm'ija, имѣ́ніе „Gut“ im'én'ije, въ Россі́и „in Rußland“ wraśśii, си́ній „blau“ śín'ij. Außerdem hat man sich gewöhnt, zwei ganz gleiche Wörter durch den Gebrauch dieser Zeichen zu scheiden: man schreibt миръ „Friede“, m'ir, nebst Ableitungen, aber міръ „Welt, Dorfgemeinde“, m'ir, mit Ableitungen, wozu z. B. Namen wie Влади́міръ „Herrscher der Welt“ gehören.

Durch и wird heute schon ziemlich allgemein das Zeichen v, die sogenannte и́жица, ersetzt. Es war nur in griechischen Lehnwörtern gebräuchlich, wo es das *v* wiedergab. Heute schreibt man schon allgemein типъ „Typus“, ли́ра „Lyra“, сино́дъ „Synode“; nur bisweilen begegnet man мы́ро „Salböl“ neben ми́ро (gr. *μύρον*).

§ 8. Die e-Laute: э — е, ѣ.

э bezeichnet den harten e-Laut ohne Vorschlag von j oder Erweichung des vorhergehenden Konsonanten; е, ѣ den entsprechenden weichen e-Laut. ѣ ist von е nur orthographisch verschieden (vgl. § 1). э kommt nur in einem echt russischen Wort vor, in dem Pronomen э́тотъ „dieser“ und seinen Formen. Sonst dient es zur

Digitized by Google

Wiedergabe des harten е in Fremdwörtern und Eigennamen: э́хо Echo, экономъ Ökonom, экипа́жъ Equipage, экза́менъ Examen, Бэ́конъ Bacon.

Diese drei e-Laute haben eine gemeinsame Verschiedenheit in der Aussprache, je nachdem sie vor harten oder weichen Konsonanten stehen (d. h. vor einem Konsonanten, auf den ein harter Vokal, sowie ъ, oder ein weicher Vokal, sowie ь, folgt). Im ersteren Fall lauten sie offen (umschrieben ä, ′ä) wie das e, ä in deutsch „Werk, Stärke", franz. è in père; im letzteren geschlossener, nur wenig offener als е in „See", franz. été (umschrieben é). Beispiele: э́та „diese" fem., äta; э́ти „diese" pl., ét′i; поэ́тъ „Dichter", poät, aber поэ́зія „Poesie", poézija; апте́ка „Apotheke", apt′äka, aber въ апте́кѣ „in der Apotheke", wapt′ék′ä; крестъ „Kreuz", kr′äst, aber кре́стикъ „Kreuzchen", kr′és′t′ik; свѣтъ „Welt", św′ät, „auf der Welt", на свѣтѣ, naśw′ét′ä; вѣра „Glaube", w′ära, aber вѣрить „glauben", w′ér′it′. Die geschlossene Aussprache hat das е auch in den Wörtern: верхъ „Gipfel", це́рковь „Kirche", пе́рвый „erster", четве́ргъ „Donnerstag". Es erklärt sich dies so, daß in diesen Wörtern, wenigstens im Moskauer Dialekt, das r erweicht, als r′, gesprochen wird, obschon es die Schrift nicht bezeichnet; spr. w′ér′ch, cér′kof′, p′ér′wyj, čet′w′ér′k.

Stets offen ist der е-Laut im Auslaut: also ужé „schon", užä; двѣ „zwei", d′w′ä; ры́бѣ „dem Fisch", ryb′ä; по́ле „Feld", pol′ä. Doch auch hier kann er geschlossen sein, wenn ein mit weichem Konsonant beginnendes Enklitikon, etwa das Fragewörtchen ли, antritt: ужé „schon", užä, aber неужé-ли „wirklich?", n′eužé-l′i.

Digitized by Google

Außer dieſen Eigentümlichkeiten beſitzt das e noch eine andere, die beſonders beſprochen werden muß.

§ 9. Übergang von e in ë.

Über ë war § 6 geſprochen. Hier ſoll die Frage nach ſeiner Entſtehung beantwortet werden. Es gilt für das Ruſſiſche die Regel: jedes betonte e vor hartem Konſonant iſt in ë übergegangen; ebenſo betontes e im abſoluten Auslaut.

Beiſpiele: сестрá „Schweſter", śästra; Nom. Pl. сёстры, ſpr. śostry; селó „Dorf", śało; Pl. сёла „die Dörfer", śoła; бýдетъ „wird ſein", bud'ät; aber спасётъ „rettet", spaśot; твёрдый „feſt", t'w'ordyj; aber твердь „Feſte", t'w'èr'd'; мёртвый „tot", m'ortwyj, aber смерть „Tod", śm'èr't'; гóстемъ „mit dem Gaſt", goś't'äm, aber царёмъ, car'om, „mit dem Zaren"; геро́евъ „der Helden", g'erojäf, aber чаёвъ „der Theearten", čajof, von чай „Thee"; по́лное „das volle", polnojä, aber моё „meines", majo; по́ле „Feld", pol'ä, aber бѣльё „Wäſche", b'él'jo.

Das Zeichen ë, von Karamſin aufgebracht, wird leider nur noch ſelten gebraucht, man ſchreibt dafür einfach e; dem Ruſſen iſt es ja vertraut, wann er jé, jä, wann jo zu ſprechen hat. Nach der oben gegebenen Regel wird der Anfänger wohl richtig leſen können: ленъ „Lein", велъ „führte", несъ „trug", медъ „Honig" mit 'o; червь „Wurm", весь „ganz" mit 'è; oder wenn er den Accent kennt: зна́етъ „er weiß", геро́емъ „mit dem Helden", вело́ „es führte" mit jä, 'ä; плете́тъ „flicht", коне́мъ „mit dem Pferde", озе́ра „die Seen" mit 'o. Allein

Digitized by Google

es ist doch nötig, in Büchern, die für Anfänger bestimmt sind, wie hier auch geschehen wird, ë anzuwenden, weil diese Regel zahlreiche Ausnahmen zeigt, die freilich wieder in Gesetze zu bringen sind. Und zwar Ausnahmen nach zwei Richtungen hin:

I. e bleibt e vor harter Silbe.

1) in der Endung -éцъ; man spricht купéцъ „Kaufmann", kup'äc, отéцъ „Vater", at'äc, кузнéцъ „Schmied", kuźn'äc. Die Erklärung ist, das ц einst weich war und erst nach der Zeit hart wurde, als der Übergang von e zu ë stattgefunden hatte (vgl. § 12). Die gleiche Erklärung gilt für die Fälle, wo e vor der harten Adjektivendung -скій geblieben ist (die Schreibung -скіи ist irreführend, man hört einen dumpfen Laut, fast -скоі, worüber § 48, 2). -скій in жéнскій „weiblich", зéмскій „zum Land gehörig" von жена́, земля́ u. a. ist identisch mit althochdeutsch -isc, unserm -isch in weibisch, irdisch. Früher lauteten diese Worte auch im Slavischen: зéмĭскоі, жéнĭскоі (wo ĭ einen schwachen i-Laut bezeichnet, der dann fiel), so daß e in der Tat vor ursprünglich weichem Konsonanten stand.

2) in Fremdwörtern. аптéка „Apotheke", буфéтъ „Buffet", газéта „Zeitung", билéтъ „Billet", конвéртъ „Couvert", депéша „Depesche" spricht man samt und sonders mit 'ä. Eine scheinbare Ausnahme ist z. B. актёръ „Schauspieler", doch hier soll nach § 6 ja franz. eu wiedergegeben werden.

3) in Wörtern aus der Kirchensprache. крестъ „Kreuz", нéбо „Himmel" (aber нёбо „Gaumen"), Gen. Pl. небéсъ; пещéра „Gruft, Grotte", надéжда

Digitized by Google

„Hoffnung“. Wenn man bedenkt, daß die Kirchensprache zugleich Jahrhunderte lang Schriftsprache war, so begreift man, daß eine Fülle von Wörtern in der heutigen Sprache ebenfalls mit e für ë erscheinen, die nicht gerade kirchlicher Gebrauchssphäre entstammen: so дéрзкій „kühn“, дéрзость „Kühnheit“, сквéрный „gering, schlecht“, учéбная книга „Lehrbuch“, чéстный „ehrlich“, полéзный „nützlich“, перстъ „Finger“ (aber напёрстокъ „Fingerhut“), левъ „Löwe“, (aber Лёвъ „Leo“ als volkstümlich gewordener Eigenname), предмéтъ „Gegenstand“.

4) in einigen Wörtern, wo e fälschlich für ѣ geschrieben wird, das nie eine Wandlung in ë erfährt: solche sind блескъ „Glanz“, мéлкій „klein“, мéлочь „Kleinigkeit“, членъ „Glied“, предъ „vor“, чрезъ „durch“, вредъ „Schade“ neben вéредъ „Geschwür“.

5) in der Präposition безъ „ohne“ und der Negation не infolge ihrer Tonlosigkeit. безъ wird auch nicht etwa b'äs ausgesprochen, sondern man hört einen undeutlichen i-ähnlichen Laut (vgl. § 16).

6) in den oben erwähnten Wörtern верхъ, цéрковь пéрвый, четвéргъ. Es scheint, als ob die Verbindung e + r + Guttural oder Labial ein weiches r' hervorbringt, vor dem dann der Wandel in ë unterbleiben muß. Und so mögen sich noch чéрпать „schöpfen“, мéркнуть „dunkeln“, стéрва „Aas“, серпъ „Sichel“, вéрба „Weide“ erklären, zugleich auch mit meist geschlossener Aussprache des e.

II. Es steht ë auch vor folgendem weichen Konsonant.

1) in der Präsensflexion: несёте „ihr traget“, печёте „ihr backt“, даёте „ihr gebt“. Dies ist eine ganz

Digitized by Google

natürliche Ausgleichung. Es heißt несёшь „du trägst", несётъ „er trägt", несёмъ „wir tragen" ganz regelrecht. Und diese Formen haben ein ursprüngliches несéте beeinflußt, so daß es zu несёте wurde.

2) in der Deklination.

Es heißt на утёсѣ „am Abhang", берёзѣ „der Birke" von утёсъ, берёза. Auch hier ist die Erklärung einfach. утёсъ flektiert: Gen. утёса, Dat. утёсу, Akk. утёсъ, Instr. утёсомъ; берёза hat Gen. берёзы, Akk. берёзу, Instr. берёзою, wo ë überall eintreten muß. Der Lok., beziehungsweise Dat. Lok., auf -ѣ waren die einzigen Casus, wo e berechtigt gewesen wäre, da aber alle übrigen lautgesetzlich ë zeigen, wurde dieses durch das ganze Paradigma durchgeführt.

3) in dem Instr. Sing. der Fem. auf -я́: землёю von земля́ „Erde", зарёю von заря́ „Morgenröte", obwohl doch ю ein weicher Vokal ist. Hier ist das Nebeneinander der harten Stämme auf -á schuld. Nach горá, горóю bildete man auch заря́, зарёю. Wo ein solcher Vergleich fehlt, ist e geblieben: im Instr. Fem. Sing. von мой, твой, свой „mein, dein, sein" steht regelrecht e: моéю, твоéю, своéю.

Die Verwandlung des e in ë ist eine Eigentümlichkeit, die es scharf von ѣ scheidet. Nichtsdestoweniger gibt es einige Fälle, wo auch ѣ diesem Gesetz unterlegen ist. So hat звѣздá „Stern" im Nom. Pl. звѣзды (źw'ozdy); гнѣздó „Nest", Pl. гнѣзда; пр'іобрѣстú „erwerben", Prät. пріобрѣлъ „erwarb", цвѣстú „blühen", Prät. цвѣлъ, сѣдлó „Sattel", Pl. сѣдла.

Digitized by Google

Die Erklärung ist folgende: ѣ und е unterscheiden sich in der Aussprache garnicht. Da nun zu сестра́ der Pl. сёстры, zu село́ der Pl. сёла lautet, so bildete man auch von звѣзда́ — звѣзды, von гнѣздо́ — гнѣзда; wie zu вести́ das Präteritum вёлъ lautet, so bildete man zu пріобрѣсти́ — пріобрёлъ, da ja für den Sprechenden kein Unterschied zwischen е und ѣ besteht. сѣдла und цвѣлъ könnte man ebenso erklären, doch ist hier (wie bisweilen auch umgekehrt, vgl. I 4) ѣ für е fälschlich geschrieben, man sollte седло́ und цвести́ schreiben. Beeinflussung von сѣсть „sich setzen" und цвѣтъ „Blüte", wo ѣ berechtigt, hat die falsche Schreibung zuwege gebracht.

In zwei Fällen hat sich sogar я in ё gewandelt: in трясъ „schüttelte" (tr'os) und запря́гъ „spannte an" (zapr'ok). Die Erklärung besteht wieder darin, daß unbetontes я genau so klingt, wie unbetontes е (vgl. § 16). трясти́ „schütteln" klingt wie нести́ „tragen", so bildet man nach нёсъ ein трясъ. In запрягла́ „sie spannte an" запрягли́ „sie spannten an" klingt я wie das е in пекла́ „sie buk", пекли́ „sie buken", daher nach пёкъ „er, ich buk" ein запря́гъ „er, ich spannte an" zustande kommt. Über einen dritten Fall, daß ея́ „ihrer", Gen. von она́, wie её gesprochen wird, siehe § 40, 3.

§ 10. Die Zeichen ъ, ь und й.

Das Zeichen ъ (russ. еръ oder твёрдый знакъ „hartes Zeichen") ist ganz stumm; es bezeichnet nur, daß der vorhergehende Konsonant hart ist; z. B. онъ „er", on. Auch ь (russ. ерь oder мя́гкій знакъ „weiches

Digitized by Google

Zeichen") ist stumm, bezeichnet aber die Erweichung des vorhergehenden Konsonanten: z. B. конь „Pferd", spr. kon'. So hat man scharf zu scheiden zwischen даръ „Gabe", dar, mit hartem r, und царь „Zar", car', mit erweichtem r'.

й (russ. и съ кра́ткой „mit der Kürze") steht nur nach Vokalen, mit denen es Diphthonge bildet: май Mai, бой Kampf, бей schlage, си́ній „blau", чёрный „schwarz", куй „schmiede". Diese Diphthonge sind jedoch nicht zu vergleichen mit den unsrigen. Das erste Element tritt im Russischen vielmehr erheblich stärker hervor als das zweite; man hört in der Tat nur den betreffenden Vokal mit einem schwachen Nachklang von j; also maj, boj, b'ej u. s. w.

Nicht immer waren die Zeichen ъ, ь stumm. Es gab eine Zeit, wo sie einen Lautwert besaßen, und wenn auch heute verstummt, so reden sie, wenn man gewisse russische Lautverhältnisse betrachtet, noch jetzt eine deutliche Sprache. ъ hatte im Altruss., wie überhaupt im Altslavischen, den Laut eines schwachen, offenen u (bezeichnet ŭ) und ь den eines schwachen, offenen i (bezeichnet ĭ), wie etwa in norddeutsch „Mutter", „Mitte". Viele eigentümlichen Verhältnisse lassen sich durch diese Tatsache erklären. Altruss. hieß „Tag" дьнь (gespr. etwa dĭnŭ), der Gen. dazu hieß дьня (dĭn'a). „Mund" hieß рътъ, rŭtŭ, Gen. рта. Später traten folgende Veränderungen ein: ъ und ь schwanden im Wortauslaut, ь mit Erweichung des vorhergehenden Konsonanten; ebenso schwanden sie in offener Silbe. So entstand Nom. дьн' und рът, Gen. дня und рта. Alsdann ward ь in geschlossener Silbe zu е, ъ zu о, so daß ден' und рот entstanden. ь und ъ wurden im

Digitized by Google

Auslaut in der Schreibung beibehalten. So erklären sich die heutigen Verhältnisse: Nom. день, ротъ, Gen. дня, рта. Wer den Hergang nicht kennt, könnte denken, e und o seien ausgestoßen. So erklärt sich auch die Flexion von отéцъ „Vater" Gen. отцá (отьць); цвѣтóкъ „Blümchen", цвѣткá (цвѣтъкъ).

Ferner: „Händchen" hieß рýчька, daraus mit Ausfall des ь in offener Silbe — рýчка; der Gen. Pl. lautete рýчькъ, daraus mit Abfall von ъ und Übergang von ь in e in geschlossener Silbe: рýчекъ. Ein Unkundiger möchte glauben, hier sei e eingeschoben. So auch овцá „Schaf" (овьца) Gen. Pl. овéцъ (овьцъ). сътó „100", daraus сто, Gen. Pl. сътъ, daher heute сотъ.

„Er ging" hieß шьлъ, Mask., „sie ging" шьла, Fem.; „sie gingen" шьлú; aus letzteren mußte werden шла, шли; aus ersterem шьл, шел, endlich mit Übergang von e in ë: шёлъ. So noch heute: шёлъ, шла, шли.

Auf diese Fälle müssen wir noch oft zurückkommen.

ъ muß auch am Schluß von fremdsprachlichen Eigennamen geschrieben werden: Берлúнъ „Berlin".

II. Die Konsonanten.

§ 11. Harte und erweichte Konsonanten.

Im Russischen besteht nicht nur, wie im Deutschen, ein Unterschied zwischen stimmlosen (tonlosen) und stimmhaften (tönenden) Konsonanten, also zwischen p und b, t und d, ß und ſ, k und g, sondern jeder Konsonant kann außerdem noch hart oder weich sein.

Digitized by Google

Hart — unserer gewöhnlichen deutschen Aussprache entsprechend — ist er vor hartem Vokal (а, э, ы, о, у) und dem Zeichen ъ, weich, oder wie man es auch nennt „palatalisiert", vor weichem Vokal (я, е ѣ, и і, ё, ю) und dem Zeichen ь.

Über die Bildung des weichen t', d' und n' war § 3 die Rede; ganz ebenso mit Erhebung der Vorderzunge werden die dentalen Zischlaute ś und ź, c und з, gebildet.

Auch die erweichten Gutturale machen keine Schwierigkeit. Wenn wir ka, ko, ku sprechen, so liegt unsere Zunge im untern Mundraum. Sprechen wir aber ki, etwa in „Kiel", so erhebt sie sich in den obern Mundraum und nähert sich dem Gaumen. Um nun das russische k' zu bilden, z. B. рукѣ „der Hand", Dat., ruk'ä, ist es nur nötig, den Zungenvorderteil noch etwas mehr zu heben, so daß er sich noch enger an den Gaumen anlegt; der Laut, den man dann hervorpreßt, ist das erweichte k' (g natürlich ganz ebenso, nur tönend statt tonlos).

r wird durch Vibrieren der Zungenspitze an den oberen Vorderzähnen gebildet (das Zäpfchen-r ist dem Russischen fremd). Hebt man dabei wieder etwas den Vorderteil der Zunge, so entsteht das erweichte, j-haltige r. Ebenso entsteht durch Zungenhebung im Vergleich zum deutschen l das russische erweichte l'. Dieses bekommt alsdann eine gewisse Ähnlichkeit mit dem mouillierten l des Italienischen, z. B. in figlio.

Garnicht beteiligt ist die Zunge bei der Bildung der Labialen: p b w m f, die nur mit den Lippen hervorgebracht werden. Sollen diese nun palatalisiert werden, so gesellt sich ihnen ein von der Zunge gebildetes, ganz

flüchtiges, i-ähnliches j zu: pj bj mj u. s. w. Sie bilden also keinen so streng einheitlichen Laut wie die vorher besprochenen erweichten Dentale, Gutturale und r', l'.

So entspricht jedem russischen harten Konsonant ein gleicher erweichter Konsonant:

б в г д з к л м н п р с т ф х: hart,
б' в' г' д' з' к' л' м' н' п' р' с' т' ф' х': weich.

Wird die Konsonantenerweichung richtig ausgeführt, so läßt sich eine Einwirkung auf den dem weichen Konsonanten vorhergehenden Vokal spüren. Nicht nur der e-Laut erhält eine verschiedene Klangfarbe, je nachdem er vor weichem oder hartem Konsonant steht, sondern auch jeder andere Vokal, wenn auch nicht in gleich deutlichem Maße. Vergleicht man z. B. das a von даръ mit dem a von царь, so findet man, daß das letztere merklich heller klingt, als ob ein ganz flüchtiger i-Klang nachschlage, etwa ca^{i}r'. So ist auch das o in тонъ „Ton" ein anderes wie in конь „Pferd", das y in ду́ра „Närrin" anders als in дурь „Torheit", das ы in бытъ „Lebensweise" anders als in быть „sein". Der Anfänger bemühe sich indes nicht, diesen i-Klang im Vokal selbst nachzubilden. Es genügt, den erweichten Konsonanten richtig nach den obigen Angaben hervorzubringen, so stellt sich die richtige Vokalschattierung von selbst ein.

§ 12. Die š-Laute und ц.

Ganz ausgelassen sind in obiger Übersicht die š-Laute. Solcher gibt es im Russischen vier: ш, ж, ч, щ; ein Reibelaut ist ц.

ш ist unser sch, französisch ch: vgl. „Schaum, château"; umschrieben š.

Digitized by Google

ж iſt der entſprechende ſtimmhafte Laut: franzöſiſch j in jour, umſchrieben ž.

ч iſt engliſch ch, z. B. in church; wie deutſch „tſch“, jedoch nicht getrennt geſprochen wie in „Petſchaft“, ſondern sch wird an derſelben Stelle im Munde gebildet wie das t, ganz wie t und s im deutſchen z an der gleichen Mundſtelle gebildet werden und daher eine ſo innige Verbindung eingehen. ч verhält ſich zu „tſch“ wie deutſch ʒ in „ſitzen“ zu „tſ“ in „ſittſam“; umſchrieben č.

щ iſt eine Verbindung von ш und ч, wieder an ein und derſelben Mundſtelle gebildet; umſchrieben šč. Das t iſt oft, namentlich im Moskauer Dialekt, ſehr ſchwach hörbar.

ц iſt deutſches z, „tſ“, umſchrieben c.

Bei dieſen Lauten gibt es keine ſich entſprechenden harte und weiche. Es findet vielmehr folgende Scheidung ſtatt:

ſtets weich ſind ч und щ, wenngleich die Orthographie nicht in allen Fällen damit übereinſtimmt. Man ſchreibt а, у und о danach; richtiger wäre я, ю, ё zu ſchreiben. Ein чу́до „Wunder“ könnte wohl чюдо geſchrieben werden, wie es faſt lautet (ſo auch noch im Altruſſiſchen geſchrieben); ein ищу́ „ſuche“ faſt wie ищю́. So erklärt ſich auch, daß ѣ, е vor dieſen Lauten ſtets die geſchloſſene Ausſprache haben, z. B. серде́чный „herzlich“, śér'd'éčnyj; клещъ „Zecke“, kl'éšč. Richtiger wäre im letzteren Fall ь für ъ zu ſchreiben, doch fordert die Orthographie ъ.

ſtets hart ſind ж, ш, ц, wenngleich die Schrift dieſes nur bei ц folgerecht beachtet. So erklärt ſich, daß е, ѣ vor ihnen die offene Ausſprache haben: ѣшь „iß“,

Digitized by Google

jäš, рѣжь „schneide", r'äš. Ein weiteres Anzeichen ihrer Härte ist, daß и nach ihnen in einen harten Laut übergeht, der dem harten ы ganz nahe steht. So reimt жить „leben" auf быть „sein"; шить „nähen" sprich šyt', души́ Gen. „Seele" dušy; пиши́ schreibe p'išy; Lok. ножѣ „Messer" nažä.

Wie man schon aus der Schrift ersehen kann, müssen in einer früheren Sprachperiode diese Laute weich gewesen sein, denn nur so erklärt sich, daß nach ihnen и, ь geschrieben wird; sie sind erst im Lauf der Zeit hart geworden. So versteht man auch, daß е nach ihnen in ё übergehen konnte. Einstiges пошелъ heißt heute пошёлъ, einstiges жёны „die Frauen" жёны. Da auch ё nach ihnen heute hart, also wie о, gesprochen wird, so fängt auch schon eine Schreibung пошóлъ, жóны an aufzukommen, die der heutigen Aussprache besser entspricht.

Diese Tatsachen haben eine große Bedeutung für die gesamte Deklination und Konjugation; sie werden daher noch des öfteren erwähnt werden müssen.

§ 13. Aussprache der übrigen Konsonanten.

1) Bei п = p, б = b, в = w, м = m, ф (ѳ) = f; bei т = t, д = d, н = n, к = k ist nichts zu bemerken, die russischen Laute entsprechen da unsern betreffenden deutschen. Nur muß man sich hüten, p, t, k wie im Norddeutschen mit Aspiration zu sprechen (in der Aussprache von „Paar, Tal, Kahn" wird jeder Norddeutsche, wenn er auf sein Sprechen achtet, hinter dem P, T, K einen Hauch wahrnehmen). Die russischen Laute entsprechen vielmehr genau den gleichen französischen, denen diese Aspiration abgeht.

Digitized by Google

2) з (umschrieben z) ist unser ſ im Silbenanlaut: „Seele, Rose“, französisch z in zèle; с (umschrieben s) ist unser stimmloses s in „Rosse, Haus“, französisch s im Anlaut, soleil.

3) Über л vor weichem Vokal und ь war § 12 die Rede, umschr. l'. л vor hartem Vokal und ъ (umschr. ł) ist ein dem Deutschen fehlender, dem Russischen recht eigentümlicher Laut. Es wird mit erhobener Hinterzunge und starker Verengung des ganzen hinteren Mundkanals gebildet; der vordere Teil der Zunge zieht sich dabei zurück und höhlt sich, die Lippen treten leicht in die u-Stellung. Das so hervorgebrachte l ist ein dumpfer, schwerer, man könnte sagen, gelallter Laut. Der Russe besitzt also, worauf besonders zu achten ist, nicht unser deutsches l. Sein l ist entweder härter oder weicher.

4) г hat gewöhnlich die Aussprache unseres g in bühnendeutsch „Gabe“. го́да „des Jahres“, goda. Bisweilen jedoch wird es spirantisch gesprochen und erhält dann einen Laut, der der entsprechende stimmhafte zu dem stimmlosen ch in „ach“ ist. Bei uns ist dieser Laut im norddeutschen „Tage, Wage“ zu hören (doch darf der g-Laut keinen Zäpfchen-r ähnlichen Beiklang erhalten, wie in manchen Dialekten, z. B. in Berlin, wo „Wage“ fast wie „Ware“ klingt).

г wird spirantisch gesprochen in der Stellung vor д: гдѣ „wo“, когда́ „wann“, всегда́ „immer“, тогда́ „dann“, ferner in den obliquen Kasus von Богъ „Gott“, Бо́га, Бо́гу u. s. w. und in den Wörtern auf гъ aus dem Deutschen: Петербу́рга „Petersburgs“, въ Ле́йпцигѣ „in Leipzig“, doch hört man hier auch reines g.

Digitized by Google

Wie h wird г gesprochen in Госпóдь „Herr Gott", Vok. Гóсподи und in бláго „Güte, Wohl, wohl", bei letzterem hört man jedoch auch die beiden anderen Aussprachen.

w endlich lautet г in der pronominalen und adjektivischen Genitivendung -го: того́ „dessen", tawó; его́ „seiner", jäwó, дóбраго „des guten", dóbrawa.

Da der russischen Schrift ein h mangelt, bedient sie sich des г zur Wiedergabe von h in Fremdwörtern. So schreibt man Гéйне — Heine, Гáмбургъ — Hamburg, Гю́го — Hugo; Гомéръ — Homer; гербáрій — Herbarium, гáлстукъ Halsbinde, Shlips, горизóнтъ Horizont, гумáнный human. Hier hört man jetzt gewöhnlich reines g sprechen.

5) х. Hartes х entspricht unserm „ch" in „ach"; weiches х unserm ch in „ich" (bezeichnet ch, ch'). ходúть „gehen", chad'it', mit hartem rauhen ch; хúлый „schwächlich", ch'iłyj, mit weichem ch, wie in unserm „ich". Oft ist das Reibungsgeräusch bei der Aussprache des х so schwach, daß man nur ein kräftig einsetzendes h hört, also ходúть fast had'it'; хорошó „gut", fast harašo.

6) ѳ ist das griechische Θ und dient zur Wiedergabe dieses Lautes (ϑ war spätgriechisch spirantisch geworden). Es kommt, durch ф verdrängt, immer mehr ab, doch schreibt man z. B. Ѳомá Thomas, Ѳеóдоръ (neben Фёдоръ) Theodor, Ѳéйны Athen, кáѳедра Katheder.

§ 14. Silbentrennung.

Wenn wir die Aussprache von „Miete" und „Mitte", „Beete" und „Bette", „Spahnes" und „spannen", „Mutes"

Digitized by Google

und „Mutter“ vergleichen, ſo ſehen wir, daß wir die Silben ſo trennen: „Bee=te“ — „Bet=te“, „Mu=tes“ — „Mut=ter“, d. h. daß nach langem Vokal der Konſonant zur folgenden Silbe gehört, die Silbengrenze alſo hinter den Vokal fällt, nach kurzem Vokal aber, wie es die Schrift auch zum Ausdruck bringt, der eine Teil des Konſonanten zur vorhergehenden, der andere zur folgenden Silbe gezogen wird, die Silbengrenze alſo in die Mitte des Konſonanten fällt. Nun war erwähnt, daß das Ruſſiſche lange Vokale nicht beſitzt. Trotzdem aber liegt die Silbengrenze im Ruſſiſchen nie im Konſonanten, ſondern ſtets nach dem Vokal; der Konſonant gehört ſtets zur folgenden Silbe. Es bildet dies anfangs eine gewiſſe Schwierigkeit. Man iſt immer verſucht z. B. ein лѣто „Sommer“, l'äto, wie unſer „Bette“ als l'ätto auszuſprechen; pocá „Tau“, rasá, als rassá wie unſer „Raſſe“. Doch muß man ſich durchaus bemühen, dieſe Wörter als l'ä-to, ra-ſsá zu ſprechen, widrigenfalls die Ausſprache ſofort unruſſiſch wird.

Finden wir im Ruſſiſchen aber einmal zwei Konſonanten geſchrieben, etwa in Áнна, стрáнно „ſeltſam“, блажéнный „ſelig“, ſo fällt die Silbengrenze hier, wie bei uns, in den Konſonanten. Aber dann noch viel ausgeſprochener als im Deutſchen. Es wird alsdann das n ſo lange und ſtark ausgehalten, wie etwa in unſern unwilligen Ausrufen, wo wir ganz beſonders lang auf Konſonanten verweilen; z. B.: Wir könnnen doch aber nicht! Nennnen Sie doch nicht ſo!

Digitized by Google

§ 15. Lautveränderungen, durch bestimmte Stellung hervorgerufen (kombinatorischer Lautwandel).

1) Im Auslaut wird jeder stimmhafte Konsonant, ob weich oder hart, wie der entsprechende stimmlose gesprochen; die Schrift behält die stimmhaften Konsonanten bei. Dasselbe ist bei uns zu beobachten; geschr. „Geld", gespr. „Gelt"; „Laub", gespr. „Laup". So wird б gesprochen wie п: бобъ „Bohne", bop; в wie ф: червь „Wurm", čer'f'; г teils wie к: де́негъ Gen. Pl. „Geld" d'én'äk, teils wie ф, wenn es nämlich wie der stimmhafte Spirant lautet: Богъ „Gott", boch; д wie т: радъ „froh", rat; ж wie ш: рѣжь „schneide", r'äš; з wie с: тузъ „Aß", tus.

2) vor stimmhaftem Konsonant wird ein stimmloser stimmhaft, und umgekehrt: vor stimmlosem Konsonant wird ein stimmhafter stimmlos.

отда́ть „abgeben", addat' (über дд gilt das § 14 über нн Bemerkte); бу́дто „als ob", butto; сдѣлать „tun", źd'ałat'; къ до́му „zum Hause", gdomu; въ тѣлѣ „im Körper", ft'él'ä; отъ за́лы „vom Saale", odzały; изъ пу́шки „aus der Kanone", ispušk'i; съ бра́томъ „mit dem Bruder", zbratom; ба́ба „Weib", Diminutiv ба́бка, bapka; рѣ́дко „selten", r'ätko; про́сьба „Bitte", prośba; о́тзывъ „Zensur", odzyf.

3) з vor ж geht in ж über, vor ш und ч in ш.

во́зжи „Lenkseil", wożży (żż wie нн in § 14); возжига́ть „anzünden", wożżygat'; по́зже „später", pożżä; ни́зшій „niedriger", n'iššyj; извóзчикъ „Fuhrmann" (вози́ть fahren, возъ Fuhre) izwoščik, daher

auch vielfach извóщикъ geſchrieben; изшúть „vernähen“, iššyť.

Ebenſo wird c vor ш und ч zu ш.

вы́сшій „höher“, wyššyj; счáстіе „Glück“, ščaśťijä; исчезáть „verſchwinden“, iščäzať.

Doch wird vielfach ſchon die Ausſprache vom Schriftbild beeinflußt, ſo daß man auch is-šyť — изшúть, is-čäzať — исчезáть; sčaśťijä — счáстіе hört.

4) к wird zu ch vor к, г und т.

a) in der Präpoſition къ „zu“. къ комý „zu wem“, chkamu; къ горѣ „zum Berge“, chgaŕä; къ королю́ „zum König“, chkaraľu. Vor т z. B. in къ томý „zu jenem“, chtamu, къ тебѣ „zu dir“, chťeb'ä, doch hier nicht ſo ganz durchgängig, man hört auch ktamu, kťeb'ä; ſtets lautet к vor т wie ch in b) кто „wer“, chto.

5) г wird zur tönenden Spirans vor d, vgl. § 13, 4, und zur tonloſen Spirans х vor т, ч und auch vor к: но́гтя „des Nagels“, nochťa; дёгтя „des Teers“, d'ochťa; мя́гкій „weich“, m'achkyj; лёгкій „leicht“, l'ochkyj; мя́гче „weicher“, m'achčä.

6) Nach den Gutturalen к, г, х iſt ы in и übergegangen. ли́па „Linde“, Gen. ли́пы; aber von рукá „Hand“, ногá „Fuß“, рукú, ногú; und wird auch ſo geſchrieben; столъ „Tiſch“, Nom. Pl. столы́, aber von грѣхъ „Sünde“, грѣхú; до́брые „die guten“ von до́брый „gut“, aber крѣпкіе „die kräftigen“ von крѣпкій.

7) ч wird zu ш vor т und н:

что „was“, što; коне́чно „natürlich“, kan'ášno, ску́чно „langweilig“, skušno, пшени́чный „aus Weizen“, pšen'išnyj, наро́чно „abſichtlich“, narošno.

Digitized by Google

Doch beeinflußt auch hier ſchon vielfach die Schrift die Ausſprache, ſo daß man auch kan'éčno, skučno hört; ſtets jedoch wird что što geſprochen.

8) In den Verbindungen зд und ст fallen д und т vor н: по́здній „ſpät", poznij; страстна́я не́дѣля „Charwoche", strasnaja, вѣ́стникъ „Bote", w'éśn'ik, извѣ́стно „bekannt", izw'äsno, по́стный „zum Faſten gehörig", posnyj. Doch vergleiche das unter 7) Bemerkte.

8) л fällt aus a) in dem Wort со́лнце „Sonne", soncä, b) im Auslaut nach Labialen: рубль „Rubel", rup'; журáвль „Kranich", žuraf'; doch auch hierzu vgl. 7).

10) н vor г, к hat nicht den gutturalen Laut unſers n in „enge", „Bank", ſondern behält ſeinen dentalen Klang wie in „Ende, Band". ры́нка „des Marktes", ryn-ka, де́ньги „Geld", d'én'-g'i.

11) -ть, -тъ in Verbalendungen verſchmilzt mit dem с des reflexiven Pronomens -ся zu ц, wonach dann auch я zu hartem a werden muß (§ 12). мы́ться „ſich waſchen", myzza; мóется „wäſcht ſich", mojäzza.

12) in den Auslaut tretende ſchwere Konſonantgruppen werden durch Einſchubsvokale е, о erleichtert.

Von игла́ „Nadel", ſollte der Gen. Pl. иглъ heißen, гл iſt zu ſchwer, man ſpricht und ſchreibt daher иго́лъ, ſo auch von игра́ „Spiel" — и́горъ für игръ; von окно́ „Fenſter", о́конъ für окнъ. Der Nom. zu Gen. огня́ „Feuer" heißt ого́нь für огнь; zu вѣ́тра „des Windes", вѣ́теръ ſtatt вѣ́тръ, das auch bisweilen vorkommt; земля́ „Land", Gen. Pl. земе́ль für земль. Vor к, г tritt (außer nach ж, ш) gewöhnlich о ein, ebenſo vor -лъ und nach к, г; in den

Digitized by Google

übrigen Fällen steht -e, das sich unter den bekannten Bedingungen zu ë wandelt: сестрá „Schwester", Gen. Pl. сестёръ für сестръ. Äußerlich ist die Erscheinung die gleiche, wie die in § 10 betrachtete, nur sind die Ursachen verschieden.

§ 16. Unbetonte Vokale.

Schon § 2 war auf die Wichtigkeit des Accentes im Russischen hingewiesen und bemerkt, daß die unbetonten Vokale von den betonten stark verschieden sind. Die betonten werden deutlich, mit starkem Hervortreten ihrer Klangfarbe ausgesprochen, die unbetonten undeutlich, verschwommen, reduziert, in gewissen Fällen sehr reduziert. Die darüber geltenden Regeln sind in Kürze folgende*):

I. a und o.

a und o sind nur von einander verschieden, wenn sie den Ton tragen; sind sie unbetont, so geht dieser Unterschied vollkommen verloren und sie fallen in denselben Laut zusammen.

1) stehen a und o nach der Tonsilbe im unmittelbaren Auslaut, so werden sie wie ein kurzes, schwaches a ausgesprochen (bez. ă).

рукá Hand, rukă; aber бáба Weib, bábă; дѣлá Werke, d'älă; aber сёла Dörfer, śółă; селó Dorf, śălŏ, aber дѣло Werk, d'ălă; равнó gleich, rawnó, aber слѣпо blind, śl'ăpă.

*) Bisher war in der Aussprachebezeichnung, um nicht zu verwirren, keine Rücksicht darauf genommen worden.

Digitized by Google

2) stehen a und o in der Silbe vor dem Ton, so fallen sie in ein mittleres a zusammen, das nur ein ganz klein wenig schwächer als betontes a lautet (bez. a): садъ Garten, sat, Pl. сады́, sadý; нога́ Fuß, nagá (Akk. но́гу, nógu); равно́ gleich, rawnó; удало́сь gelang, udalóś; пото́мъ darauf, patóm; когда́ wann, kaghdá.

3) stehen a und o nach dem Ton vor Konsonant, so fallen sie in einen äußerst stark reduzierten Laut zusammen, der einem schwachen ы gleicht, sehr ähnlich unserm schwachen Auslauts-e in „Gabe", oder dem e wie man es etwa in „Gerät" für gewöhnlich spricht (bez. ə).

пода́ть reichen, padáť; aber ду́мать denken, dúmət'; ло́шадь Pferd, łóšət'; о́тдалъ gab ab, óddəł; заду́мано überlegt, zadúmənə; вѣ́домо bekannt, w'ädəmə; ря́домъ neben, r'ádəm; го́рода der Stadt, górədə; до́брому dem guten, dóbrəmu. Bisweilen ist die Reduktion so stark, daß o, a geradezu ausfallen: нѣ́который ein gewisser, n'äkətəryj, klingt gewöhnlich n'äktəryj; всётаки dennoch, fśótək'i, gewöhnlich fśótk'i.

4) Dieselbe Reduktion (eher ein wenig stärker) tritt ein, wenn a, o mehr als eine Silbe vor dem Ton stehen: стари́къ Greis, star'ík; Gen. старика́, stər'iká; тарака́нъ Schabe, tərakán; борода́ Bart, bəradá; ко́локолъ Glocke, kółəkəł; Pl. колоко́ла, kəłəkałá, das mittlere ə ist kaum hörbar, kəłkałá; воротника́ des Kragens, wərət'n'iká, fast wərt'n'iká; заготовля́ть besorgen, zəgətawl'áť; благодарю́ ich danke, błəgədar'ú.

Digitized by Google

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

II. я.

я und mit ihm das a nach ч und щ neigt in seiner Aussprache überhaupt sehr nach jä hin. Wenn es unbetont ist, so gelten folgende Regeln:

1) steht es nach dem Ton in unmittelbarem Auslaut, so wird es wie ein kurzes, schwaches ’ă gesprochen (bezeichnet ă).

пу́ля Kugel, púl’ă, aber земля́ Land, zeml’á; ду́мая denkend, dúməjă; ту́ча Wolke, túčă.

2) in der Silbe vor dem Ton tritt ein mittleres jä, ’ä ein (bez. ä).

яви́ть zeigen, jäw’ít’; ряб6́й bunt, r’äbój; щади́ть schonen, ščäd’ít’; часы́ Uhr, čäsý.

3) eine Stelle nach der Tonsilbe vor Konsonant wird es äußerst stark reduziert. Es entsteht ein schwacher, kurzer i-Laut (etwa in norddeutsch „bitte“; bez. ı).

де́сять 10, d’éśıt’; се́мять säen, śéjıt’; на́чалъ fing an, náčıł; пу́лями mit den Kugeln, púl’ımi; по́няли sie verstanden, pónıl’i.

4) Dieselbe Reduktion tritt ein, wenn я mehr als eine Stelle vor dem Ton steht:

пятачёкъ ein Fünfer, p’ıtačók; пятьдеся́тъ 50, p’ıd’d’ısát; часово́й Schildwache, čısawój.

III. Die е-Laute.

е, ѣ fallen auch hier in einen Laut zusammen und zwar

1) nach dem Ton im unmittelbaren Auslaut zu jă, ’ă, vgl. II, 1.

по́ле Feld, pól’ă, на по́лѣ auf dem Feld, napól’ă.

Digitized by Google

2) eine Stelle vor dem Ton klingen sie wie ein etwas kürzeres ė oder ä, als dieselben betonten (bez. ė, ä).

плетёшь flichst, pl'ėt'óš; плетýтъ sie flechten, pl'ätút; сѣкú schlage, śėk'í; сѣклá sie schlug, śäklá; дѣлá die Werke, d'älá; сестрá Schwester, śästrá.

Doch hört man hier auch sehr häufig den stark reduzierten Laut ı, vgl. II 3 und 4: pl'ıt'óš, śık'i; so wohl stets меня́ mich, m'ın'á, тебя́ dich, t'ıb'á, себя́ sich, śıb'á.

3) eine Silbe nach dem Ton vor Konsonant tritt die starke Reduktion zu ı ein.

ви́дѣть sehen, w'ıd'ıt', бу́детъ wird sein, búd'ıt; сúнему dem blauen, śín'ımu; ви́дѣли sahen, w'íd'ıl'i; геро́евъ der Helden, g'ärójıf; тетеревъ Birkhuhn, t'ét'ır'ıf.

4) mehr als eine Silbe vor dem Ton tritt die gleiche starke Reduktion ein:

бѣленá Tollkraut, b'ıl'äná; цѣловáть küssen, cıawát'; середá Mitte, śır'ädá.

IV. и.

Bei и sind die Unterschiede nicht so groß.

1) im unmittelbaren Auslaut und eine Stelle vor dem Ton lautet es nur etwas schwächer als betontes и (bez. ĭ).

рýки die Hände, rúk'ĭ; пишý ich schreibe, p'íšŭ.

2) nach dem Ton vor Konsonant und mehr als eine Stelle vor dem Ton lautet es wie ı:

лю́битъ liebt, l'úb'ıt; крѣпкими mit den kräftigen, kr'äpk'ımĭ; пировáть schmausen, p'ıraváť.

V. ы.

Von ы gilt dasselbe wie von и.

1) im unmittelbaren Auslaut und eine Stelle vor dem Ton lautet es etwas schwächer als das betonte (ў).

Digitized by Google

сёстры die Schweſtern, śóstrў; бывáть zu ſein pflegen, bўwáť; крыши des Daches, krýšў.

2) mehr als eine Stelle vor dem Ton oder nach dem Ton vor Konſonant tritt die ſtärkſte Reduktion ə ein (vgl. I, 3. 4).

дóбрымъ mit dem guten, dóbrəm. Pl. dazu дóбрыми, dóbrəm'ĭ; быстротá Geſchwindigkeit, bəstratá; широкó breit, šərakó.

VI. y.

Hier iſt die Veränderung am wenigſtens merklich. Man kann nur ſagen, daß unbetontes y ſchwächer klingt als betontes (ŭ).

мóгутъ ſie können, mógŭt; дóму dem Hauſe, dómŭ; любовáться ſich ergötzen, l'ŭbawázză.

Man ſieht, daß dieſe eigentümlichen Vokalſchattierungen dem Ruſſiſchen erſt ſein recht eigentliches Gepräge verleihen. Selbſtverſtändlich können obige Regeln dem Anfänger nur eine ſchwache Anleitung geben; ſie werden ſo lange etwas Totes für ihn haben, als er ſie nicht in der geſprochenen lebenden Sprache zu hören in der Lage ſein wird.

§ 17. Leſeprobe.

Два богачá.

Zwei reiche Leute.

Когдá при мнѣ превознóсятъ богачá Рóт-
Wenn man vor mir preiſt den Krösus Roth-
шильда, котóрый изъ громáдныхъ свóйхъ до-
ſchild, welcher aus ſeinen ungeheuren Ein-

Digitized by Google

хо́довъ удѣля́етъ цѣ́лыя ты́сячи на воспита́ніе
künften verteilt ganze Tauſende auf die Erziehung
дѣте́й, на лече́ніе больны́хъ, на призрѣ́ніе
von Kindern, auf die Heilung von Kranken, auf Verſorgung
ста́рыхъ — я хвалю́ и умиля́юсь.
von Alten — ſo lobe ich (ihn) und bin gerührt.

Но, и хваля́ и умиля́ясь, не могу́ я не
Doch auch lobend und gerührt, kann ich nicht umhin
вспо́мнить объ одно́мъ убо́гомъ крестья́нскомъ
zu denken an eine arme Bauern-
семе́йствѣ, приня́вшемъ сиро́ту-племя́нницу въ
familie, aufnehmend ihre verwaiſte Nichte in
свой разорённый доми́шко.
ihr bauſälliges Häuschen.

Возьмёмъ мы Ка́тьку, — говори́ла ба́ба —
Nehmen wir Käthchen — ſagte die Frau —
послѣ́дніе на́ши гроши́ на неё пойду́тъ, —
unſere letzten Groſchen werden für ſie draufgehen, —
не́ на что бу́детъ со́ли добы́ть, похлёбку
es wird nicht ſein wofür Salz zu beſchaffen, die Suppe
посоли́ть . .
zu ſalzen . . .

А мы её — и несолёную, — от-
So (werden) wir ſie auch ungeſalzen (eſſen), ant-
вѣ́тилъ мужи́къ, ей мужъ.
wortete der Bauer, ihr Mann.

Далеко́ Ро́тшильду до э́того мужика́!
Weit (iſt es) Rothſchild zu dieſem Bauern!

Турге́невъ.

Digitized by Google

Dwa bəgačá.

Kagh*)dá pr'ĭ mn'á pr'ɪwaznóśɪt bəgačá rótšil'dă, katórəj ɪzgramádnəch swajích dachódəf ŭd'él'ájɪt cälə̆jă tyśɪcĭ nă wəśp'ĭtán'ĭjă d'ét'ĕj, nă léčĕn'ĭjă bal'ných, nă pr'ĭzr'ĕn'ĭjă stárəch — jă chwal'ú i ŭm'ĭl'ájŭś.

No i chwal'á i ŭm'ĭl'ájəś n'ɪmagú jă n'ɪfspómn'ɪt' əbadnóm ŭbógəm kr'ɪśt'jánskəm śm'ĕjśt'w'ă, pr'ĭn'áfšəm śĭrótŭ-pl'ɪm'án'n'ɪcŭ fswoj rəzar'ónnəj dam'íškă.

Waźm'óm mỹ kát'kŭ — gəwar'íłă bábă — paśl'ĕd'-n'ĭjă nášỹ grašý nă n'ɪjó pajdút, — n'ânəštă búd'ɪt sól'ĭ dabýt', pachl'ópkŭ pəsal'ít' . . .

A my jäjó — i n'ɪsal'ónŭjŭ, — at'w'ĕt'ɪł mŭžýk, jäjó muś.

Dəl'äkó rótšil'dŭ da ätəwă mŭžýká. Tŭrg'én'ɪf.

Zweites Kapitel.

Deklination der Subſtantiva.

§ 18. Vorbemerkungen.

Es gibt im Ruſſiſchen drei Geſchlechter: Maskulinum, Femininum, Neutrum, die je eine beſondere Flexionsklaſſe bilden. Numeri gibt es zwei: Singular und Plural, Kaſus in jedem derſelben ſechs: außer einem Nominativ Genitiv, Dativ, Akkuſativ noch einen Inſtrumental und Lokativ. Erſterer ſteht auf die Frage womit? wodurch? z. B. ножёмъ „mit dem Meſſer“; letzterer ſteht nur bei

*) Vgl. § 13, 4.

Digitized by Google

Präpositionen: на auf, въ in, при bei, z. B. на дýбѣ „auf der Eiche“. Der Vokativ ist nur in spärlichen Resten als besonderer Kasus erhalten, vor allem Бóже „Gott“, Гóсподи „Herrgott“, sonst wird er durch den Nominativ ersetzt.

Es entsprechen sich stets genau Stämme auf harten Vokal und Stämme auf weichen Vokal; man braucht sich nur die Endungen der harten Stämme einzuprägen, dann hat man bei den weichen Stämmen nur die entsprechenden weichen Vokale zu setzen. Die Maskulina enden im Nom. Sg. auf -ъ und -ь; die Feminina auf -а und -я (auch auf -ь vgl. § 34), die Neutra auf -о und -е (-ё), vereinzelt auf -я vgl. § 38.

§ 19. Deklination der Maskulina.

Die Endungen der Maskulina sind:

Singular.

	Nom.	Gen.	Dat.	Akk.	Instr.	Lok.
hart:	-ъ	-а	-у	-ъ	-омъ	-ѣ
weich:	-ь, -й	-я	-ю	-ь	-ёмъ (-емъ)	-ѣ

Plural.

	Nom.	Gen.	Dat.	Akk.	Instr.	Lok.
hart:	-ы	-овъ	-амъ	-ы	-ами	-ахъ
weich:	-и	-евъ, -ей	-ямъ	-и	-ями	-яхъ.

Man beachte die vollkommene Entsprechung von harten und weichen Endungen. -ёмъ, -ёвъ entsprechen -омъ, -овъ nur dann, wenn die Endung den Ton trägt, sonst tritt dafür -емъ, -евъ ein, da ja nur betontes е in ё übergeht. Die Endungen des Dat., Instr.,

Digitized by Google

Lok. Plur., sowie des Lok. Sg., sind allen drei Geschlechtern gemeinsam.

Beispiele:

Singular.

N.	столъ Tisch	царь Zar	слой Schicht
G.	стола́	царя́	сло́я
D.	столу́	царю́	сло́ю
A.	столъ	царя́!	слой
I.	сто́лмъ	царёмъ	сло́емъ
L.	сто́лѣ	царѣ	сло́ѣ (слою § 22, 2).

Plural.

N.	столы́	цари́	слои́
G.	сто́ловъ	царе́й!	слоёвъ
D.	стола́мъ	царя́мъ	слоя́мъ
A.	столы́	царе́й!	слои́
I.	стола́ми	царя́ми	слоя́ми
L.	стола́хъ	царя́хъ	слоя́хъ.

§ 20. Bemerkungen.

1) Der Akk. Sg. Pl. von столъ, слой ist gleich dem Nom., der Akk. von царь aber gleich dem Gen. Diese Eigentümlichkeit hat ihren Grund in der Regel: Bei Wörtern, die ein belebtes Wesen, Mensch oder Tier, bezeichnen, lautet der Akk. gleich dem Gen., in allen anderen Fällen gleich dem Nom. Also ма́льчикъ „Knabe" Akk. Sg. ма́льчика, Pl. ма́льчиковъ; конь Pferd, Akk. Sg. коня́, Pl. коне́й. Zu erklären ist diese Erscheinung wohl also: wenn der Akk. auch bei belebten Wesen gleich dem Nom. lautete, so fiele eine Unter-

Digitized by Google

scheidung von Subjekt und Objekt schwer. солда́тъ ви́дѣлъ царь könnte heißen: „der Soldat sah den Zaren“ und „den Soldaten sah der Zar“. Nun gilt im Russischen die Regel, daß bei verneintem Verbum das Objekt stets im Gen. steht, also солда́тъ не ви́дѣлъ царя́ „der Soldat sah den Zaren nicht“. So war man schon gewöhnt, den Gen. als Objekt zu gebrauchen und ergriff ihn als willkommenes Mittel, um die Objektsbeziehung bei Wörtern, die belebte Wesen bedeuten, deutlich zu machen.

2) Die weichen Stämme auf Konsonant + ь haben im Gen. Pl. die Endung -ей angenommen; die weichen Stämme auf Diphthong (-ай, -ей, -уй u. s. w.) haben die ursprüngliche Endung -ёвъ (-евъ) erhalten. So Gen. Pl. von конь — коне́й, von геро́й Held — геро́евъ.

3) Da -ы nach к, г, х nicht stehen darf (§ 15), so haben die Mask. auf -къ, -гъ, -хъ im Nom. Akk. Pl. -ки, -ги, -хи: язы́къ Zunge, Sprache, языки́; шагъ Schritt, шаги́; грѣхъ Sünde, грѣхи́.

4) Die Mask. auf -чъ, -щъ werden als weiche Stämme behandelt, da ч, щ weich sind (§ 12); die Schrift gebraucht aber ъ anstatt ь, und а, у statt я, ю danach. Also ключъ Schlüssel, Gen. ключа́, Dat. ключу́, Instr. ключёмъ, Lok. ключѣ́; Pl. ключи́, ключе́й, ключа́мъ, ключи́, ключа́ми, ключа́хъ. Ebenso die auf -щъ, vgl. клещъ „Zecke“; ist -ёмъ im Instr. Sg. unbetont, so lautet es -емъ: това́рищъ Gefährte, това́рищемъ.

5) Es waren einmal weich ж und ш (§ 12), sind dann aber hart geworden. Daher haben die Mask. auf -жъ, -шъ im Instr. Sg. noch -жёмъ, -шёмъ (oder

Digitized by Google

-жемъ, -шемъ, wenn unbetont); im Nom. Akk. Pl. -жи, -ши (geſpr. -ży, -šy), im Gen. Pl. -жей, -шей. Alſo ножъ Meſſer: Sg. Gen. ножа́, ножу́, ножёмъ (ſpr. nažóm) ножѣ (ſpr. nažä); Pl. ножи́, ножéй, ножа́мъ u. ſ. w., сто́рожъ Wächter — Inſtr. Sg. сто́рожемъ.

6) Auch die Mask. auf -цъ waren einſt weiche Stämme (§ 12). Hier hat ſich die Schrift ganz der heutigen Ausſprache anbequemt: отéцъ Vater, Gen. отца́, geht daher ganz nach столъ und wird auch ſo geſchrieben: Dat. отцу́, Inſtr. отцо́мъ, Nom. Pl. отцы́, Gen. Pl. отцо́въ. Nur wenn die Endungen unbetont ſind, iſt noch -емъ und -евъ erhalten: z. B. нѣмецъ Deutſcher, Inſtr. нѣмцемъ, Gen. Pl. нѣмцевъ; мѣсяцъ Monat, Inſtr. мѣсяцемъ, Gen. Pl. мѣсяцевъ. ц iſt hart! Alſo -cem, -cef zu ſprechen, nicht -ćem, -ćef.

§ 21. Flüchtiges o und e.

Vielfach finden wir die Erſcheinung, daß ein vor der Nominativendung befindliches o, e in den übrigen Kaſus ausgeſtoßen wird. отéцъ Vater, Gen. отца́; ротъ Mund, Gen. рта. Die Gründe ſind ſchon beſprochen. Einmal lag urſprünglich ъ, ь in der Wurzelſilbe vor (§ 10), das andere Mal werden ſchwere Konſonantgruppen durch Einſchub erleichtert (§ 15, 12).

Das erſtere liegt vor z. B. in лобъ Stirn, лба; орёлъ Adler, орла́; сонъ Schlaf, сна; осёлъ Eſel, осла́; посо́лъ Bote, посла́; пёсъ Hund, пса; день Tag, дня; дёготь Teer, дёгтя; und den Wörtern auf

Digitized by Google

-ецъ wie отéцъ, отцá; купéцъ Kaufmann, купцá; auf -окъ: зáмокъ Schloß, зáмка.

Der zweite Fall liegt vor in огóнь Feuer, огня́; у́голъ „Winkel, Ecke", углá; у́голь Kohle, у́гля; вѣ́теръ Wind, вѣ́тра; ви́хорь Wirbelwind, ви́хря.

Wo durch Ausſtoßung des e eine Konſonantenhäufung entſtehen würde, da wird es beibehalten: мертвéцъ Leiche, мертвецá; кузнéцъ Schmied, кузнецá; близнéцъ Zwilling, близнецá; жнецъ Schnitter, жнецá. Fällt ё nach л aus, ſo hinterläßt es ein ь, um die Weichheit des л zu bezeichnen: левъ Löwe, льва; Лёвъ Leo, Льва; лёнъ Lein, льна; лёдъ Eis, льда.

Fällt e nach Vokal, ſo hinterläßt es ein й: наёмъ Miete, наймá; заёмъ Darlehen, займá; боéцъ Kämpfer, бойцá. Da in зáяцъ „Haſe", unbetontes я gerade ſo klingt wie unbetontes e (nämlich ı § 16), ſo hat man einen Gen. зáйца, Dat. зáйцу dazu gebildet.

Ein flüchtiges e haben auch die Maskulina: воробéй Sperling, соловéй Nachtigall, ручéй Bach, Strom, муравéй Ameiſe und einige andere. Urſprünglich war die Flexion z. B. соловьjь, Gen. соловьjа. Daraus mußte nach § 10 werden соловej, соловjа, in ruſſiſcher Schrift: соловéй, соловья́, Pl. соловьи́, соловьёвъ u. ſ. w., von муравéй Gen. муравья́, Dat. муравью́ u. ſ. w.; Pl. муравьи́, муравьёвъ u. ſ. w., geſprochen muraw'jí, muraw'jóf. (Das ь beugt einer Ausſprache muraw'i, muraw'of vor).

§ 22. Unregelmäßiges.

1) Mask., die eine teilbare Materie bedeuten, haben einen Gen. Sg. auf -у, der ein partitives Verhältnis

Digitized by Google

ausdrückt: чай Thee, чáю „du thé“; сáхаръ Zucker, сáхару; табáкъ Tabak, табакý; клей Leim, клéю; z. B. дáйте мнѣ чáю „donnez-moi du thé“. Doch nur bei partitivem Verhältnis; „die Farbe des Thees“ heißt aber цвѣтъ чáя. So sagt man auch: мнóго нарóду „viel Volks, viele Leute“. Die Volkssprache geht in der Anwendung dieses Gen. auf -у sehr viel weiter als die Schriftsprache. Eingebürgert haben sich einige Redensarten mit diesem Gen.: съ вéрху von oben, съ нúзу von unten, бéзъ толку sinnlos, терáть úзъ виду „aus den Augen verlieren“ u. a.

2) Neben dem Lok. auf -ѣ ist bei einer Anzahl vorzugsweise einsilbiger Mask. nach den Präpositionen въ in, на auf, ein stets endbetonter Lok. auf -ý, -ю́ im Gebrauch: въ лѣсý im Walde, въ годý im Jahre, въ бою́ im Kampf, на краю́ am Rande, на льдý auf dem Eise, на мостý auf der Brücke, въ снѣгý im Schnee, въ садý im Garten, въ раю́ im Paradiese, на берегý am Ufer (urspr. einsilbig, aus бергъ, S. 13). Aber z. B. при лѣсѣ „am Walde“, говорúть о бóѣ „über den Kampf sprechen“.

3) Eine Reihe von Mask. nimmt im Nom. Pl. die Endung -á, -я́ an wie die Neutra: дѣло — дѣлá. Solche sind: рукáвъ Ärmel, рукавá; бéрегъ Ufer, берегá; глазъ Auge, глазá; пóлогъ Bettvorhang, пологá; рогъ Horn, рогá. Alle diese Begriffe haben etwas Dualisches an sich, sie treten paarweise auf: „Ärmel, Ufer, Auge, Horn“. Und dieses -а ist in der Tat eine alte Dualendung: берегá „die beiden Ufer“ entspricht in seiner Endung genau dem griechischen τὼ ἵππω (griech.

ω entspricht slav. a: δί-δω-μι „gebe", russ. да-мъ). Dann aber hat dieses -a noch weiter um sich gegriffen, auf Wörter, für die die obige Erklärung nicht zutrifft: го́родъ Stadt, города́; лѣсъ Wald, лѣса́; го́лосъ Stimme, голоса́; домъ Haus, дома́; о́стровъ Insel, острова́. Vor allem bilden so ihren Plural die Fremdwörter auf unbetontes -еръ, -оръ: ку́черъ Kutscher, кучера́; до́кторъ, доктора́; профе́ссоръ, профессора́; auch ве́ксель „Wechsel", векселя́.

Manche haben -ы neben -а in verschiedener Bedeutung: хлѣбъ Brot, хлѣбы die Brote, хлѣба́ die Saaten, Getreide; цвѣтъ Farbe, Blüte: цвѣты́ die Blüten, цвѣта́ die Farben; мѣхъ Blasebalg, мѣхи́; мѣхъ Pelz, мѣха́; о́рдены die Orden (als Stand z. B. Ritterorden, geistliche Orden); ордена́ die Ehrenzeichen.

4) Gewisse Mask. nehmen im Nom. Pl. die Endung -ья an; Gen. -ьевъ, Dat. -ьямъ u. s. w. So братъ Bruder, Pl.: бра́тья, бра́тьевъ; ка́мень Stein, каме́нья. Es sind dies ursprünglich singularische Kollektivbildungen; бра́тья entspricht ziemlich genau dem gr. φρατρία „Geschlechtsgenossenschaft", eigentlich „Brüderschaft". So haben noch стулъ Stuhl, сту́лья; сукъ Ast, су́чья; у́голь Kohle, у́голья; зубъ Zahn, зу́бья. Bisweilen kommt daneben auch der regelmäßige Plural vor, doch in etwas anderer Bedeutung: зу́бы Zähne beim Menschen oder Tier, зу́бья Zähne beim Werkzeug (Säge, Kamm); листы́ „Blätter" (Papier), ли́стья „Baumblätter".

Die Wörter другъ Freund, друзья́!, князь Fürst, князья́; мужъ Mann (Gatte), мужья́; зять Schwager,

Digitized by Google

Schwiegersohn, зятья́; де́верь Schwager, Mannesbruder, деверья́ haben im Gen. -ей: also друзе́й, князе́й, мужи́й, зяте́й, девере́й; sonst gehen sie wie бра́тья.

сынъ „Sohn" schiebt ein -ов- vor die Endung -ья: сыновья́, sonst geht es wie друзья́, also Gen. сынове́й u. s. w. сыны́, сынóвъ wird bildlich und poetisch gebraucht: сыны́ Герма́нiи „Deutschlands Söhne".

5) сосѣ́дъ „Nachbar" und чёртъ „Teufel" haben im Nom. Pl. сосѣ́ди, че́рти und gehen dann wie царь, цари́, Gen. also сосѣ́дей, чертей. Ersteres flektiert auch regelmäßig.

6) Die meisten Wörter auf -инъ (meist Eigennamen) werfen -ин- im Nom. Pl. aus und nehmen die Endung -е an (auch bisweilen -а oder -ы): Англича́нинъ Engländer, Англича́не; христiани́нъ Christ, христiа́не; граждани́нъ Bürger, гражда́не; дворяни́нъ Edelmann, дворя́не; Тата́ринъ Tatar, Тата́ры; господи́нъ Herr (monsieur), господа́ „meine Herren".

хозя́инъ Wirt, Herr, hat хозя́ева, Dat. хозя́евамъ u. s. w.

7) eine Anzahl Mask. bildet den Gen. Pl. scheinbar endungslos auf -ъ wie Fem. und Neutra: дѣ́ло, дѣлъ; рука́, рукъ.

Solche sind: во́лосъ Haar, воло́съ; разъ Mal, разъ; солда́тъ Soldat, солда́тъ; драгу́нъ Dragoner, драгу́нъ; ту́рокъ Türke, гренаде́ръ Grenadier, глазъ Auge, ре́крутъ Rekrut, gleich dem Nom. Sg

-ъ war überhaupt die eigentliche Genitivendung, -овъ kam nur ganz bestimmten Stämmen, den sogenannten u-Stämmen zu, wie сынъ Sohn (lit. sūnùs, gotisch sunus),

Digitized by Google

домъ Haus (lat. dŏmus, Gen. dŏmūs). Als dann die u-Stämme im Russischen in die anderen Stämme aufgingen, wurde -овъ auf alle übertragen, um eine charakteristische Endung zu gewinnen. Aus dieser u-Deklination stammen auch der Gen. auf -у und der Lok. auf -ý (vgl. 1 und 2).

-ъ haben auch die unter 6) behandelten Wörter auf -инъ: Gen. Pl. Англичáнъ, гражданъ, господъ und хозя́евъ.

Desgleichen haben Maß- und Gewichtsbezeichnungen nach Zahlen diesen Gen.: z. B. пять фунтъ 5 Pfund, дéсять аршúнъ 10 Ellen, двáдцать сáженъ 20 Klafter (Nom. сáжень! vgl. § 31). Ebenso человѣкъ Mensch: ты́сяча человѣкъ 1000 Mann.

8) Христóсъ „Christus" bildet die obliquen Kasus vom Stamme Христ-: Христá, Христý, Христóмъ, Христѣ; Господь „Gott, der Herr" hat im Gen. Sg. Гóспода, Dat. Гóсподу, Instr. Гóсподомъ, im Vok. Sg. Гóсподи „Herr Gott", (vgl. § 13, 4).

§ 23. Accentwechsel.

Über die Veränderlichkeit des Accents vergl. § 2. Während die große Mehrzahl der Mask. ihren Accent da behält, wo er im Nom. Sg. steht: барáнъ Hammel, барáна; сарáй Scheune, сарáя; братъ Bruder, брáта, gibt es doch auch eine Menge solcher, die ihren Accent in der Deklination verändern, d. h. ihn vom Stamm auf die Endungen werfen. Dies kann geschehen 1) vom Gen. Sg. ab und dann durch alle Kasus des Sg. und Pl. durch, 2) vom Nom. Pl. ab, 3) vom Gen. Pl. ab.

Digitized by Google

Es kann natürlich nicht Sache dieser kurzen Grammatik sein, hier eine vollständige Aufzählung aller solcher Mask. zu bieten; eine solche findet man in den angegebenen größeren Werken. Es folgen hier nur die allergebräuchlichsten.

I. Sämtliche Endungen des Sg. und Pl. sind betont:

1) Bei den Eigennamen auf -и́нъ: Карамзи́нъ, Карамзина́.

2) Bei den Wörtern auf -е́цъ: близне́цъ Zwilling бѣгле́цъ Deserteur, жнецъ Schnitter, кузне́цъ Schmied, мертве́цъ Leichnam, купе́цъ Kaufmann, оте́цъ Vater (vgl. § 21).

3) Alle abgeleiteten auf -а́къ, -я́къ, -и́къ, -о́къ, -е́жъ, -а́чъ: чуда́къ Sonderling, моря́къ Seemann, стари́къ Greis, сѣдо́къ Reiter, мяте́жъ Aufruhr, скрипа́чъ Geiger u. s. w.

4) Alle auf -у́нъ, -а́рь (außer госуда́рь Herr, das den Accent behält), -ы́рь, -и́рь, -и́хъ, -у́хъ und die Monatsnamen auf -брь.

табу́нъ Gestüt, бѣгу́нъ Läufer, секрета́рь Sekretär, пузы́рь Blase, снѣги́рь Gimpel, жени́хъ Bräutigam, пасту́хъ Hirt, Сента́брь September, Окта́брь, Ноя́брь, Дека́брь.

5) Einfache Worte ohne bestimmte Ableitungssilben: бобъ Bohne, быкъ Stier, волъ Ochse, врачъ Arzt, вредъ Schade, грибъ Pilz, грѣхъ Sünde, дворъ Hof, дождь Regen, каранда́шъ Bleistift, ключъ Schlüssel, кнутъ Knute, кома́ръ Mücke, конь Pferd, кора́бль Schiff, коро́ль König, котъ Kater, крестъ Kreuz, листъ Blatt, лучъ Strahl, мечъ Schwert,

Digitized by Google

мостъ Brücke, ножъ Messer, перстъ Finger, Пётръ Peter, плодъ Frucht, полкъ Regiment, попъ Pope, прудъ Teich, рубль Rubel, рукáвъ Ärmel, сапóгъ Stiefel, скотъ Vieh, слонъ Elefant, стихъ Vers, столъ Tisch, судъ Gericht, топóръ Axt, тузъ Aß,ýголъ Winkel (углá), умъ Verstand, Февráль Februar, хвостъ Schwanz, часъ Stunde (bei Zeitangaben nach der Uhr), четвéргъ Donnerstag, штыкъ Bajonett, языкъ Zunge, Sprache.

II. Der ganze Plural ist endbetont bei:

бéрегъ Ufer, бой* Kampf, бокъ Seite, вéчеръ Abend, вѣкъ Jahrhundert, глазъ Auge, годъ Jahr, гóлосъ Stimme, домъ Haus, кóлоколъ Glocke, край Rand, лугъ Wiese, пóваръ Koch, пóгребъ Keller, разъ Mal, рогъ Horn, садъ* Garten, слой* Schicht, цвѣтъ Blüte, Farbe, чинъ* Rang, шагъ* Schritt.

Alle außer den mit * bezeichneten haben im Nom. Pl. -a: годъ, вѣкъ haben гóды, вѣки neben годá, вѣкá; über цвѣтъ § 22, 3. Desgleichen sind im ganzen Plural endbetont die Fremdwörter auf -еръ, -оръ, die im Nom. Pl. -á haben (§ 22, 3).

III. Die obliquen Kasus des Plurals sind endbetont (also vom Gen. Pl. ab):

богъ Gott, волкъ Wolf, воръ Dieb, гвоздь Nagel, гость Gast, дубъ Eiche, звѣрь wildes Tier, кругъ Kreis, лéбедь Schwan, трусъ Feigling, червь Wurm, чёртъ Teufel (Pl. чéрти, чертéй).

Stets betont ist der Lok. auf -ý, da wo er vorkommt.

Digitized by Google

§ 24. Deklination der Neutra.

Ein Substantiv ist als Neutrum charakterisiert, wenn es ausgeht im Nom. Sg auf -o (hart) oder -e, -ë (weich). Die Endungen sind:

Singular.

	Nom.	Gen.	Dat.	Akk.	Instr.	Lok.
hart:	-ǫ	-a	-у	-o	-омъ	-ѣ
weich:	-ë, -e	-я	-ю	-ë, -e	-ёмъ, -емъ	-ѣ.

Plural.

hart:	-a	-ъ	-амъ	-a	-ами	-ахъ
weich:	-я	-ей	-ямъ	-я	-ями	-яхъ.

Man bemerke 1) daß sich wieder (mit Ausnahme des Gen. Pl.) harte und weiche Endungen genau entsprechen; 2) daß die Endungen im Gen., Dat., Instr., Lok. Sg. und Dat., Instr., Lok. Pl. gleich denen der Mask. sind.

Beispiele:

Singular.

N. дѣло Werk, Sache	по́ле Feld	ружьё Flinte
G. дѣла	по́ля	ружья́
D. дѣлу	по́лю	ружью́
A. дѣло	по́ле	ружьё
I. дѣломъ	по́лемъ	ружьёмъ
L. дѣлѣ	по́лѣ	ружьѣ

Plural.

N. дѣла́	поля́	ру́жья
G. дѣлъ	поле́й	ру́жей
D. дѣла́мъ	поля́мъ	ру́жьямъ

Digitized by Google

A. дѣла́	поля́	ру́жья
J. дѣла́ми	поля́ми	ру́жьями
L. дѣла́хъ	поля́хъ	ру́жьяхъ.

§ 25. Bemerkungen.

Die Neutra mit den stets weichen -ч, -щ und den früher weichen, dann hart gewordenen -ж, -ш, -ц vor der Endung bieten nur ganz wenige Spuren der ehemaligen Verhältnisse, eigentlich nur, daß Nom. Sg. und Instr. Sg., wenn unbetont, -е und -емъ lauten: ло́же Lager, ло́жемъ; се́рдце Herz, се́рдцемъ. Ist die Endung betont, so schreibt man jetzt auch nach ihnen einfach -о, -омъ: also лицо́ Gesicht (bisweilen noch лице́, лицё), лицо́мъ; плечо́ Schulter, плечо́мъ, so daß man sagen kann, sie werden wie der harte Stamm дѣло dekliniert. So lautet auch der Gen. Pl. лицъ, плечъ; früher einmal лиц-ь, плеч-ь mit einem -ь, das dem -ъ der harten Stämme (дѣл-ъ) genau entsprach. Dann aber trat die veränderte Schreibung mit -ъ ein. Das -ей der übrigen weichen Stämme ist den weichen Maskulinen entlehnt. So sind Formen wie лицъ, плечъ etwas Ursprünglicheres im Vergleich zu поле́й, nur daß die alte Schreibung nicht mehr gewahrt ist. плечъ sollte man noch heute eigentlich плечь schreiben, da ч ja weich ist (daher auch pl'éč mit é gesprochen); ъ ist der Parallelität mit дѣлъ zu Liebe eingeführt.

§ 26. Flüchtiges е, о.

Im Gen. Pl. der harten Neutra findet sich, da er sozusagen endungslos, die § 10 und 15 besprochene Ein-

Digitized by Google

ſchubserſcheinung. Ein ъ und ь iſt verantwortlich in сто Hundert, Gen. Pl. сотъ (urſprünglich съто, сътъ); зло Übel, золъ; und in den Worten auf -це, urſprünglich -ьце: кольцо́ Ring, коле́цъ; се́рдце Herz, серде́цъ; крыльцо́ Freitreppe, крыле́цъ; око́шко Fenſterchen, око́шекъ. Eine Erleichterung von ſchweren Konſonantgruppen tritt ein in: письмо́ Brief, пи́семъ; окно́ Fenſter, о́конъ; стекло́ Glas, стёколъ; кресло́ Seſſel, кре́селъ; ребро́ Rippe, ре́беръ; ведро́ Eimer, ве́деръ.

яйцо́ „Ei" bildet den merkwürdigen Gen. Pl. я́йцъ (man ſollte яе́цъ erwarten).

§ 27. Unregelmäßiges.

1) Die Neutra auf -ie, die ungemein häufig ſind, da mit dieſer Endung Verbalabſtrakta gebildet werden (z. B. жела́ть wünſchen, жела́ніе Wunſch; гуля́ть ſpazierengehen, гуля́ніе Spaziergang; поня́ть begreifen, поня́тіе Begriff) haben im Lok. Sg. -іи anſtatt -іѣ und im Gen. Pl. -ій; dies ſind die kirchenſlaviſchen Formen. So z. B. въ имѣніи „auf dem Gut", имѣній der Güter, von имѣніе Gut; ſo жела́ніи, жела́ній; поня́тіи, поня́тій. Die Wörter auf -ье haben bisweilen im Gen. Pl. -ьевъ: пла́тье Kleid, пла́тьевъ; ку́шанье Eſſen, ку́шаньевъ. In der Poeſie werden häufig die Wörter auf -ie in ſolche auf -ье verkürzt: alſo жела́нье, жела́нья; поня́тье u. ſ. w.

2) Im Nom. Pl. nehmen die Endung der Mask. an: со́лнце Sonne, со́лнцы, со́лнцевъ; я́блоко Apfel, я́блоки, Gen. я́блокъ und я́блоковъ; ebenſo die meiſten Verkleinerungswörter auf -ко: z. B. слове́чко

Digitized by Google

Wörtlein (von сло́во Wort), слове́чки, слове́чекъ; очки́ Brille (eigentlich „Äuglein" von о́ко Auge) hat im Gen. Pl. очко́въ, geht also ganz maskulinisch.

Die Wörter auf -ище, ein augmentatives Suffix, z. B. домъ Haus, доми́ще großes Haus; село́ Dorf, сели́ще großes Dorf, haben im Pl. -и́щи, -и́щей (ganz wie царь). Geht aber dem Suffix -ище diese Nebenbedeutung ab, wie z. B. кла́дбище Kirchhof, so hat es die regelrechte Neutralflexion.

3) Die Neutra о́ко Auge (nur poetisch, gewöhnlich глазъ, Pl. глаза́) und у́хо Ohr haben о́чи und у́ши im Nom. Pl.; es sind dies alte Dualformen. So hat auch колѣно Knie Pl. колѣни. Weil diese Endung -и ganz wie die der weichen Mask. lautet, so nehmen diese Neutra auch den mask. Gen. an: also о́чи, очей́; у́ши, ушей́; колѣни, колѣней. Auch von плечо́ Schulter kommt dieser dualische Nom. vor: плеча́; der Gen. lautet aber doch плечъ.

4) Auch bei den Neutren findet sich die ursprüngliche Kollektivbildung -ья als Plur. (§ 22, 4): де́рево Baum, Pl. дере́вья (neben деревá); перо́ Feder, пе́рья; крыло́ Flügel, кры́лья; ши́ло Ahle, ши́лья. Bemerkenswert ist, daß колѣно „Knie" in drei Bedeutungen drei Plurale hat: a) колѣна, колѣнъ — Stamm, Generation; b) колѣни, колѣней — Körperteil; c) колѣнья, колѣньевъ — Knie, Knoten am Halm.

5) Die Neutra не́бо Himmel und чу́до Wunder haben im Nom. Pl. небесá, чудесá; Gen. небе́съ und чуде́съ; Dat. небесáмъ, чудесáмъ u. s. w. Es

Digitized by Google

sind dies Überbleibsel der alten neutralen s-Stämme: небесá vergleicht sich genau gr. νέφ-ε-α aus νέφ-εσ-α „Wolken"; aus dem Lateinischen gehören hierher Fälle wie genera aus genesa zu genus. Früher waren diese Stämme im Slavischen viel zahlreicher; von dem Nom. Sg. aus, der auf -o auslautet, wie дѣло, konnte sich die gewöhnliche Flexion einschleichen. Solche Neutra waren einst слóво Wort, тѣ́ло Körper; das ersieht man aus Ableitungen wie словéсность „Literatur", тѣлéсный „körperlich". Heute gehen sie ganz regelmäßig. So hieß es auch einst кóло „Rad", Pl. колёса; кóло, polnisch koło, ist ungebräuchlich geworden; statt seiner hat man nach колёса einen Singular колесó neu gebildet.

6) Es gibt ein neutrales Suffix Pl. -ята, das Benennungen für Tierjunge bildet. Z. B. котъ Katze, котя́та junge Katzen; жеребéцъ Hengst, жеребя́та; волкъ Wolf, волчáта; so auch цыпля́та junge Hühner, порося́та Ferkel, ребя́та Kinder (als Anrede, zu übertragen etwa mit „Meine Jungen"). Diese Wörter haben keinen Singular, sie ersetzen ihn durch eine Bildung auf -ёнокъ, Gen. -ёнка. Also котёнокъ, жеребёнокъ, волчёнокъ, цыплёнокъ, поросёнокъ, ребёнокъ. Merke noch: щенóкъ „junger Hund", Pl. щеня́та und щенки́; внукъ „Enkel": внучáта „Enkelkinder", внýки „männliche Enkel".

§ 28. Accentwechsel.

Er ist weit einfacher als beim Mask. Die abgeleiteten Neutra auf -ie, -ство behalten ihren Accent fest: понятíе Begriff, Gen. Sg. und Nom. Pl. понятія;

Digitized by Google

ку́шанье Essen, ку́шанья; ка́чество Qualität, Eigenschaft, ка́чества.

Für die zweisilbigen Neutra gilt die einfache Regel, daß sie den Plural umgekehrt betonen wie den Singular, d. h. ist im Sg. die Endung betont, so betont der Plural den Stamm, ist der Sg. stammbetont, so ist der Plural endbetont.

I. Sg. stammbetont, Pl. endbetont: Sg. дѣ́ло, дѣ́ла, дѣ́лу — Pl. дѣла́, дѣлъ, дѣла́мъ.

So noch во́йско Heer, мо́ре Meer, мѣ́сто Platz, Stelle, по́ле Feld, пра́во Recht, се́рдце Herz, сло́во Wort, тѣ́ло Körper, у́тро Morgen. Ihren Accent behalten: блю́до Schüssel und го́рло Kehle.

II. Sg. endbetont, Pl. stammbetont.

бревно́ Balken, ведро́ Eimer, вино́ Wein, гнѣздо́ Nest (§ 9), зерно́ Korn, лицо́ Antlitz, Person, окно́ Fenster, письмо́ Brief, плечо́ Schulter (§ 27, 3), пятно́ Fleck, ружьё Gewehr, сукно́ Tuch, Stoff, яйцо́ Ei (§ 26).

III. Die unabgeleiteten dreisilbigen Neutra.

Ist der Sg. endbetont, so geht der Accent im Pl. eine Silbe zurück: волокно́ Faser, воло́кна; долото́ Meißel, доло́та; so auch колесо́ Rad, полотно́ Leinwand, ремесло́ Handwerk.

Ist der Sing. stammbetont, so geht der Accent im Plur. auf die Endung: де́рево Baum, деревá; зе́ркало Spiegel, зеркалá (Gen. Pl. зерка́лъ und зе́ркалъ); кру́жево Spitze, кружевá (Gen. кру́жевъ); о́зеро See, озерá und озёра.

Digitized by Google

§ 29. Deklination der Feminina.

Die Feminina sind charakterisiert durch die Endung -a für harte Stämme und -я für weiche Stämme. Die Endungen sind:

Singular.

	Nom.	Gen.	Dat.	Akk.	Instr.	Lok.
hart:	-а	-ы	-ѣ	-у	-ою	-ѣ
weich:	-я	-и	-ѣ	-ю	-ею (-ёю)	-ѣ.

Plural.

hart:	-ы	-ъ	-амъ	-ы	-ами	-ахъ
weich:	-и	-ь	-ямъ	-и	-ями	-яхъ.

Die Entsprechung von harten und weichen Endungen ist hier eine völlige. Der Sg. weicht vom Mask. und Neutrum sehr stark ab, nur der Lok. ist gleich; der Plur. stimmt mit Ausnahme des Gen., der gleich dem der Neutra ist, völlig mit dem Plur. der Mask.

Beispiele:

Singular.

N. ба́ба Weib	пу́ля Kugel
G. ба́бы	пу́ли
D. ба́бѣ	пу́лѣ
A. ба́бу	пу́лю
I. ба́бою	пу́лею
L. ба́бѣ	пу́лѣ

Plural.

N. ба́бы	пу́ли
G. бабъ	пуль
D. ба́бамъ	пу́лямъ
A. бабъ!	пу́ли
I. ба́бами	пу́лями
L. ба́бахъ	пу́ляхъ.

Digitized by Google

§ 30. Bemerkungen.

1) Bei Femininen, die ein belebtes Wesen bezeichnen, ist der Akk. Pl. gleich dem Gen. Pl., also Akk. Pl. von ба́ба — бабъ, von ры́ба Fisch — рыбъ; коза́ Ziege, козъ; von тётка Tante, тётокъ.

Im Akk. Sg. tritt diese Erscheinung nicht ein, weil hier ja der Akk. durch die deutliche, mit nichts zu verwechselnde Endung -у gekennzeichnet ist, während im Pl. durch den Gleichklang von Akk. und Nom. wieder Zweideutigkeiten entstehen können (vgl. § 20, 1).

2) Da nach к, г, х niemals ы stehen darf, so lauten Nom. Pl. und Gen. Sg. solcher Stämme auf ки, ги, хи aus: рука́ Hand, руки́, Nom. Pl. ру́ки; нога́ Fuß, ноги́, Nom. Pl. но́ги; сва́ха Heiratsvermittlerin, сва́хи.

3) Die Stämme auf -ч, -щ gelten natürlich als weiche, nur daß man nicht я, ю, ь danach, sondern а, у, ъ schreibt (vgl. § 20, 4). Daher z. B. свѣча́ Kerze, Gen. свѣчи́; пи́ща Nahrung, Gen. пи́щи; der Instr. dazu lautet: пи́щею. Ist er endbetont, so schreibt man meist -ою; also свѣча́, свѣчо́ю (neben свѣчею). Im Gen. Pl. schreibt man -ъ nach dem Muster der harten Stämme, also свѣчъ, sofern nicht die Regel § 32, 4 eintritt.

4) Die Feminina auf -ж, -ш, die hart geworden haben danach noch -и im Gen. Sg., Nom. Akk. Pl., das aber wie ы gesprochen wird: душа́ „Seele", души́; Nom. Pl. ду́ши; кра́жа „Diebstahl", кра́жи. Im endbetonten Instrumental steht -ою: душо́ю; ist die Endung unbetont, so hat sich -ею erhalten: кра́жею. Bei dem einst weichen -ц hat sich die Schrift wieder ganz

Digitized by Google

der Ausſprache angepaßt: царúца „Zarin" hat im Gen. Sg., Nom. Pl. царúцы; Inſtr. von овцá „Schaf", овцóю (bisweilen noch овцéю, овцёю geſchrieben); iſt der Inſtr. nicht endbetont, ſo lautet er -ею: царúцею (vgl. § 20, 5 u. 6).

5) Die Feminina: стáя Schar, змѣя Schlange, шéя Hals haben im Gen Sg. стáи, змѣй, шéи; ſie entſprechen genau den Mask. wie бой. Der Gen. Pl. eines Wortes wie staja lautete stajь, ь ward ſtumm, und staj mit ruſſ. Buchſtaben geſchrieben ergibt стай; ſo auch ganz regelrecht: змѣй, шей.

6) Der Inſtr. auf -ою und -ею (wenn betont -ёю vgl. § 9, II 3) wird häufig in der Schrift zu -ой, -ей, -ёй verkürzt und für gewöhnlich ſo geſprochen.

§ 31. Flüchtiges o und e.

Da auch hier der Gen. Pl. endungslos iſt, ſo finden wir dieſelbe Erſcheinung wie bei den Neutren und zwar aus denſelben Gründen. Zunächſt iſt wieder ь im Spiel: свáдьба Hochzeit, Gen. свáдебъ; hier ſieht man noch das ь, obwohl es von ſeiner eigentlichen Geltung zu einem Erweichungszeichen zuſammengeſchrumpft iſt; ebenſo in судьбá Geſchick, Gen. судéбъ; ferner овцá Schaf, овéцъ; endlich die vielen Verkleinerungswörter auf -ка, urſpr. -ька: рýчка Händchen, рýчекъ; кóшка Katze, кóшекъ; нянька Wärterin, нянекъ. Von шéя Hals wurde gebildet šejьka Hälschen: Gen. Pl. šejьkъ. Als dann ь, ъ verſtummten, entſtand daraus šejka, šejek; ruſſ. шéйка, шéекъ. Ebenſo чáйка Möwe, чáекъ; копéйка Kopeke, копéекъ; каймá Rand, каёмъ. Wir

haben in letzterem einen ganz entsprechenden Vorgang wie in наёмъ, наймá § 21.

Eine Erleichterung von schweren Konsonantgruppen liegt vor in сосна́ Fichte, со́сенъ; игла́ Nadel, иго́лъ; ку́кла Puppe, ку́колъ; земля́ Erde, земе́ль; ка́пля Tropfen, ка́пель; сестра́ Schwester, сестёръ; игра́ Spiel, и́горъ (neben игръ); де́ньга kleine Münze, де́ньги Geld, де́негъ; ро́зга Rute, ро́зогъ; па́лка Stock, па́локъ. Wenn ein weicher Stamm auf -ня (mit vorhergehendem Konsonant) in dieser Weise seinen Genitiv bildet, so tritt eine Verhärtung des -нь zu -нъ ein: со́тня Hundertschaft, со́тенъ; пѣ́сня Lied, пѣ́сенъ; ба́сня Fabel, ба́сенъ; ба́шня Turm, ба́шенъ. Dieser Regel folgt auch са́жень Klafter (§ 22, 7), das im Gen. са́женъ hat, ganz als ob es von einem (nicht üblichen) са́жня gebildet wäre. дере́вня Dorf hat дереве́нь, ebenso ба́рышня Fräulein, ба́рышень. ку́хня „Küche" hat ку́хонъ neben ку́хонь.

§ 32. Unregelmäßiges.

1) Eine Anzahl Wörter sind der Form nach Feminina, aber dem Sinne nach Maskulina: (vgl. lat. scrība, agrīcola): z. B. дя́дя Onkel, ю́ноша Jüngling, судья́ Richter, броди́га Vagabund, слуга́ Diener, auch die Diminutiva von Eigennamen: Са́ша von Алекса́ндръ; Ко́ля von Никола́й; Пе́тя von Пётръ. Sie werden regelrecht wie Fem. dekliniert, nur daß, wie im Lat., Adjektiv oder Pronomen dabei in der mask. Form steht: твой дя́дя dein Onkel, ста́рый слуга́ der alte Diener.

Digitized by Google

2) Die sehr zahlreichen Fem. auf -ія wie Россія Rußland, Германія Deutschland, а́рмія Armee, религія Religion, полиція Polizei, мо́лнія Blitz, haben im Dat. Lok. Sg. die Endung -іи, im Gen. Pl. -ій, also ganz wie die Neutra auf -ie (§ 27): въ Россіи in Rußland, а́рміи der Armee (wie der Gen.); мо́лній der Blitze. Alle diese Formen stammen aus der Kirchensprache. So auch Марія Maria, Dat. Маріи. Gebraucht man aber die kürzere, volkstümliche Form Ма́рья, so lautet der Dativ regelmäßig Ма́рьѣ.

3) Die Fem. auf -ья́ haben im Gen. Pl. -е́й: статья́ Aufsatz, стате́й; семья́ Familie, семе́й; скамья́ Bank, скаме́й; свинья́ Schwein, свине́й. Ursprünglich hieß es swinьjá, davon Gen. Pl. swiń'jь. Daraus mußte nach den bekannten Regeln (§ 10) werden: swiń'já; swiń'éj: in russ. Schrift: свинья́, свине́й. Ist -ья nicht betont, so tritt -ій für -е́й ein (kirchenslavisch): го́стья weiblicher Gast, Gen. Pl. го́стій; лгу́нья Lügnerin, лгу́ній. Unterscheide: Gen. Pl. го́стій von го́стья; госте́й von гость „Gast".

4) Die Endung -е́й im Gen. Pl. nehmen sehr häufig die Fem. auf жа, ша, ча, ща an, zum Teil neben der auf -ъ. ро́ща Hain, ро́щей; ве́кша Eichhörnchen, ве́кшей; саранча́ Heuschrecke, саранче́й, возжа́ Lenkseil, возже́й, ю́ноша Jüngling, ю́ношей.

Ohne daß ein solcher Laut vorliegt, haben diese Endung: дя́дя Onkel, дя́дей; ноздря́ Nasenloch, ноздре́й.

Bei ю́ноша und дя́дя erklärt sich dies durch Anschluß an die weichen Maskulina; bei den übrigen liegt Beeinflussung von Seiten der in § 34 behandelten Feminina vor.

Digitized by Google

§ 33. Accentwechsel.

Eines Accentwechsels fähig sind überhaupt nur die endbetonten Feminina, alle anderen haben im allgemeinen festen Accent: ба́ба Weib, ли́па Linde, ста́роста Dorfschulze behalten den Ton stets auf derselben Silbe. Und von den endbetonten wechseln (mit verschwindend geringen Ausnahmen) auch nur die zweisilbigen den Accent; als zweisilbige hat man auch zu rechnen, die erst durch den Vollaut (S. 13) dreisilbig gewordenen, mit оро, оло, ере in der Stammsilbe, die aus ор, ол, ер, ел entstanden sind. Keinen Accentwechsel erleiden daher alle abgeleiteten Feminina wie быстрота́ Geschwindigkeit, новизна́ Neuheit.

Der Accentwechsel geht folgendermaßen vor sich.

I. Der Accent bleibt überall auf der Endung, nur im Nom. Pl. tritt er auf die Stammsilbe:

вдова́ Witwe: Gen. вдовы́, Dat. вдове́; Nom. Pl. вдо́вы, Dat. вдова́мъ u. s. w. So gehen noch: волна́ Woge, жена́ Gattin, Frau; звѣзда́ Stern (§ 9), игла́ Nadel, игра́ Spiel, пчела́ Biene, свѣча́ Licht, Kerze; свинья́ Schwein, сестра́ Schwester, слуга́ Diener, стрѣла́ Pfeil, струна́ Seite, судья́ Richter, трава́ Gras, узда́ Zügel.

II. Der Accent geht außer im Nom. Pl. noch im Akk. Sg. auf die Stammsilbe zurück:

борода́ Bart, Gen. бороды́, Akk. бо́роду; Nom. Pl. бо́роды, Dat. борода́мъ. So außerdem: борона́ Egge, вода́ Wasser, голова́ Kopf, гора́ Berg, душа́ Seele, земля́ Erde, Land, изба́ Hütte, коса́ Sense,

Digitized by Google

нога́ Fuß, нужда́ Bedürfnis, овца́ Schaf (Akk. auch овцу́), пора́ Zeit, роса́ Tau (auch росу́), рука́ Hand, рѣка́ Fluß (auch рѣку́), спина́ Rücken, сторона́ Seite, стѣна́ Wand, цѣна́ Preis, щека́ Backe (Akk. auch щеку́ neben щёку.)

Das unter I) geschilderte Verhältnis: Nom. Pl. жёны (auch жо́ны geschrieben), Dat. жена́мъ hat sich nicht, immer ganz rein erhalten. Der Nom. Pl. жёны, der Gen. жёнъ mit ihrer Hervorhebung der Stammsilbe haben ein жёнамъ, жёнами, жёнахъ neben der regelrechten Betonung жена́мъ, жена́ми, жена́хъ hervorvorgerufen. So z. B. auch сёстрамъ, зе́млямъ, звѣздамъ neben сестра́мъ, земля́мъ, звѣзда́мъ.

§ 34. Die и-Deklination.

Es gibt eine ziemlich große Anzahl von Femininen, die auf -ь ausgehen und eine Deklination für sich bilden. Das charakteristische Merkmal ist das Überwiegen von -и im Sg. dieser Deklination. Es gehören hierzu eine Anzahl einfacher Wörter, wie z. B. кость Knochen, daneben eine Menge von Adjektiven abgeleiteter Abstrakta auf -ость: но́вость Neuigkeit, новъ neu; ста́рость Alter, старъ alt; ско́рость Schnelligkeit, скоръ schnell.

Beispiel:

Singular.	Plural.
N. кость	ко́сти
G. ко́сти	косте́й
D. ко́сти	костя́мъ
A. кость	ко́сти
I. ко́стью	костьми́
L. ко́сти	костя́хъ.

Digitized by Google

Im Sg. enden also drei Kasus, Gen., Dat., Lok., gleichmäßig auf -и.

Der Plural ist, ausgenommen den Instr. костьми́ und den Gen. косте́й, ganz gleich dem der weichen Fem. wie пу́ля. Und diese völlige Gleichheit hat auch bewirkt, daß der Lok. auf -ьми allmählich durch den auf -ями verdrängt worden ist. Auf -ьми́ endigen außer кость nur noch дверь „Tür", ло́шадь „Pferd" neben einigen wenig gebräuchlichen. Dazu hat das Mask. лю́ди, Gen. люде́й „Leute, Menschen", Pl. zu челове́къ „Mensch", im Instr. людьми́, und das Neutrum де́ти Kinder, Gen. де́тей, Pl. zu дитя́ Kind (§ 38, 3), Instr. де́тьми́. Von звѣрь „wildes Tier", das nach царь geht, findet sich nicht selten звѣрьми́.

§ 35. Flüchtiges o.

Nur in fünf Wörtern findet sich, auf einstigem ъ beruhend, flüchtiges o: це́рковь Kirche, це́ркви; любо́вь Liebe, любви́; вошь Laus, вши; ложь Lüge, лжи; рожь Roggen, ржи; in den letzteren drei wird ж, ш auch vor ь hart gesprochen, die Gen. lauten nach der bekannten Aussprecheregel: šy, žy, ry. Die Ausstoßung des o erfolgt in allen Kasus des Sg. und Pl., nur im Instr. Sg. bleibt es: це́рковью, любо́вью, во́шью, ло́жью, ро́жью, da z. B. ein cerkfju u. s. w. unerträgliche Konsonantenhäufung bieten würde. Der Vorname Любо́вь (Glaube, Liebe, Hoffnung Вѣ́ра, Любо́вь, Наде́жда sind alle drei weibliche Vornamen) behält o überall: Gen., Dat. Любо́ви.

Digitized by Google

§ 36. Unregelmäßiges.

1) Es gibt nur ein einziges Mask. dieser Art: путь „Weg“: Gen., Dat., Lok. пути́; Akk. путь; der Instr. lautet путёмъ wie царёмъ. Einst war ein solches Mask. noch день „Tag“, das heute nach царь geht, Gen. дня. Eine и-Form hat sich noch in der stehenden Verbindung: третьяго дни́ „vorgestern“ (eigentlich „dritten Tages“) erhalten, spr. tr'ét'jowa dn'i!, neben regelmäßigem трéтьяго дня.

2) Wie wir bei den Mask. einen stets betonten Lok. auf -ý kennen lernten (§ 22, 2), so haben auch einzelne dieser Feminina nach den Präpositionen въ und на einen betonten Lok. auf и: грудь Brust, на груди́; вѣтвь Zweig, на вѣтви́; степь Steppe, въ степи́; ein etwas gewählteres Wort für „Rußland“ ist Русь neben Россíя. „In Rußland“ heißt на Руси́ und въ Россíи.

3) Der Plur. von цéрковь hat im Dat., Instr., Lok. hartes а anstatt я: церквáмъ, церквáми, церквáхъ.

§ 37. Accentwechsel.

Eine große Anzahl der hierher gehörigen Feminina wirft den Accent im Plural vom Genitiv ab auf die Endungen. Die gebräuchlichsten sind:

вещь Sache, вѣ́домость Nachricht, дóлжность Pflicht, Beruf, крѣ́пость Festung, мышь Maus, нóвость Neuigkeit, сáни Schlitten, скáтерть Tischtuch, страсть Leidenschaft, цéрковь Kirche.

Dasselbe tun und nehmen außerdem den betonten Lok. auf -й an:

Digitized by Google

бровь Braue, вѣтвь Zweig, грудь Bruſt, кость Knochen, лóшадь Pferd, ночь Nacht, ось Achſe, печь Ofen, плóщадь Platz, рѣчь Rede, связь Verbindung, степь Steppe, тѣнь Schatten, цѣпь Kette, часть Teil, честь Ehre, шерсть Wolle.

§ 38. Reſte anderer Deklinationsklaſſen.

1) мать Mutter und дочь Tochter bilden ihre obliquen Kaſus, im Sg. wie im Pl. mit einem Einſchub von -ер- und den Endungen von кость. Gen. мáтери, дóчери. Dieſes -er- iſt daſſelbe, das uns im Griech., Gen. μητ-έρ-ος bei Homer, Nom. Pl. μητ-έρ-ες, θυγατ-έρ-ες begegnet.

Singular.	Plural.
N. мать	мáтери
G. мáтери	матерéй
D. мáтери	матерямъ
A. мáть	матерéй
J. мáтерью	матерями
L. мáтери	матеряхъ.

Genau ebenſo geht дочь, nur daß der Inſtr. Pl. gewöhnlich дочерьмú lautet; auch матерьмú kommt neben матерями vor.

2) Es gibt einige wenige Neutra auf -мя: брéмя Laſt, врéмя Zeit, úмя Name, плéмя Volksſtamm, стрéмя Steigbügel, сѣмя Same u. a. Dieſe Neutra entſprechen genau den lat. Neutren auf -men: сѣмя Same entſpricht Laut für Laut lat. sēmen. -en wurde im Slav. zu ę (ſpr. wie frz. -in), daher heißt dieſes Wort im Poln. noch siemię, wo i nur die Er-

Digitized by Google

weichung ausdrückt, also sem'ę. Im Russischen wurde aus ę я, also сѣмя. Die weiteren Kasus werden nun gebildet durch einen Einschub von -ен- und den Endungen von кость (ganz wie мать und дочь mit -ер-). Ein Dat. сѣмени entspricht genau lat. sēminī, entstanden aus sem-en-ī. Der Sg. flektiert dann ganz wie мать, nur daß diese Neutra, wie путь, im Instr. -емъ haben. Wie von sēmen der Pl. sēmina aus sēmena lautet, so auch im Russischen сѣмена́, das dann wie дѣла́ flektiert wird.

Beispiel: и́мя „der Name".

Singular.	Plural.
N. и́мя	имена́
G. и́мени	имёнъ
D. и́мени	имена́мъ
A. и́мя	имена́
I. и́менемъ	имена́ми
L. и́мени	имена́хъ.

Ebenso gehen alle anderen Neutra auf -мя; zu bemerken ist nur, daß сѣмя „Same" im Gen. Plur. сѣмя́нъ hat, wo я aus dem Nom. Sg. eingedrungen ist. Wohl deshalb gab man die zu erwartende Form сѣмёнъ auf, weil sie ganz gleich mit dem häufigen Vornamen Семёнъ „Simeon" lautete.

пла́мя „die Flamme" hat im Gen. пла́мени u. s. w. Da nun пла́мени ganz so aussieht, als ob es von einem Nom. пла́мень herkomme (wie пути́ von путь), so hat man in der Tat einen solchen gebildet und sagt пла́мень neben пла́мя.

3) дитя́ „Kind", Neutrum, bildet seine Kasus mit

Digitized by Google

einem Einſchub -ят-, gerade als ob ſein Nom. дитя́ть lautete:

N., A. дитя́
G., D., L. дитя́ти.

Als Inſtr., veraltet дитя́темъ, kommt дитёю vor, d. h. дитя́ iſt ſo behandelt wie ein weiches Fem., etwa земля́, wozu der Nom. den Anſtoß gab. Daneben durch Vermiſchung beider Formen: дитя́тею, дитя́тей. Der Plural heißt де́ти (§ 34). дитя́ iſt übrigens nur dem höheren Stil eigen; erſetzt wird es durch ребёнокъ. „Das Kind" ребёнокъ; „die Kinder" де́ти. ребя́та, der eigentliche Plural zu ребёнокъ, heißt, außer in der Volksſprache, „Kinder" nur in übertragener Bedeutung, in der Anrede von Vorgeſetzten an ihre Untergebenen, etwa des Befehlshabers an die Soldaten, des Meiſters an die Geſellen.

Drittes Kapitel.

Das Pronomen.

§ 39. Einteilung der Pronomina.

Die Pronomina ſind ſamt und ſonders vor den Subſtantiven durch gewiſſe Flexionsendungen gekennzeichnet. Die markanteſten ſind die des Gen. Sg. auf -го, geſpr. wo, des Dativs auf -му und des Lok. auf -мъ für das Mask. und Neutr.; das -ой (-ей) im Gen. Dat. Lok. Sg. für das Fem. Die Perſonalpronomina haben noch ganz beſondere Endungen. Man kann die ruſſ. Pronomina einteilen in:

Digitized by Google

1) Perſonalpronomina: я ich, ты du; онъ, онá, онó er, ſie, es; мы wir, вы ihr, онú m., n.; онѣ f. ſie.

2) Poſſeſſiva (beſitzanzeigende): мой, моя́, моё mein; твой dein, свой ſein, ihr; нашъ unſer, на́ша, на́ше; ва́шъ euer.

3) Demonſtrativa (hinweiſende): э́тотъ, э́та, э́то dieſer; тотъ, та, то derjenige, jener; тако́й, -а́я, -о́е ein ſolcher; таково́й ſo beſchaffen; veraltet: сей, сія, сіе dieſer und о́ный, о́ная, о́ное jener.

4) Interrogativa und Relativa (zurückbezügliche und fragende): кто wer, der; что was, das; кото́рый welcher, како́й was für ein, каково́й wie beſchaffen, чей weſſen, wem gehörig.

5) Definitiva (beſtimmende): самъ, а́, о́ ſelbſt; весь, вся, всё ganz, aller; ка́ждый, вся́кій jeder; тако́й ein ſolcher; таково́й ſo beſchaffen.

6) Indefinitiva (unbeſtimmte): кто́-то jemand (нѣкто, ко́й-кто), что́-то (нѣчто, ко́е-что) etwas; никто́ niemand, ничто́ nichts; кто́-нибудь irgend jemand, что́-нибудь irgend etwas; како́й-то ein gewiſſer, никако́й kein einziger, нѣкоторый ein gewiſſer, ино́й mancher, друго́й ein anderer.

§ 40. Perſonalpronomina.

N.	я ich	ты du	мы wir	вы ihr
G.	меня́	тебя́	насъ	васъ
D.	мнѣ	тебѣ	намъ	вамъ
A.	меня́	тебя́	насъ	васъ
I.	мно́ю	тобо́ю	на́ми	ва́ми
L.	мнѣ	тебѣ	насъ	васъ.

Digitized by Google

Flexion von онъ er:

	Singular.			Plural.
N.	онъ er	оно́ es	она́ sie	они́ m., n. онѣ́ f.
G.	его́ (jäwó)		ея́	ихъ
D.	ему́		ей	имъ
A.	его́	его́ (!)	её	ихъ
I.	имъ		е́ю	и́ми
L.	ёмъ		ей	ихъ.

Bemerkungen.

1) Die Instrum. мно́ю, тобо́ю, е́ю können zu мной, тобо́й, ей verkürzt werden (vgl. § 30, 6).

2) Wie die obliquen Kasus von ты geht das Reflexivpronomen: Gen. себя́, Dat. себѣ́, Akk. себя́, Instr. собо́ю, Lok. себѣ́. Es ist zu beachten, daß dieses Pronomen entgegen unserm Sprachgebrauch für alle Personen gilt: я далъ себѣ́ сло́во „ich gab mir das Wort“ (мнѣ „mir“ wäre hier ein grober Sprachfehler); „stellt euch vor“ предста́вьте себѣ́ (Stellen Sie sich vor); я счита́лъ себя́ ли́шнимъ „ich hielt mich für überflüssig“.

3) Der Akk. von онъ lautet stets его́, ob auf Personen oder Sachen bezüglich, ebenso auch vom Neutrum. Das Fem. hat ея́ als Gen., её als Akk.; doch wird ея́ für gewöhnlich её ausgesprochen.

4) Die obliquen Kasus von онъ, она́, оно́ erhalten, wenn sie von Präpositionen abhängen, einen Vorschlag von н: съ нимъ mit ihm, у него́ bei ihm, съ не́ю mit ihr, съ ни́ми mit ihnen, въ нёмъ in ihm, пе́редъ не́й vor ihr. Der Grund für diese auf-

Digitized by Google

fällige Erſcheinung iſt darin zu ſuchen, daß urſprünglich einige Präpoſitionen auf н ausgingen: съ mit, vergl. gr. σύν; въ „in“ iſt etymologiſch gleich unſerm „an“. Während dies н vor Konſonant fiel, blieb es vor Vokal. Alſo hieß es сън имъ im Gegenſatz zu съ тобóю. н wurde dann im Lauf der Zeit zu dem Pronomen gezogen, das nun nach allen Präpoſitionen mit dieſem Vorſchlag gebraucht wurde, ſelbſt nach ſolchen, die nie ein н hatten wie у bei, на auf. Doch muß die Bedingung der Abhängigkeit erfüllt ſein: „bei ihm“ heißt у негó, aber „bei ſeiner Mutter“ у егó мáтери.

§ 41. Poſſeſſiva.

	Mask.	Neutr.	Femin.	für alle Geſchl.
N.	мой	моё	мóя	Plur. мои
G.	моегó (majäwó)	моéй		моúхъ
D.	моемý	моéй		моúмъ
A.	= N. od. G.	моё	мою́	= N. od. G.
I.	моúмъ		моéю	моúми
L.	моёмъ		моéй	моúхъ.

Die Flexion zeigt große Ähnlichkeit mit der von онъ. Nimmt man den Gen. Akk. Sg. des Fem. aus, ſo könnte man ſich die Obliquen als Kompoſita von мо- mit den entſprechenden Formen von онъ denken: егó, мо-егó; úми, мо-úми; ей, мо-éй u. ſ. w. Ebenſo werden natürlich твой und свой dekliniert. Ganz ähnlich нашъ und вашъ, nur daß ſie nicht endbetont.

	Mask.	Neutr.	Femin.	für alle Geſchl.
N.	нáшъ	нáше	нáша	Plur. нáши
G.	нáшего		нáшей	нáшихъ

Digitized by Google

D.	на́шему	на́шей	на́шимъ
A.	= N. od. G. на́ше	на́шу	= Nom., Gen
J.	на́шимъ	на́шею	на́шими
L.	на́шемъ	на́шей	на́шихъ.

Nach ш klingt е natürlich hart und и wie ы!

Bemerkungen.

1) свой darf nur ſtehen, wenn ſich „ſein, ihr" auf das Subjekt des Satzes bezieht: онъ про́далъ свой домъ „er hat ſein Haus verkauft", она́ потеря́ла свою́ кни́гу „ſie hat ihr Buch verloren"; bezieht ſich „ſein, ihr" nicht auf das Subjekt, ſo treten der Gen. Sg. und Pl. von онъ ein. „Mir gefällt ſein Haus" мнѣ нра́вится его́ домъ. „Er verkaufte ihre Häuſer", онъ про́далъ ея́ (oder ихъ, wenn mehrere Beſitzer) дома́. Alſo ganz wie im Lateiniſchen: vendidit domum suam; aber eius domus mihi placet; vendidit eorum domus.

2) Die Regel, daß das Reflexiv für alle Perſonen gilt, wird beim Poſſeſſivum nicht ganz ſo ſtreng durchgeführt, wie beim Perſonale: „Ich verkaufte mein Haus" kann heißen я про́далъ свой домъ oder мой домъ; „wir waren in unſerm Garten" мы бы́ли въ на́шемъ саду́ und въ своёмъ саду́.

§ 42. Demonſtrativa.

1) тотъ „derjenige, jener".

Mask.	Neutr.	Femin.	für alle Geſchl.
N. тотъ	то	та	Plur. тѣ
G.	того́ (tawó)	той	тѣхъ
D.	тому́	той	тѣмъ

Digitized by Google

A. = N. od. G.	то	ту	= N., G.
J.	тѣмъ	тóю	тѣми
L.	томъ	тóй	тѣхъ.

2) э́тотъ „dieser", э́та, э́то wird ebenso dekliniert, nur daß für -ѣ stets -и eintritt. Also J. Sg. Mask. э́тимъ, Pl. э́ти, э́тихъ, э́тимъ u. s. w. Von Haus aus hieß es э́тѣмъ, э́тѣхъ so gut wie тѣмъ, тѣхъ. Das и kam hinein unter dem Einfluß der entsprechenden Formen des alten Pronomens сей, das von э́тотъ allmählich ganz verdrängt wurde.

3) такóй, таковóй werden wie bestimmte Adjektiva dekliniert, vgl. § 46.

4) Desgleichen óный „jener"; es ist heute fast ungebräuchlich; merke die Redensart: во врéмя óно „zu jener (längst vergangenen) Zeit", „vor grauen Jahren".

Etwas häufiger, wenngleich in der Umgangssprache auch nur in bestimmten Verbindungen, ist сей dieser, Fem. сия́, Neutr. сié.

N.	сей, сié, volkstüml. сё	сия́	Plur. сúй
G.	сего́	сей	сúхъ
D.	сему́	сей	сúмъ
A.	= N., G.	сию́	= N., G.
J.	сúмъ	сéю	сúми
L.	семъ, volkstüml. сёмъ	сей	сúхъ.

Man merke: и то и сё dies und das; сейча́съ sogleich („diese Stunde"); „sogleich" (stärker) сию́ мину́ту; до сúхъ поръ „bis jetzt" (bis zu diesen Zeiten); сего́дня „heute" (spr. śewód'n'ä) „dieses Tages"; не отъ мíра сего́ „nicht von dieser Welt";

Digitized by Google

симъ честь имѣю „hierdurch habe ich die Ehre“ (Briefanfang).

5) тотъ bedeutet nicht nur „jener“, ſondern es iſt auch unſer hinweiſendes „der, die, das“ vor Relativen: „Der Garten, welchen ich geſehen habe“ тотъ садъ, котóрый я вúдѣлъ.

6) Ein -же hinter тотъ, такóй drückt die Identität aus: тотъ же heißt „derſelbe“, idem; такóй же „ebenſolcher“: въ томъ же годý „in demſelben Jahre“.

§ 43. Relativa und Interrogativa.

1) котóрый welcher, какóй was für ein (Antwort: такóй) ſind Adjektiva und werden wie ſolche dekliniert, § 46.

2) кто „wer“, что „was“.

N. кто (ſpr. chto)	что (ſpr. što)
G. кого́ (ſpr. kawó)	чего́ (ſpr. čäwó)
D. кому́	чему́
A. кого́	что
I. кѣмъ	чѣмъ
L. комъ	чёмъ.

Die Flexion iſt leicht zu merken. что geht in den Obliquen genau wie тотъ; что ebenſo, nur als weicher Stamm, daher immer e, ё ſtatt o. Entſtanden ſind кто und что aus къ + то, чь + то; то iſt eine Partikel, die gern an Pronomina antritt, in den Obliquen iſt ſie fortgefallen.

3) чей „weſſen, wem gehörig“.

Digitized by Google

	Singular.			Plural.
	Mask.	Neutr.	Fem.	für alle Geschl.
N.	чей	чьё	чья	чьи
G.	чьего́		чьей	чьихъ
D.	чьему́		чьей	чьимъ
A.	= N. od. G.	чьё	чью	= N. od. G.
I.	чьимъ		чье́ю	чьи́ми
L.	чьёмъ		чьей	чьихъ.

Auch diese Flexion ist sehr leicht zu merken. Sie ist der von мой, моя́, моё genau entsprechend, nur daß man für мо- immer чь- einzusetzen hat. Also Gen. Sg. мо-его́, мо-е́й = чь-его́, чь-ей u. s. w.

Wessen Mann? чей мужъ; wessen Frau? чья жена́; wessen Feder? чьё перо́. In wessen Garten wart ihr? въ чьёмъ саду́ вы бы́ли? Wessen Schwestern saht ihr? чьихъ сестёръ вы ви́дѣли?

Bemerkungen.

1) кто steht auch relativisch für кото́рые, Pl. von кото́рый: „Die, welche abgefahren sind", heißt тѣ, кото́рые oder кто уѣ́хали. Nach кто kann auch das Prädikat im Sing. stehen: also тѣ, кто уѣ́халъ.

2) tritt же, verkürzt -жъ, an die Interrogativa кто, что, како́й an, so drückt es unser fragendes „denn" aus. „Was ist denn geschehen?" что же случи́лось? „Wer war denn dort?" кто же тамъ былъ?

3) что bedeutet auch unser „daß" nach den Verben sentiendi und declarandi. Als solches wurde es früher im Druck von что „was" dadurch unterschieden, daß man letzteres mit einem Accent versah: что́. Dieser Accent begegnet nur noch in älteren Drucken.

§ 44. Bestimmende Pronomina.

1) всякій und каждый „jeder" werden wie bestimmte Adjektiva dekliniert (§ 46)

2) самъ selbst.

	Singular.		Plural.
N.	самъ самó	самá	сáми
G.	самогó (-awó)	самóй	самúхъ
D.	самомý	самóй	самúмъ
A.	= N. od. G.	самоё	= Nom., Gen.
I.	самúмъ	самóю	самúми
L.	самóмъ	самóй	самúхъ.

самъ geht ganz wie этотъ, nur daß der Akk. Sg. Fem. самоё (nach её) lautet und daß der Ton bis auf den Nom. Pl. stets auf dem Ende liegt. „Ich selbst" я самъ, я самá. „Ich sah ihn selbst" я вúдѣлъ егó самогó. „Ich ging mit Iwan selbst" я шёлъ съ самúмъ Ивáномъ. Man darf dieses самъ nicht mit dem bestimmten Adjektiv сáмый verwechseln (dekliniert nach § 46). Dieses hebt Pronomina hervor wie же: z. B. тотъ сáмый „derselbe", тотъ же сáмый „ganz derselbe" und auch Substantiva: z. B. до сáмаго обѣда „bis unmittelbar vor dem Mittagessen"; по сáмой серединѣ „gerade in der Mitte". Über eine weitere Verwendung vergleiche § 51

3) весь „all, ganz".

	Singular.		Plural.
N.	весь всё	вся	всѣ
G.	всегó (fsäwó)	всей	всѣхъ
D.	всемý	всей	всѣмъ
A.	= N. od. G.	всю	= Nom., Gen.
I.	всѣмъ	всéю	всѣми
L.	всёмъ	всей	всѣхъ.

Digitized by Google

Im Plur. geht весь (entstanden aus вьсь) ganz nach тотъ; всѣ = тѣ; im Sg. wie ein weicher Pronominalstamm, etwa что, мой, моя́.

„Wir haben den ganzen Roggen verkauft" мы про́дали всю рожь; „mit allen Kräften" изо всѣхъ си́лъ.

§ 45. Indefinita.

Über ihre Deklination wäre nichts zu bemerken; teils gehen sie wie bestimmte Adjektiva, teils wie die schon behandelten Pronomina. Einiges nur über ihre Bildung und Gebrauch.

1) Durch Vorsatz der Partikel ни entstehen negative Pronomina aus interrogativen:

кто wer, никто́ niemand; что was, ничто́ nichts; никако́й nicht ein einziger. So auch bei pronom. Adverbien: когда́ wann, никогда́ niemals; гдѣ wo, нигдѣ nirgends; какъ wie, ника́къ auf keine Weise.

Nach diesen negativen Pronominen muß das Verbum verneint sein: никто́ его́ не вида́лъ „niemand hat ihn gesehen"; „er hat niemand gesehen" онъ никого́ не вида́лъ.

Für ничто́ wird, wie überhaupt das Objekt in negativen Sätzen im Gen. steht, ничего́ gebraucht. „Er sagte nichts" онъ ничего́ не говори́лъ. Ja selbst als Subjekt dient ничего́: „nichts wird ihm helfen" ничего́ ему́ не помо́жетъ.

Ist ein Kasus von никто́ oder ничто́ von einer Präposition abhängig, so schiebt sich diese zwischen ни und die Pronominalform: ни у кого́ не́ было де́негъ „bei niemanden war Geld", d. h. „niemand hatte Geld";

Digitized by Google

мы пришли́ домо́й ни съ чѣмъ „wir kamen nach Hauſe mit nichts", d. h. unverrichteter Sache.

2) Eine Zuſammenſetzung dieſer Pronomina mit нѣ- verleiht dem Begriff etwas Unbeſtimmtes: нѣ́кто jemand, нѣ́что etwas, нѣ́который „ein gewiſſer", ſo auch нѣ́сколько „etwas, ein wenig" von ско́лько wieviel; нѣ́когда einſt.

3) Das Gleiche drückt die angehängte Partikel -то aus: кто́-то jemand, что́-то etwas, како́й-то ein gewiſſer, когда́-то einmal, гдѣ́-то an einer gewiſſen Stelle.

4) Die Zuſammenſetzung mit den Partikeln нибу́дь oder ли́бо macht den Sinn noch unbeſtimmter: кто-нибу́дь (eigentlich „wer es auch immer ſein mag") „irgend jemand"; что-нибу́дь oder что-ли́бо „irgend etwas"; гдѣ-нибу́дь „irgendwo".

Um den Unterſchied zwiſchen 2), 3) und 4) an einem Beiſpiele zu erläutern, ſei folgendes bemerkt: кто́-то (oder нѣ́кто) iſt ein Jemand, der mir bekannt iſt, deſſen Name nur nichts zur Sache tut; кто-нибу́дь iſt irgend jemand, der mir ſelbſt unbekannt iſt. З. В. кто́-то мнѣ сказа́лъ . . . jemand hat mir geſagt . . .; aber тамъ звони́тъ кто-нибу́дь dort läutet jemand (wer, kann man nicht wiſſen).

5) Durch die Vorſetzung eines pronomin. Elements кой, ко́е: з. В. ко́й-кто, ко́е-что, ко́е-гдѣ, ко́е-когда́ wird eine gewiſſe Unbeſtimmtheit in numeriſcher Hinſicht ausgedrückt; es ſind mehrere Perſonen, mehrere Orte, mehrere Male geweſen.

я ко́е-гдѣ чита́лъ „ich habe an ein paar Stellen (hie und da) geleſen"; мнѣ ко́й-кто говори́лъ „mir

Digitized by Google

haben mehrere (dieser und jener) gesagt"; я кóе-когдá игрáлъ „ich spielte ein paarmal (dann und wann)".

6) Vor die interrogat. Pron. und Adv. kann нé- treten in der Bedeutung „es ist nicht, gibt nicht". Z. B. нéкого видáть „es gibt keinen zu sehen", d. h. es ist niemand zu sehen; мнѣ нéкогда „mir ist nicht wann", d. h. ich habe keine Zeit; мнѣ бóльше нéкого любúть, мнѣ бóльше нéкому молúться (Нáдсонъ) „ich habe keinen mehr, den ich lieben, keinen mehr, zu dem ich beten kann".

Viertes Kapitel.

Das Adjektivum.

§ 46. Gebrauch und Flexion.

Das russ. Adjektivum hat zwei Formen, eine kürzere und eine längere, je nachdem es prädikativ oder attributiv gebraucht wird. „Neu" heißt новъ. „Das Haus ist neu" (die Kopula wird im Russ. nicht ausgedrückt): домъ новъ; „das Buch ist neu" книгá новá; „der Wein ist neu" винó нóво. Die Endungen dieses Adjektivums sind die vom Substantiv her bekannten: ъ für Mask., а für Fem., о für Neutr. Im Plur. gilt -ы für alle Geschlechter: домá (§ 22, 3), книги, вúна нóвы.

Anders das attributive Adjektiv. Will man ausdrücken „das neue Haus", „das neue Buch", „der neue Wein", so tritt für новъ eine längere Form ein und zwar нóвый fürs Mask., нóвая fürs Fem., нóвое fürs Neutr.; also нóвый домъ, нóвая книгá, нóвое винó;

Digitized by Google

der Plural dazu нóвые домá, нóвыя книги, нóвыя вúна.

Die Deklination des attributiven Adj. ist folgende:

	Singular.		Plural.
N.	нóвый m.	нóвое n. нóвая f.	нóвые m. нóвыя f. n.
G.	нóваго (nówəwa)	нóвой	нóвыхъ
D.	нóвому	нóвой	нóвымъ
A.	= G. od. N.	нóвое нóвую	= N. od. G.
I.	нóвымъ	нóвою	нóвыми
L.	нóвомъ	нóвой	нóвыхъ.

§ 47. Entstehung des attribut. Adjektivums.

Man sieht auf den ersten Blick, daß die Flexion des attrib. Adj. starke Anklänge an die Deklination der Pronomina aufweist. Und mit gutem Grund. Denn das attrib. Adj. ist nichts anderes als eine Zusammensetzung des gewöhnlichen Adj. mit einem Pronomen, und zwar demselben, das uns noch in den Formen: егó, емý, ей, ихъ in der Flexion von онъ vorliegt. Der eigentliche Nom. desselben (wofür jetzt онъ steht) lautete einst jь, ja, je; durch Zusammenrückung entstand новъ + jь, нóва + ja, нóво + je. домъ новъ + jь bedeutete ursprünglich „das Haus neu (ist) es", das wurde zum Ausdruck für „das (oder „ein") neue Haus". нóвая und нóвое haben sich bis heute erhalten. Aus новъjь mußte, als ь fiel und ъ in geschlossener Silbe zu o ward, natürlich нóвой werden. Und dieses -ой hat sich bis auf den heutigen Tag bei den endbetonten Adjektiven erhalten: молодóй jung, сѣдóй grau. Bis in unser Jahrhundert hinein schrieb man auch нóвой, богáтой.

Digitized by Google

Die jetzt vorliegende Form нóвый kam alſo auf: in dem altbulgariſchen Dialekt der Kirchenſprache war ein новъjь nach den dort geltenden Lautgeſetzen zu новый geworden. So lag ein kirchenſlav. нóвый neben echtruſſ. нóвой. Und um ſo leichter konnte новой in der Schrift von нóвый verdrängt werden, als ja нóвой faſt ganz wie нóвый ausgeſprochen wird. Vgl. § 16: nachtoniges o vor Konſonant wird wie ə ausgeſprochen, ein Laut, der dem ы ganz nahe ſteht.

Auch im Gen. Mask. iſt noch die Zuſammenrückung deutlich zu erkennen: нóва + его ergibt mit Kontraktion нóваго (ſpr. nówəwa). Iſt das Adjektiv endbetont, ſo bequemt ſich die neuere Orthographie der Ausſprache an und ſchreibt -óго (ſpr. ówa): молодóго, сѣдóго.

Die übrigen Formen ſind durch Kontraktionen und Ausgleichungen ſo verändert, daß die Zuſammenrückung nicht ſo leicht erkennbar iſt.

§ 48. Bemerkungen.

1) Der Unterſchied im Nom. Pl. Mask. нóвые, Fem. und Neutr. нóвыя beſteht nur in der Schrift, geſprochen werden alle drei nówəjă (vgl. § 16). Von Haus aus war die Form auf -ə die echtruſſiſche, die auf -я die kirchenſlaviſche. Die Unterſcheidung beider nach den Genera iſt reine Grammatikerwillkür, wird aber von der Orthographie verlangt.

2) Nach к, г, х geht ы bekanntlich in и über: ſo auch beim Adjektiv. Von дикъ „wild“ alſo Inſtr. Sg. Mask. дúкимъ neben нóвымъ; der Pl. дúкіе, дúкихъ u. ſ. w. neben нóвые, нóвыхъ; ebenſo

Digitized by Google

строгъ „streng“: стро́гимъ, стро́гіе, стро́гихъ; von тихъ „still“: ти́химъ, ти́хіе, ти́хихъ, ти́хими u. s. w.

Nom. Sg. Mask. sollte heißen ди́кой, стро́гой, ти́хой, und so wurde auch geschrieben, ja man schreibt heute noch so, wo die Endung betont ist: нагóй nackt, сухóй trocken von нагъ, сухъ. Als dann die Schreibung нóвый für нóвой aufkam, fing man an, auch ди́кій, ти́хій, стро́гій zu schreiben, und zwar mit i, da ja nach к, г, х stets і, и für ы eintrat. Gesprochen wird trotzdem ди́кій nicht anders wie нóвый, nämlich d'ikəj, während ди́кіе und der ganze Plural, wo и berechtigt, d'ik'ijă gesprochen wird.

3) и steht auch für ы nach ж, ш, die ja einst weich waren: also свѣ́жъ „frisch“, Pl. свѣ́жіе, свѣ́жихъ, свѣ́жимъ; хорóшъ „schön, gut“, Pl. хорóшіе, хорóшихъ, хорóшимъ. Gesprochen wird dieses и wie ы. So verschlägt es auch nichts, daß man im Nom. Sg. свѣ́жій, хорóшій schreibt; die Aussprache des і nach ж, ш ist ja wie ы, so daß нóвый und свѣ́жій ganz gleich klingen. Daß diese Stämme einst weich waren, zeigt noch die unbetonte Form im Nom. Sg. des Neutrums, wo е für о steht. Es heißt свѣ́жее neben чужóе, von чужóй „fremd“.

4) Nun gibt es noch eine nicht gerade große Anzahl von weichen Adjektiven, wo an Stelle der harten Endungen die entsprechenden weichen stehen.

Also hart: новъ, новá, нóво, нóвы;
weich: синь, синя́, синё, си́ни.

Die bestimmte Form wird wie von новъ gebildet, nur mit den weichen Endungen: also für ы steht

и, і; für а, у ſteht я, ю, für о ſteht е, ё. So lautet das Paradigma:

	Singular.		Plural.	
N.	си́ній blau	си́нее	си́няя	си́ніе си́нія
G.	си́няго (śin'ɪwă)		си́ней	си́нихъ
D.	си́нему		си́ней	си́нимъ
A.	= N. G.	си́нее	си́нюю	= N. G.
I.	си́нимъ		си́нею	си́ними
L.	си́немъ		си́ней	си́нихъ.

Beiſpiele ſind: здѣ́шній hieſig (здѣ́сь hier), сего́дняшній heutig (сего́дня heute), за́втрашній morgig (за́втра morgen), вчера́шній geſtrig (вчера́ geſtern), зи́мній winterlich (зима́ Winter), лѣ́тній (лѣ́то) ſommerlich, ве́шній, весе́нній Frühlings- (весна́), горя́чій heiß.

5) Das Ruſſiſche hat, wie wir, ſubſtantivierte Adjektiva (vgl. der Weiſe, die Alte, das Neue), die dann natürlich attributiv dekliniert werden. Z. B. городово́й Schutzmann (zu го́родъ „Stadt"); портно́й der Schneider, столо́вая Eßzimmer (zu ergänzen ко́мната); го́рничная Stubenmädchen, живо́тное „animal", насѣко́мое Inſekt, пиро́жное Mehlſpeiſe (пиро́гъ Kuchen). Die Gen. lauten davon alſo: портна́го (портно́го); столо́вой, живо́тнаго u. ſ. w.

Hierzu gehören auch die Eigennamen wie Толсто́й, Трубецко́й, Покро́вскій, Ра́йскій. Sie werden ebenfalls adj. dekliniert: Толста́го (oder Толсто́го) „Tolſtojs", съ Покро́вскимъ „mit Pokrowskij"; „die Gräfin Tolſtoj" heißt dementſprechend графи́ня Толста́я; „die Fürſtin Trubezkoj" княги́ня Трубецка́я.

Digitized by Google

6) Die prädikativen Adj. werden im allgemeinen nicht dekliniert; Spuren ihrer einstigen, ganz substantivischen Deklination haben sich nur in bestimmten Wendungen erhalten: малъ и старъ „jung und alt“, снóва (съ нова) „von neuem“, понемнóгу (мнóго) „allmählich“. Auch in другъ дрýга „einander“: онú любúли другъ дрýга „sie liebten einander“, онú сказáли другъ дрýгу „sie sagten zu einander“, мы говорúли другъ съ дрýгомъ „wir sprachen miteinander“.

In der Volkspoesie (weniger in der Kunstpoesie) ist die prädikative Form noch ziemlich weit verbreitet: добру мóлодцу „dem wackeren Burschen“, крáсна зóлота Gen. „aus rotem Gold“, синё морé „das blaue Meer“, быстрá рѣкá „der schnelle Fluß“; красна́ дѣвица „das schöne Mädchen“.

§ 49. Possessive und Gattungsadjektiva.

1) Im Russischen können aus Substantiven possessive Adjektiva gebildet werden, die aussagen, daß ein Gegenstand dem ihnen zu Grunde liegenden Substantiv gehört. Die harten Mask. bilden ein solches auf -овъ, die weichen auf -ёвъ, -евъ; die Fem. auf -инъ (die auf ц haben -цынъ). So z. B. von Пётръ „Peter“ Петрóвъ: Петрóвъ домъ Peters Haus, Петрóва книгá Peters Buch, Петрóво винó Peters Wein; von Андрéй „Andreas“ Андрéевъ; von царь „Zar“, царёвъ dem Zaren gehörig; von сестрá „Schwester“, сéстринъ; дя́дя Onkel, дя́динъ; Сáша (Abkürzung von Алексáндръ), Сáшинъ; von царúца „Zarin“, царúцынъ.

Digitized by Google

Die Flexion iſt folgende:

	Singular.			Plural.
N.	*Петро́въ	*Петро́во	*Петро́ва	*Петро́вы
G.	*Петро́ва		Петро́вой	Петро́выхъ
D.	*Петро́ву		Петро́вой	Петро́вымъ
A.	= N. od. G.	*Петро́во	*Петро́ву	= N. G.
I.	Петро́вымъ		Петро́вою	Петро́выми
L.	Петро́вомъ		Петро́вой	Петро́выхъ.

Die mit * verſehenen ſind prädikative Formen, die übrigen der Flexion der attrib. Adj. entlehnt.

Dieſe Adjektive ſind in der heutigen Umgangsſprache entſchieden im Schwinden begriffen und werden durch den Gen. des Beſitzers erſetzt. Nichtsdeſtoweniger muß auch der Anfänger ſie kennen lernen, da ſie in der Volksſprache und in der Schriftſprache häufig vorkommen. Als abweichende Bildungen merke man: бра́тнинъ „des Bruders“ von братъ, му́жнинъ „des Mannes“ von мужъ; Госпо́день, Госпо́дня, Госпо́дне „des Herrn“ zu Госпо́дь „Herr Gott“: моли́тва Госпо́дня „das Gebet des Herrn“.

Häufig kommen dieſe Adjektiva vor bei den Namen der den Heiligen geweihten Tagen: Луки́нъ день „Lukastag“ (Лука́); Ильи́нъ день „Eliastag“, Илья́ „Elias“; Тро́ицынъ день „Dreieinigkeitstag, Pfingſttag“, von Тро́ица „Dreieinigkeit“ (тро́е „ihrer drei“). Merke auch до рождества́ Христо́ва „vor Chriſti Geburt“.

Zahlreiche Familien- und Ortsnamen ſind ſolche Adjektive: z. B. Ива́новъ, Петро́въ, Попо́въ (попъ „Pope“), Ники́тинъ (Sohn des Ники́та, νικήτης, Viktor); Цари́цыно ein Dorf bei Moskau, sc. село́

„Dorf der Zarin“. Sie werden wie das Paradigma Петро́въ dekliniert, nur daß der Lok. Sg. Mask. auf -ѣ wie bei den Subst. ausgeht: also съ Ники́тинымъ „mit Nikitin“, говори́ть о Ники́тинѣ „über Nikitin sprechen“.

2) Diesen possessiven Adjektiven sind die sogenannten Gattungsadjektiva nahe verwandt. Sie werden mit dem Suffix -ій aus Substantiven gebildet, wobei gewisse stammauslautende Konsonanten Veränderungen erleiden. Das Fem. geht auf -ья, das Neutr. auf -ье aus. Sie drücken aus, daß ein Gegenstand zu einer gewissen Gattung gehört: бара́нъ „Widder“, бара́ній ро́гъ „Bockshorn“; ры́ба „Fisch“, ры́бій жиръ „Lebertran“ (eigentlich Fischfett“); лиса́ „Fuchs“, gew. лиси́ца, ли́сья шу́ба „Fuchspelz“; пёсъ „Hund“, пе́сья звѣзда́ „Hundsstern, Sirius“; пти́ца „Vogel“, пти́чьи пе́рья „Vogelfedern“; человѣ́къ „Mensch“, человѣ́чій видъ „Menschengestalt“; Богъ „Gott“, Бо́жій храмъ „Gottes Kirche“; дѣви́ца „Jungfrau“, дѣви́чье по́ле etwa „Jungfernhaide“, Platz in Moskau; дѣви́чій монасты́рь „Jungfrauenkloster“.

Die Flexion ist mit Ausnahme des auf -ій endigenden Nom. Sg. Mask. und des Gen. Sg. Mask., der auf -яго ausgeht, identisch mit der von чей, § 43; Also z. B. der Gen. Sg. von ли́сій, ли́сья, ли́сье lautet: ли́сьяго, ли́сьей; Gen. Pl. ли́сьихъ. Von си́ній, § 48, unterscheidet sich die Flexion von ли́сій also nur durch das ь vor allen Endungen (außer Nom. Sg. Mask.) und durch den Akk. Sg. Fem.: ли́сью gegenüber си́нюю.

Digitized by Google

§ 50. Flüchtiges o, e beim Adjektivum.

Die große Mehrzahl der Adjektiva hat eine prädikative Form neben der attributiven. Die letztere mangelt nur den § 49, 1 besprochenen possessiven Adjektiven auf -овъ und -инъ, so wie den beiden Adjektiven радъ „froh", гора́здъ „geschickt, erfahren"; die erstere fehlt 1) den Gattungsadjektiven § 49, 2; 2) den zahlreichen Adj. auf -скій: z. B. ру́сскій russisch, нѣме́цкій (für -цскій) deutsch, городско́й städtisch, практи́ческій praktisch; 3) dem Adj. большо́й groß, das, wenn es prädikativ gebraucht wird, durch вели́къ „groß" ersetzt wird, z. B. домъ большо́й „ein großes Haus", домъ вели́къ „das Haus ist groß"; 4) den Stoffadjektiven auf -янный, -яный: z. B. деревя́нный hölzern, серебряный silbern u. s. w.

Sonst kann man aus jeder zusammengesetzten Form die kürzere, prädikative, da man ja die Entstehung derselben kennt (§ 47), einfach bilden. Man hat nur im Fem. Sg. das я, beim Neutr. das е zu streichen: жива́я „die lebendige", жива́; живо́е, präd. жи́во. Beim Mask. hat man ъ an Stelle von -ой, -ый, -ій zu setzen; aus живо́й erhält man so живъ. Geht aber der Stamm auf eine Konsonantgruppe aus, so tritt bei der Bildung der präd. Form das flüchtige о und е auf, gleichviel ob die Gruppe ursprünglich dem Stamm angehörte oder durch den Ausfall von ъ, ь entstanden ist. Die Wörterbücher führen die Adj. zumeist in der attrib. Form auf.

о tritt ein vor -къ (es sei denn, daß ж, ш oder

Digitized by Google

ь, й vor dem к ſteht, alsdann iſt der Einſchubsvokal e): коро́ткій kurz, коро́токъ; ро́бкій ſchüchtern, ро́бокъ; кре́пкій kräftig, кре́покъ; лёгкій leicht, лего́къ und лёгокъ; ло́вкій geſchickt, ло́вокъ u. ſ. w. тя́жкій ſchwer, тя́жекъ; го́рькій bitter, го́рекъ; бо́йкій kühn, бо́екъ.

Vereinzelt ſteht o in ре́звый munter, ре́зо́въ; злой böſe, золъ; до́лгій lang, до́логъ; по́лный voll, по́лонъ.

e ſteht in allen übrigen Fällen; wenn es betont iſt, ё: све́тлый hell, све́телъ; ки́слый ſauer, ки́селъ; си́льный ſtark, си́ленъ und силёнъ; гре́шный ſündig, гре́шенъ; ве́рный treu, ве́ренъ; о́стрый ſcharf, остёръ; у́мный klug, умёнъ, споко́йный „ruhig" hat споко́енъ; aber досто́йный „würdig" abweichend досто́инъ.

Andere Konſonantengruppen werden gar nicht erleichtert: кру́глый rund, круглъ; ту́склый trüb, тусклъ; мёртвый tot, мёртвъ; чёрствый hart, чёрствъ (vgl. z. B. чу́вство „Gefühl", Gen. Pl. чувствъ, čufstf, ohne jede Erleichterung).

Der Accentwechſel beim Adj. iſt ſo verwickelt, daß Regeln zu geben zwecklos wäre; man muß ihn aus dem Gebrauch zu erlernen ſuchen.

§ 51. Komparation.

I. Komparativ.

Der Komparativ des ruſſiſchen Adjektivs iſt ein ſehr verwickeltes Gebilde, bei dem viele Regeln zu beachten ſind. Auch er hat eine prädikative und eine attributive Form.

Digitized by Google

1) Die regelmäßigste Bildung geschieht durch -ѣе (verkürzt -ѣй), präd. Form, für alle Geschlechter, Sing. und Plur., unverändert und -ѣйшій, -ѣйшая, -ѣйшее für die attrib. Form. Sie tritt im allgemeinen bei den Adj. ein, deren Stamm auf б, п, в, м, н, р, л, с ausgeht.

прямъ gerade,	прямѣе,	прямѣйшій
слабъ schwach,	слабѣе,	слабѣйшій
бѣлъ weiß,	бѣлѣе,	бѣлѣйшій
учти́вый höflich,	учти́вѣе,	учти́вѣйшій.

Als Accentregel ist zu beachten, daß wenn das Adj. überhaupt fähig ist, den Accent irgendwo auf die Endung zu werfen, die Endung des Komparativs betontes ѣ hat, sonst bleibt der Accent des Positivs.

2) Die Adj. mit einem Guttural к, г, х im Stamm, nehmen die Endung -е für die präd., und -айшій für die attrib. Form an. е, aus je entstanden, bewirkt Übergang von к in ч, г in ж, х in ш. Aus кѣ, гѣ, хѣ entstand nach slavischen Lautgesetzen: ча, жа, ша; so erklärt sich die attrib. Form.

крѣпкій kräftig,	крѣпче,	крѣпча́йшій
стро́гій streng,	стро́же,	строжа́йшій
ти́хій still,	ти́ше,	тиша́йшій
лёгкій leicht,	ле́гче,	легча́йшій
ме́лкій klein,	ме́льче(!),	мельча́йшій.

дорого́й teuer, доро́же, дража́йшій, letztere Form stammt, wie ihr pa zeigt, aus der Kirchensprache.

Die Regel ist nicht immer eingehalten. бо́йкій „flink" bildet бойчѣе (als unursprünglich schon an чѣ für ча zu erkennen); ло́вкій geschickt, ло́вче und ловчѣе.

Digitized by Google

3) Ebenſo bilden die Adj. auf Dentale, т und д, ihren Komp. Vor je wird т zu ч, д zu ж; т und д bleiben aber vor ѣ erhalten:

твёрдый feſt,	твéрже,	твердѣ́йшій
худóй ſchlecht,	хýже	attr. ſiehe 5)
молодóй jung,	молóже	
чúстый rein,	чúще,	чистѣ́йшій

(щ iſt aus сч entſtanden, vgl. § 15, 3). Dieſe Regel iſt noch öfter durchbrochen als die von 2). Und zwar haben -тѣе ſämtliche Partizipia und die abgeleiteten Adj. auf -и ый, -ис ый: z. B. серди ый erzürnt, серди ѣе, душис ый duftig, душис ѣе, знамени ый berühmt, знаменитѣе. Dazu noch vereinzelte andere: богáтъ reich, богатѣе und богáче; худóй „mager", худѣе; пустóй „wüſt, leer": пустѣе „leerer", пýще „wüſter = ärger, ſtärker, mehr".

4) Eine Anzahl Adj., namentlich ſolche auf -къ, bilden ihren präd. Kompar. von einem kürzeren Stamm. Sie waren urſprünglich Weiterbildungen von einfachen Adj., deren Stamm noch zur Komparation benutzt wird:

рѣ́дкій ſelten (рѣд-), рѣ́же, рѣдчáйшій
слáдкій ſüß (слад-), слáще!, сладчáйшій
корóткій kurz, корóче, кратчáйшій (kirchenſlav.)
тóнкій dünn, тóньше!, тончáйшій
ýзкій eng, ýже.

5) Eine Anzahl häufig gebrauchter, durch eine kürzere attrib. Form noch auffälligerer Adj. ſind:

высóкій hoch, вы́ше, вы́сшій
нúзкій niedrig, нúже, низшій
стáрый alt, стáрше, стáршій

Digitized by Google

худо́й ſchlecht, ху́же, ху́дшій
молодо́й jung, моло́же, мла́дшій (kirchenſlav.)
глубо́кій tief, глу́бже
далёкій weit, да́льше
дешёвый billig, деше́вле
до́лгій lang, до́льше
широ́кій breit, ши́ре.

6) Aus einem anderen Wortſtamm nehmen ihren Komparativ:

вели́кій (большо́й) groß: бо́льше, бо́льшій
ма́лый klein: ме́ньше, ме́ньшій
(меньшо́й der jüngere)
хоро́шій ſchön, gut: лу́чше, лу́чшій
далёкій weit: да́льше, bildet die attrib. Form von dem Adj. да́льній: дальне́йшій.

Der Komparativ läßt ſich in ſeiner attrib. Form auch durch das Adverb бо́лѣе „mehr“ umſchreiben, z. B. бо́лѣе глубо́кая рѣка́ „ein tieferer Fluß“, un fleuve plus profond. „Als“ nach dem Komparativ heißt чѣмъ oder не́жели (dieſes ſelten in der Umgangsſprache): э́тотъ домъ вы́ше не́жели oder чѣмъ мы ду́мали „dieſes Haus iſt größer als wir dachten“. Beliebt iſt der Genetiv des Vergleichs: я ста́рше тебя́ „ich bin älter als du“, у́тро ве́чера мудренѣе „der Morgen iſt klüger als der Abend“, d. h. „guter Rat kommt über Nacht“.

Steht der Komparativ ohne Vergleichsobjekt, ſo wird ihm ein по- vorgeſetzt: дай мнѣ кни́гу полу́чше „gib mir ein beſſeres Buch“ (eigentlich „welches beſſer iſt“).

Digitized by Google

II. Superlativ.

Der Superlativ hat keine besondere Form, er ist im allgemeinen dem attributiven Komparativ gleich: благоро́днѣйшій человѣкъ „der edelste Mensch". Doch nicht alle Komparative können so zugleich als Superlative gebraucht werden; die häufigsten sind etwa: глубоча́йшій „der tiefste", велича́йшій von вели́кій „der größte", высоча́йшій „der höchste", малѣ́йшій von ма́лый „kleinste, geringste", чистѣ́йшій „reinste", alle bildlich genommen: глубоча́йшее почте́ніе „tiefste Achtung", безъ малѣ́йшаго сомнѣ́нія „ohne den geringsten Zweifel", чистѣ́йшій обма́нъ „der reinste Betrug".

Sonst wird der Superlativ, auch nicht gerade häufig, durch Vorsatz von наи- vor dem Komparativ gebildet: наилу́чшій der beste, наилюбе́знѣйшій der liebenswürdigste.

Die gebräuchlichste Superlativbildung ist aber die durch den Zusatz von са́мый „selbst" vor den Positiv bewirkte: са́мый стро́гій учи́тель der strengste Lehrer; die Bedeutungsentwicklung ist klar (vgl. § 44). Wenn jemand „der strenge Lehrer selbst" ist, „der strenge Lehrer κατ' ἐξοχήν", so ist er eben der denkbar strengste Lehrer. са́мый лу́чшій heißt „der beste", hier tritt са́мый vor den Komparativ, ebenso bei ме́ньшій, бо́льшій, und den meisten unter 5) aufgezählten Adj., sofern sie einen attrib. Komparativ besitzen.

Soll ein prädikativer Superlativ gebildet werden, so bedient man sich des präd. Komparativs mit einem Zusatz von всѣхъ, Gen. Pl. von всѣ alle: э́та кни́га

Digitized by Google

лу́чше всѣхъ „dieſes Buch iſt beſſer als alle", d. h. es iſt das beſte. пре- vor Adj. verſtärkt wie das lat. per- deren Bedeutung: предо́брый, perbonus, ſehr gut; пресквéрный ſehr ſchlecht. . . .

§ 52. Bildung des Adverbiums.

Das Adverbium eines Adj. iſt gleich ſeinem Neutrum. So von новъ, но́во; хоро́шъ, хорошо́; von ужа́сенъ ſchrecklich, ужа́сно; z. B. онъ хорошо́ устро́ился „er hat ſich gut eingerichtet", я ужа́сно уста́лъ „ich bin ſchrecklich müde"; bisweilen iſt jedoch der Accent ein anderer: z. B. темно́ es iſt dunkel, aber тёмно-кра́сный dunkelrot.

Von den weichen Adjektiven geht das Adv. regelrecht auf -е aus. кра́йне von кра́йній „der äußerſte", z. B. я кра́йне за́нятъ „ich bin äußerſt beſchäftigt"; von и́скренній „aufrichtig", и́скренне. Für gewöhnlich enden ſie aber auch auf о: z. B. по́здно ſpät, zu по́здній, давно́ lange, von да́вній; auch ſehr häufig и́скренно.

Die Adjektiva auf -скій haben -ски: человѣ́ческій „menſchlich", человѣ́чески; поэти́ческій „poetiſch", поэти́чески; häufig tritt по vor, z. B. по-человѣ́чески. Dieſes muß vortreten, wenn es ſich um Adverbien zu Adjektiven von Völkernamen handelt. по-ру́сски „ruſſiſch", по-францу́зски „franzöſiſch", по-а́нглійски „engliſch". Sprechen Sie ruſſiſch? heißt говори́те ли вы по-ру́сски?

Vom Komparativ iſt das Adv. gleich ſeiner präd. Form.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Die Zahlwörter.

§ 53. Kardinal- und Ordinalzahlen.

1	одúнъ, одна́, одно́	пе́рвый
2	два m., n.; дѣ́ f.	второ́й
3	три	тре́тій
4	четы́ре	четвёртый
5	пять	пя́тый
6	шесть	шесто́й
7	семь	седьмо́й
8	во́семь	восьмо́й (осьмо́іі)
9	де́вять	девя́тый
10	де́сять	деся́тый
11	оди́ннадцать	оди́ннадцатый
12	двѣна́дцать	двѣна́дцатыі
13	трина́дцать	трина́дцатый
14	четы́рнадцать	четы́рнадцатый
15	пятна́дцать	пятна́дцатый
16	шестна́дцать	шестна́дцатый
17	семна́дцать	семна́дцатый
18	восемна́дцать	восемна́дцатый
19	девятна́дцать	девятна́дцатый
20	два́дцать	двадца́тый
21	два́дцать оди́нъ	два́дцать пе́рвый
22	два́дцать два	два́дцать второ́й
30	три́дцать	тридца́тый
40	со́рокъ	сороково́й
50	пятьдеся́тъ	пятидеся́тый

Digitized by Google

60	шестьдеся́тъ	шестидеся́тый
70	се́мьдесятъ	семидеся́тый
80	во́семьдесятъ	восьмидеся́тый
90	девяно́сто	девяно́стый
100	сто	со́тый
200	дв̀ести	двухсо́тый
300	три́ста	трёхсо́тый
400	четы́реста	четырёхсо́тый
500	пятьсо́тъ	пятисо́тый
600	шестьсо́тъ	шестисо́тый
700	семьсо́тъ	семисо́тый
800	восемьсо́тъ	восьмисо́тый
900	девятьсо́тъ	девятисо́тый
1 000	ты́сяча	ты́сячный
2 000	дв̀ ты́сячи	двухты́сячный
3 000	три ты́сячи	трёхты́сячный
4 000	четы́ре ты́сячи	четырёхты́сячный
5 000	пять ты́сячъ	пятиты́сячный
6 000	шесть ты́сячъ	шеститы́сячный
10 000	де́сять ты́сячъ	десятиты́сячный
100 000	сто ты́сячъ	ста (od. сто) ты́сячный
1 000 000	милліо́нъ	милліо́нный.

§ 54. Zur Bildung der Zahlwörter.

1) Wenn man Ordinalia und Cardinalia vergleicht, so sieht man sofort, daß erstere aus letzteren nach sehr einfachen Regeln gebildet sind. Die Hauptregel ist, daß immer -тый an Stelle von -ть tritt.

2) Die Zahlen von 11—19 werden gebildet durch die Zusammensetzung „eins auf 10“ u. s. w. одúнъ на

Digitized by Google

десять: ѳ wird so stark reduziert, daß es unhörbar wird, aus дс entsteht тс, ц, wonach я hart werden muß: одúннадцать u. s. w.

3) Die Zahlen von 20—80 entstehen durch die Zusammensetzung „zwei zehn", „drei zehn" d. h. zwei, drei mal zehn. Die Zusammenziehung von дéсять in дцать findet nur bei двáдцать 20, трúдцать 30 statt. Man achte ja auf den Unterschied тринáдцать 13 aber трúдцать 30 u. s. w. In пятьдесáтъ u. s. w. bis 80 stellt десáтъ einen alten Genitiv dar. Die Ordnungszahlen werden aus ihnen nach der Hauptregel gebildet, nur daß die Zahlen пять, шесть, семь, вóсемь in ihrer Genitivform dabei erscheinen: тридцáтый „der 30ste", aber пятидесáтый „der 50ste". Höchst eigentümlich ist девянóсто 90, девянóстый, bisher noch nicht sicher erklärt; eigentümlich ist auch сóрокъ, сороковóй 40. Die Zahl ist aus dem Griech. (τεσ-σαράκοντα, neugr. σαράντα) entlehnt, vermittelt durch die Kirchensprache; die Zahl 40 spielt ja in der Kirche eine große Rolle: 40tägiges Fasten, die 40 Tage, die der Herr in der Wüste weilt u. a.

Die Verbindung von Zehnern und Einern geschieht derart, daß der Einer einfach hinter den Zehner tritt: 27: двáдцать семь; ebenso der 27ste: двáдцать седьмóй; nur die letzte Zahl erhält die Ordinalendung, wie bei uns ja das -ste auch nur an die letzte Zahl tritt.

4) 100 heißt сто aus съто entstanden; dekliniert wird es wie jedes Neutrum; Gen. Pl. сотъ. Der 100ste heißt сóтый für zu erwartendes, aber zu klangloses стый, das z. B. im čech. stý tatsächlich vorliegt. двѣсти

Digitized by Google

200 ist ein alter Dual, aus двѣстѣ entstanden (vgl. плéчи, колѣни § 27). трúста u. s. w. folgen der Regel, die mechanisch ausgedrückt lautet „Nach два, три, четы́ре steht das zugehörige Substantiv im Gen. Sg., nach den Zahlen von пять ab im Gen. Pl.“ Daher четы́реста, aber пятьсóтъ. Bei den Ordnungszahlen stehen die Anfangszahlen im Gen.: двухсóтый, пятисóтый u. s. w.

5) ты́сяча 1000 ist ein Fem. wie свѣчá; daher двѣ, три ты́сячи Gen. Sg., aber дéсять ты́сячъ, Gen. Pl. wie свѣчъ. Die Ordnungszahlen haben wieder den Gen. bei den Zahlen vor ты́сячный: двухты́сячный, шеститы́сячный.

6) милліóнъ ist ein Subst. wie столъ. Daher два милліóна, дéсять милліóновъ.

§ 55. Deklination der Zahlwörter

1) Die Ordnungszahlen werden flektiert wie die attrib. Adj., deren Form sie haben. трéтій „dritter“ wird flektiert wie лúсій, also wie ein Gattungsadj. § 49, 2. Fem. трéтья, Neutr. трéтье, Gen. Sg. трéтьяго, трéтьей, Akk. Fem. трéтью.

2) Von den Kardinalzahlen werden dekliniert одúнъ f. однá, n. однó mit auffälligem Verlust des и, ganz wie самъ § 44: G. одного́, однóй, D. одному́, однóй u. s. w. Neben dem Pl. одни́, одни́хъ, одни́мъ „die einen“, ist jedoch noch einer für das Fem. mit durchgeführtem ѣ im Gebrauch: однѣ, однѣхъ, однѣмъ, однѣ oder однѣхъ, однѣми, однѣхъ. Ihre besondere Flexion haben die Zahlen 2, 3, 4.

Digitized by Google

N.	два m. n., дв*ѣ* f.	три	четы́ре
G.	двухъ	трёхъ	четырёхъ
D.	двумъ	трёмъ	четырёмъ
A.	= N. od. G.	= N. od. G.	= N. od. G.
I.	двумя́	тремя́	четырьмя́
L.	двухъ	трёхъ	четырёхъ.

3) Die Zahlen von 5 bis 30 sind Substantiva, und zwar Feminina nach dem Muster кость § 34:

N. A.	пять	во́семь	два́дцать
G. D. L.	пяти́	восьми́	двадцати́

I. пятью́ восемью́ (wie це́рковью) двадцатью́.

4) Die Zahlen 50 bis 80 werden mit Ausnahme des Nom. Akk. wie die beiden getrennten Zahlen dekliniert; z. B.

N. A. шестьдеся́тъ
G. D. L. шести́десяти
I. шестью́десятью (neben шести́десятью).

5) со́рокъ „vierzig" wird wie столъ dekliniert, den Ton wirft es auf die Endung: G. сорока́; девяно́сто 90 geht wie дв*ѣ*ло, сто 100 desgleichen.

6) ты́сяча ist ein Fem. wie свѣча́. Neben dem I. ты́сячею (abgekürzt ты́сячей) kommt ein nach кость gebildeter ты́сячью vor.

7) Die Hunderte und Tausende deklinieren auch jede Zahl einzeln.

200	N. A. двѣсти	5000	пять ты́сячъ
	G. двухъ сотъ		пяти́ ты́сячъ
	D. двумъ стамъ		пяти́ ты́сячамъ
	I. двумя́ ста́ми		пятью́ ты́сячами
	L. двухъ стахъ		пяти́ ты́сячахъ.

8) Wenn сто, девяно́сто, со́рокъ mit einem

Digitized by Google

Substantiv verbunden sind, so nehmen sie bei der Deklination in der heutigen Umgangssprache durchweg die Genitivendung an:

N. A. сóрокъ аршúнъ vierzig Ellen (§ 22, 7)
G. сорокá аршúнъ
D. сорокá аршúнамъ
I. сорокá аршúнами
L. сорокá аршúнахъ.

Das Gleiche tritt ein, wenn sie vor anderen Zahlen stehen: z. B. 145 Ellen.

N. A. сто сóрокъ пять аршúнъ
G. ста сорокá пятú аршúнъ
D. ста сорокá пятú аршúнамъ
I. ста сорокá пятью́ аршúнами
L. ста сорокá пятú аршúнахъ.

Als vollständiges Flexionsbeispiel folge hier: „2583 Rubel".

N. A. двѣ ты́сячи пятьсóтъ вóсемьдесятъ три рубля́ (§ 56, 1).
G. двухъ ты́сячъ пятисóтъ восьмúдесяти трёхъ рублéй
D. двумъ ты́сячамъ пятистáмъ восьмúдесяти трёмъ рубля́мъ
I. двумя́ ты́сячами пятьюстáми восемью́десятью тремя́ рубля́ми
L. двухъ ты́сячахъ пятистáхъ восьмúдесяти трёхъ рубля́хъ.

9) Durch die Verbindung mit по werden aus den Kardinalzahlen Distributiva; два, три, четы́ре und сóрокъ stehen danach im Akk.: по́ два je zwei, по́ три

je drei, по четы́ре je vier, по́ сорокъ je vierzig; die übrigen Zahlen stehen im Dat.: по пяти́, по тридцати́, по́ сту, по девяно́сту, по одному́. Das Subst. steht nach 1 im Dat., nach 2, 3, 4 im Gen. Sg., nach den übrigen im Gen. Plur.

по одно́й копе́йкѣ je eine Kopeke, по одному́ рублю́ je ein Rubel, по́ два рубля́ je zwei Rubel, по три́дцать три рубля́ je 33 Rubel, по́ сту рубле́й je 100 Rubel, по ты́сячѣ рубле́й je 1000 Rubel.

§ 56. Syntaktisches zu den Zahlwörtern.

1) оди́нъ, das auch „allein" bedeutet, richtet sich adjektivisch nach dem Hauptwort. Nach два, три, четы́ре steht das zugehörige Hauptwort im Gen. Sg.: also два мужика́ zwei Bauern, три сестры́ drei Schwestern, четы́ре села́ vier Dörfer.

Diese auffällige Regel erklärt sich so, daß hier wieder der alte Dual eine Rolle spielt. два verlangt das Subst. im Dual bei sich; in два мужика́ war мужика́ ursprünglich eine Dualform, vgl. § 22, 3 берега́. Da dieser Dual nun mit dem Gen. Sg. des Mask. zusammenfiel, wurde er, als der Dual in seinem Gebrauch erlosch, als solcher aufgefaßt, und man fing an, auch два села́, четы́ре сестры́ zu sagen; ein alter neutr. Dual liegt noch in дв̀ести 200 vor. Dem Gebrauch von два schlossen sich dann auch три und четы́ре an, die mit ihm eine Gruppe bildeten gegenüber allen andern Zahlen von 5 an, die ja Substantiva waren. Im Gen. Sg. steht das Subst. auch dann, wenn 2, 3, 4 mit anderen Zahlen zusammengesetzt sind:

Digitized by Google

сóрокъ два мужикá, пятьсóтъ трúдцать три солдáта.

Wie два wird auch óба m., n. „beide“ konstruiert, f. óбѣ hat jedoch den Nom. Pl. bei sich: óба мужикá, óба селá (nicht сёла!), óбѣ сёстры (nicht сестры́!).

Die Flexion ist folgende:

N. óба m., n.	óбѣ f.
G. обóихъ	обѣ́ихъ
D. обóимъ	обѣ́имъ
A. = N. od. G.	= N. od. G.
I. обóими	обѣ́ими
L. обóихъ	обѣ́ихъ.

2) alle übrigen Zahlen haben als Substantiva den gezählten Gegenstand im Genitiv bei sich: пять мужикóвъ; сóрокъ вёрстъ 40 Werst.

3) Die Zahlwörter stehen stets vor dem Subst.; stehen sie danach, so drücken sie die ungefähre Anzahl aus: гóда два „so zwei Jahre, etwa zwei Jahre“ (aber два гóда genau „zwei Jahre“); разъ въ деся́тый „wohl zum zehnten Mal“.

4) Hat das von den Zahlen 2, 3, 4 abhängige Substantiv ein Adj. bei sich, so steht dieses entweder im Nom. oder Gen. Pl.

двѣ мáленькія (oder мáленькихъ) сестры́ „zwei kleine Schwestern“, три краси́вые (oder краси́выхъ) сáда „drei schöne Gärten“.

5) Bei Zeitbestimmungen wird z. B. „im Jahre 1897“ ausgedrückt durch „im 1897sten Jahre“: въ ты́сяча восемьсóтъ девянóсто седьмóмъ году́.

Das Monatsdatum wird durch den Gen. gegeben:

„am 10. Juni“ heißt деся́таго Іюня. Tritt die Jahreszahl zum Datum hinzu, so steht sie im Gen. „am 2. Sept. 1870“ heißt: второ́го Сентября́ ты́сяча восемьсо́тъ семидеся́таго го́да.

Das Datum ohne „am“ steht im Neutr. „Heute ist der 30. Oktober“ сего́дня тридца́тое Октября́. Zu ergänzen ist dabei число́ „Zahl, Datum“.

§ 57. Kollektiv- und Bruchzahlen.

1) Für die Zahlen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 hat der Russe Nebenformen

2 дво́е	6 ше́стеро
3 тро́е	7 се́меро
4 че́тверо	8 (в)о́сьмеро
5 пя́теро	10 де́сятеро.

Dieselben haben einen kollektiven Sinn, sie bedeuten: „soviel auf einmal“.

дво́е, тро́е werden wie о́ба dekliniert, nur endbetont: G. двои́хъ, D. двои́мъ; че́тверо und die übrigen haben im Gen. четверы́хъ, Dat. четверы́мъ u. s. w. wie но́вые. Im Nom. folgt nach ihnen das Subst. im Gen., die übrigen Kasus werden attributiv gebraucht.

насъ бы́ло де́сятеро „wir waren unserer zehn“; сидѣ́ли мы въ восьмеры́хъ въ одно́мъ отдѣле́нiи „wir saßen zu acht in einem Abteil“.

Bei nur im Plur. gebräuchlichen Wörtern stehen sie an Stelle der Grundzahlen 2, 3, 4: z. B. часы́ „die Uhr“, „zwei Uhren“ дво́е часо́въ (два часа́ heißt „zwei Uhr!“); очки́ „die Brille“, тро́е очко́въ „drei Brillen“; воро́та Neutr. „Tor“, че́тверо воро́тъ

Digitized by Google

„vier Tore". (Vgl. den lat. Gebrauch: bina castra, trinae aedes „drei Häuser", aber tres aedes „drei Tempel").

Gern gebraucht werden diese Zahlen bei Angabe der Kinderzahl: шéстеро дѣтéй „sechs Kinder", пáтеро сыновéй „fünf Söhne".

2) Bruchzahlen.

$^1/_7$, $^2/_7$, $^3/_7$ u. s. w. werden im Russischen ausgedrückt durch „ein siebenter Teil", „zwei siebente Teile", „fünf siebente Teile", wobei часть „Teil" und seine Kasus ausgelassen werden: $^1/_7$ одна́ седьма́я (sc. часть); двѣ седьмы́хъ (ча́сти), пять седьмы́хъ (часте́й).

Man kann also sagen, daß die Bruchzahlen genau wie im Deutschen ausgedrückt werden. Denn „ein Siebentel" ist ja entstanden aus „ein siebent Teil".

„Drittel" heißt треть, „Viertel" че́тверть, dekliniert wie кость: $^2/_3$ двѣ тре́ти, $^3/_4$ три че́тверти; $^1/_2$ wird ausgedrückt durch полови́на „die Hälfte": $2\,^1/_2$ = „zwei mit der Hälfte" два съ полови́ной.

Sehr üblich ist die Zusammensetzung eines Subst. mit пол- „halb"; das Subst. steht im Gen.

полфу́нта „halbes Pfund", по́лгода „halbes Jahr", полведра́ „ein halber Eimer", полстака́на „ein halbes Glas". пол- nimmt in allen Kasus außer N. Akk. die Form полу- an, das Subst. geht regelrecht:

N. A.	полфу́нта	Pl. полуфунты́
G.	полуфу́нта	полуфунто́въ
D.	полуфу́нту	полуфунта́мъ
I.	полуфу́нтомъ	полуфунта́ми
L.	полуфу́нтѣ	полуфунта́хъ.

Digitized by Google

по́лдень „Mittag“ und по́лночь „Mitternacht“ sind feste Komposita (полдня́ „ein halber Tag“, полно́чи „eine halbe Nacht“), sie haben in den Obliquen полу- und folgen sonst der Regel:

G. S. полу́дня, полу́ночи

G. Pl. полу́дней, полу́ночей u. s. w.

1 1/2 „anderthalb“ heißt полтора́, entstanden aus полвтора „das andere halb“; Fem. полторы́; das Substantiv steht danach im Gen., also полтора́ рубля́, полторы́ мину́ты. In den Obliquen tritt in der heutigen Umgangssprache für alle Kasus die Form полу́тора ein, also

N. A. полтора́ рубля́	полторы́ мину́ты
G. полу́тора рубле́й	полу́тора мину́тъ
D. полу́тора рубля́мъ	полу́тора мину́тамъ
I. полу́тора рубля́ми	полу́тора мину́тами
L. полу́тора рубля́хъ	полу́тора мину́тахъ.

Merke noch полтора́ста „150“ (anderthalb hundert), das ebenfalls sämtliche obliquen Kasus, D. I. L., durch den Gen. полу́тораста ersetzt.

Sechstes Kapitel.

Die Flexion des Verbums.

§ 58. Besitzstand und Einteilung.

Das russische Verbum hat eigene Formen nur für das Aktivum; vom Passivum sind nur zwei Participia vorhanden, sonst wird es umschrieben (§ 86); für zwei

Digitized by Google

Tempora: Präsens und Präteritum; das Futurum wird durch das Präsens ausgedrückt oder umschrieben (§ 76); für einen Modus, den Imperativ; ein zweiter, der Konditional, wird durch eine Umschreibung ausgedrückt (§ 84, XI). An Verbalnomina sind vorhanden zwei Participia Präs., akt. und pass., und zwei Participia Prät., akt. und pass., sowie ein Infinitiv.

Der Infinitiv geht stets auf -ть aus, wovor ein Vokal stehen kann: дѣла-ть „tun", oder ein Konsonant: пас-ть „fallen"; in letzterem Fall ist die Infinitivendung bisweilen betont und geht dann auf -ти́ aus, z. B. нес-ти́ „tragen".

Praktisch teilt man die russischen Verba am besten nach dem Infinitiv ein. Dann gewinnen wir folgende Gruppen:

A) Vor der Infinitivendung steht ein Konsonant (oder hat gestanden): вес-ти́ führen, пасти́ „weiden", тере́ть „reiben" aus früherem терть (S. 13).

B) Vor der Infinitivendung steht ein Vokal, und zwar:

I. ein а, я: дѣлать tun, гуля́ть spazierengehn, знать wissen.

II. ein ѣ: имѣть haben, ви́дѣть sehen.

III. ein и:

1) einfache, unabgeleitete: пить trinken, брить rasieren.

2) abgeleitete: хвали́ть loben (хва́ла Lob), страши́ть schrecken (страхъ Furcht).

IV. ein ы: крыть decken, слыть gelten.

V. ein ну: дви́нуть bewegen, со́хнуть trocknen.

VI. ein ова (-ева): слѣдовать folgen, ночева́ть übernachten.

C) Reste früherer Flexionen.

Digitized by Google

§ 59. Präsensendungen.

Es gibt drei Gruppen von Endungen:

	a)	b)	c)
1 P. Sg.	-у	-ю	-ю
2 P.	-ешь	-ешь	-ишь
3 P.	-етъ	-етъ	-итъ
1 P. Pl.	-емъ	-емъ	-имъ
2 P.	-ете	-ете	-ите
3 P.	-утъ	-ютъ	-ятъ.

Zu b) und c) ist zu bemerken, daß gewisse Veränderungen eintreten, wenn die Endungen nach ш, ж, щ, ч zu stehen kommen. Nach ж und ш muß aus ю, я natürlich у, а werden; die mit е und и beginnenden Endungen lauten hart, letzteres wie ы. Nach ч, щ wird а, у für я, ю geschrieben, die Aussprache ist trotzdem weich (§ 12). Wenn die mit е anlautenden Endungen betont sind, lauten sie -ёшь, -ётъ, -ёмъ, -ёте (§ 9).

§ 60. Präsens der Verba A.

Das Präsens zeigt die Endungen a), die fast durchweg betont sind (ausgenommen die unter 5) behandelten Verba auf -ороть, -олоть).

1) Der Verbalstamm geht auf **с, з** aus:

нести́ tragen, пасти́ weiden, трясти́ schütteln, везти́ (und везть) fahren (transitiv), грызть nagen, лѣзть klettern, ползти́ kriechen.

Sg. 1.	несу́	Pl. 1.	несёмъ
2.	несёшь	2.	несёте
3.	несётъ	3.	несу́тъ.

Digitized by Google

Und so sämtliche andere: also везу́, везёшь, везётъ u. s. w.

2) Der Verbalstamm geht aus auf т, д.

Der Infinitiv läßt das nicht erkennen, da nach slavischen Lautgesetzen д, т vor т in с übergehen: вед-ти́ führen, wird zu вести́; der Inf. lautet also wie bei 1).

т im Stamm haben: мести́ fegen, плести́ flechten, цвѣсти́ blühen, про-че́сть durchlesen. д haben: вести́ führen, класть legen, красть stehlen, пасть fallen, прясть spinnen.

Sg. 1.	веду́	плету́	Pl.	ведёмъ	плетёмъ
2.	ведёшь	плетёшь		ведёте	плетёте
3.	ведётъ	плетётъ		веду́тъ	плету́тъ.

Besonders zu beachten ist проче́сть „durchlesen". Das Präsens lautet прочту́, прочтёшь, прочтётъ u. s. w. Hier stand ursprünglich ь: aus чьту́, чьсть mußten sich nach § 10 чту, честь ergeben.

сѣсть „sich setzen" hat ся́ду, ся́дешь, ся́детъ u. s. w.

расти́ „wachsen" hat den Stamm раст-, daher Präs. расту́, растёшь, растётъ.

иду́ „ich gehe" hat im Inf. идти́. Eigentlich lautete der Infin. ити́ (lit. eĩti gehen) von einem einfachen Stamm и- (vgl. lat. ī-bō); das д kam aus dem Präsens erst später hinein. Wird иду́ mit einer vokalisch auslautenden Präposition zusammengesetzt, so geht и in й über: z. B. пойду́ „ich gehe fort" Inf. пойти́; in diesen Fällen ist also der ursprüngliche Inf. ohne д bewahrt; найду́ finde („ich komme auf etwas", lat. invenio) найти́.

3) Der Stamm endet auf **б.**

Digitized by Google

Hier gibt es nur zwei Verba: скрести́ „ſchaben“ und грести́ „harken, rudern“. Der Inf. ſollte eigentlich скрети, гретн heißen, das c iſt erſt analogiſch hineingekommen: nach dem Muſter веду́, вести́ bildete man zu гребу́: грести́; der Inf. von погребу́ begrabe, lautet погребсти́. Das Präſ. geht: гребу́, гребёшь, гребётъ u. ſ. w.

4) Der Stamm endet auf **к, г.**

Der Inf. lautet in dieſem Falle auf -чь aus, da nach ruſſiſchen Lautgeſetzen кт (und гт mußte ja auch zu кт werden) in ч übergeht. Man vgl. z. B. но́чи Dat. „Nacht“ mit lat. noctī „der Nacht“; дочь Tochter, aus дъчь, mit litauiſch duktē.

к haben: влечь ziehen, печь backen, сѣчь hauen, течь laufen, fließen; г haben: бере́чь hüten, жечь brennen, мочь können, запря́чь anſpannen, стере́чь hüten, стричь ſcheren, лечь ſich legen.

Vor е (ё) geht к in ч, г in ж über.

Sg. 1.	влеку́	стригу́	Pl. влечёмъ	стрижёмъ
2.	влечёшь	стрижёшь	влечёте	стрижёте
3.	влечётъ	стрижётъ	влеку́тъ	стригу́тъ.

могу́ „kann“ zieht in allen übrigen Perſ. den Accent zurück: мо́жешь, мо́жетъ, мо́жемъ, мо́жете, мо́гутъ.

жечь „brennen“ geht wie про-че́сть aus demſelben Grunde, denn es hieß einſt жьгу, жьчь: alſo **жгу**, жжёшь, жжётъ, жжёмъ, жжёте, жгутъ.

лечь „ſich legen“ geht wie сѣсть: ля́гу, ля́жешь, ля́жетъ u. ſ. w.

5) Vor dem -ть ſtand einſt **р, л.**

Digitized by Google

Wir wiſſen nach S. 13, daß ep, op vor Konſonant zu epe, opo; ел, ол zu оло werden mußten.

Solche Verba ſind: терéть reiben, у-терéть ſterben, под-терéть unterſtützen, про-стерéть ausbreiten; борóться refl. kämpfen, порóть auftrennen, колóть ſtechen, полóть jäten, молóть mahlen.

терéть „reiben" hatte einſt im Präſ. тьру, im Inf. терть. Das Präſens lautet demnach:

Sg.	1.	тру	Pl. трёмъ
	2.	трёшь	трёте
	3.	трётъ	трутъ.

Ihm folgen alle auf -еть: alſo умрý, умрёшь u.ſ.w.

Die auf -ороть, -олоть nehmen aber die Präſensendungen b) an; порóть auftrennen:

Sg.	1.	порю́	Pl. пóремъ
	2.	пóрешь	пóрете
	3.	пóретъ	пóрютъ.

Ebenſo gehen колóть: колю́, кóлешь, кóлетъ und die übrigen, bis auf молóть, das мелю́, мéлешь, мéлетъ hat, ein Zeichen, daß es aus мелть entſtanden iſt.

6) Vor der Infinitivendung ſtand **н, м.**

Hier ſind die Verhältniſſe etwas verwickelter. Aus en, em wurde im Slav. zunächſt ę (ſpr. franz. in), daraus im Ruſſ. я: sēmen Same, ſlav. сѣмę, ruſſ. сѣмя (§ 38). Weitere Beiſpiele ſind: lat. mentha Minze, ſlav. męta, ruſſ. мя́та; November, ruſſ. Ноя́брь (в vor я iſt gefallen). So haben dieſe Stämme auf einſtiges ent, emt im Ruſſ. im Infin. -ять, nach ж, ч tritt dafür -ать ein. н liegt zu Grunde in пять ſpannen (распя́ть kreuzigen), мять brechen, treten, жать ernten,

на-ча́ть anfangen; м liegt vor in при-ня́ть annehmen, жать drücken.

Im Präsens dieser Verba stand einst ь: z. B. „spanne" hieß пьну́, lit. noch heute pinù; daraus mußte russ. natürlich пну werden. Beispiele:

Sg. 1.	жну́ ernte	жму́ drücke	Pl.	жнёмъ	жмёмъ
2.	жнёшь	жмёшь		жнёте	жмёте
3.	жнётъ	жмётъ		жнутъ	жмутъ.

Und so die übrigen.

-нять „nehmen" kommt nur in Kompositis vor: приня́ть annehmen, aufnehmen, поня́ть verstehen (begreifen), наня́ть mieten, заня́ть 1. beschäftigen, 2. leihen. Das Kompositum вз-ять „nehmen" zeigt uns das Verbum in seiner wahren Gestalt; das н ist nur ein Einschiebsel, das wie das н in на нёмъ (für ёмъ) „auf ihm" zu erklären ist (§ 40, 4). Das Präs. zu diesem -ять lautet -ьму́, wie es uns возьму́, Präs. zu взять, zeigt. (воз- und вз- ist dieselbe Präposition, aus въз- unter verschiedenen Bedingungen entstanden.) ь bedeutet freilich heute nur die Weichheit des vorhergehenden Konsonanten; im lit. heißt „ich nehme" noch heute imù. Nach vokalisch endenden Präpositionen nimmt dieses ьму die Form йму́ an (wie иду́ — йду́): пойму́, найму́, займу́; прійму́ wird meist приму́ geschrieben; also пойму́, поймёшь, поймётъ u. s. w.

снять abnehmen hat im Präs. сниму́ und zieht den Accent zurück: сниму́, сни́мешь, сни́метъ; ebenso geht приму́, при́мешь, при́метъ; внять, внима́ть чему́ „worauf achten, etwas vernehmen" hat вне́млю, вне́млешь, вне́млетъ u. s. w.

Digitized by Google

In клясть „ſchwören" iſt с wie in грести zu Unrecht eingedrungen. Das Präſ. lautet кляну́, клянёшь, клянётъ u. ſ. w.; das я iſt dem Infinitiv entnommen. Einſt lautete es кльну́ u. ſ. w.

§ 61. Präſens von B I.

Die Verba auf -ать und -ять ſind im Ruſſ. die am weiteſten verbreiteten. Während von den bisherigen faſt alle aufgezählt werden konnten, iſt es hier auch nicht annähernd möglich, es müſſen daher einige Beiſpiele genügen:

1) Das Präſens b) haben die allermeiſten Verba dieſer Klaſſe: дѣлать tun, чита́ть leſen, знать wiſſen, рабо́тать arbeiten, объявля́ть ankündigen, гуля́ть ſpazieren gehen, понима́ть verſtehen, сра́внивать vergleichen, прочи́тывать durchleſen, und zahlloſe andere. Beiſpiel:

Sg.	1. дѣлаю	Pl.	дѣлаемъ
	2. дѣлаешь		дѣлаете
	3. дѣлаетъ		дѣлаютъ.

Der Accent bleibt immer an der Stelle, wo er im Infinitiv ſteht: рабо́тать, рабо́таю; чита́ть, чита́ю.

2) Eine im Vergleich zu dieſen geringe Anzahl von Verben auf -ать nimmt die Endungen b) an den unmittelbaren Verbalſtamm (d. h. den durch Abſtreichung von -ать erhaltenen). Der ſtammauslautende Konſonant erleidet vor dieſen Endungen gewiſſe Veränderungen: к, т zu ч; г, д zu ж; с, х zu ш; з zu ж; die Labialen п, б, м, в ſchieben ein л ein. Solche ſind: вяза́ть binden, вяжу́; глода́ть nagen, гложу́; дрема́ть ſchlummern, дремлю́; иска́ть ſuchen, ищу́ (щ aus

сч); казáть zeigen, кажý; колебáть bewegen, ſchwankend machen, колéблю; лизáть lecken, лижý; мáзать ſchmieren, мáжу; пахáть pflügen, пашý; писáть ſchreiben, пишý; плáкать weinen, плáчу; прятать verſtecken, прячу; рѣзать ſchneiden, рѣжу; сказáть ſagen, скажý; стенáть ſtöhnen, стеню́ (aber 2. P. und die übrigen стóнешь, стóнетъ u. ſ. w. von стонáть ſ. 3); сы́пать ſtreuen, ſchütten, сы́плю; хохотáть laut lachen, хохочý; чесáть kämmen, чешý; шептáть flüſtern, шепчý.

стлать ausbreiten, aus стылáть, hat стелю́, стéлешь u. ſ. w.; слáть ſchicken, aus сылáть, hat шлю, шлёшь, шлётъ u. ſ. w.

Der Accent iſt beſtändig, wenn er in der 1. P. Sg. nicht auf dem Ende ſteht. Die endbetonten Verba ziehen ihn in allen übrigen Perſonen zurück: скажý, скáжешь u. ſ. w.

Als Beiſpiel folge: писáть ſchreiben, дремáть ſchlummern.

Sg. 1.	пишý	дремлю́	Pl. пи́шемъ дрéмлемъ
2.	пи́шешь	дрéмлешь	пи́шете дрéмлете
3.	пи́шетъ	дрéмлетъ	пи́шутъ дрéмлютъ.

3) Noch geringer iſt die Anzahl der Verba, die an den reinen Stamm die Endungen a) anfügen: стонáть ſtöhnen, стонý, стóнешь ſ. 2); weiter рвать reißen, врать lügen, жрать freſſen, ждать warten, ржать wiehern, лгать lügen. Sie bilden alſo: рву, рвёшь, рвётъ, рвёмъ, рвёте, рвутъ. So auch вру, жру, жду, ржу, лгу. Letzteres hat лжёшь, лжётъ,

Digitized by Google

лжёмъ, лжёте, лгутъ mit der bekannten Verwandlung von г in ж (§ 60, 4).

Überall ſtand hier ъ oder ь in der Wurzelſilbe. Vokaleinſchub im Präſens zeigen: зову́ nenne, rufe; Inf. звать; беру́ неѣме, брать; деру́ reiße, драть.

4) Zwei Verba fügen die Endungen c) an den reinen Stamm: спать ſchlafen, сплю, спишь, спитъ, спимъ, спите, спятъ; гнать jagen, гоню, го́нишь, го́нитъ u. ſ. w. (zu dem о des Präſ. vgl. зову́, звать).

5) Eine Reihe von Verben auf -ять fügen die Endungen b) an den reinen Stamm.

вѣ́ять wehen: вѣ́ю, вѣ́ешь, вѣ́етъ, вѣ́емъ, вѣ́ете, вѣ́ютъ; ſo ла́ять bellen, ла́ю; та́ять tauen, та́ю; затѣ́ять anſtiften, затѣ́ю; сѣ́ять ſäen, сѣ́ю; надѣ́яться hoffen, надѣ́юсь; чу́ять hören, wittern, чу́ю; смѣ́яться lachen, смѣ́юсь, смѣ́ешься u. ſ. w.

6) Hier kann man füglich drei Verba anreihen, die ein -ва- ausſtoßen, wie die unter 5) genannten das я: дава́ть geben, даю́, даёшь u. ſ. w., die Kompoſita von -знава́ть, z. B. узнава́ть erkennen, узнаю́, узнаёшь u. ſ. w., die Kompoſita von -става́ть, z. B. вставáть aufſtehen, встаю́, встаёшь; переставáть aufhören, перестаю́.

7) стать „ſich ſtellen, anfangen, werden" bildet ſein Präſens mit einem н-Suffix: ста́ну, ста́нешь, ста́нетъ u. ſ. w.

§ 62. Präſens von B II.

Bei den Verben auf -ѣть haben wir zwei Klaſſen zu unterſcheiden:

Digitized by Google

1) Die einen fügen die Endungen b) an den Stamm auf -ѣ: z. B. имѣть „haben".

Sg. 1.	имѣю	Pl. имѣемъ
2.	имѣешь	имѣете
3.	имѣетъ	имѣютъ.

Also ganz wie дѣлать, дѣлаю. Hierzu gehören einige unabgeleitete Verba wie грѣть wärmen, грѣю; успѣть Fortschritte machen, успѣю; смѣть dürfen, смѣю; abgeleitete wie: владѣть besitzen, умѣть verstehen, können, savoir; потѣть schwitzen, жалѣть bedauern; namentlich von Adjektiven abgeleitete, wie богатѣть reich werden (богáтъ), выздоровѣть genesen, (здорóвъ gesund), блѣднѣть blaß werden (блѣденъ), онѣмѣть verstummen (нѣмъ). Auch обветшáть „hinfällig werden", von вéтхій, gehört hierher, denn хѣ wurde zu ша (vgl. § 51, 2).

2) Die anderen Verba auf -ѣть nehmen die Endungen c) an. Die § 61, 2 erwähnten Konsonantenveränderungen treten hier nur vor -ю ein, unterbleiben vor и und я:

болѣть schmerzen, wehtun, imperf. болúть, болáть; велѣть befehlen, велю́, велúшь; вертѣть drehen, верчу́, вертúшь; вúдѣть sehen, вúжу, вúдишь; глядѣть blicken, гляжу́, глядúшь; горѣть brennen, горю́, горúшь; летѣть fliegen, лечу́, летúшь; сидѣть sitzen, сижу́, сидúшь; смотрѣть schauen, смотрю́, смóтришь; терпѣть dulden, терплю́, тéрпишь; шумѣть lärmen, шумлю́, шумúшь.

Nach ч, ж, ш ist für dieses ѣ des Infinitivs а eingetreten (aus кѣ, гѣ, хѣ entstanden, § 51, 2); so haben

wir: держáть halten, держý, дéржишь; дрожáть zittern, дрожý, дрожúшь; кричáть schreien, кричý, кричúшь; лежáть liegen, лежý, лежúшь; молчáть schweigen, молчý, молчúшь; слы́шать hören, слы́шу, слы́шишь; стучáть klopfen, стучý, стучúшь.

бѣжáть „laufen" hat unregelmäßig: бѣгý, бѣжúшь, бѣжúтъ u. s. w. 3. Pl. бѣгýтъ.

Sg. 1.	смотрю́	кричý	смóтримъ кричúмъ
2.	смóтришь	кричúшь	смóтрите кричúте
3.	смóтритъ	кричúтъ	смóтрятъ кричáтъ.

стоя́ть „stehen" und боя́ться „sich fürchten" sind ebenfalls ursprünglich Verba auf -ѣть, aus стоѣть, боѣть entstanden, jѣ gab nach slavischen Lautgesetzen я: daher ihre Flexion: стою́, стои́шь u. s. w. стоя́тъ; бою́сь, бои́шься, боя́тся; „kosten" heißt сто́ить: Präs. сто́ю, сто́итъ, сто́ятъ, nur durch den Accent von стоя́ть unterschieden. ско́лько сто́итъ wieviel kostet es? (Zur Bedeutung vergleiche „zu stehen kommen", lat. constare, woraus frz. coûter und unser „kosten").

Für die Betonung ist die 2. Sg. maßgebend, die daher auch immer angeführt; ist sie endbetont, so ist es das ganze Präs., zieht sie den Accent zurück, so tun es auch die übrigen Pers.

3) ревѣть „brüllen" nimmt die Endungen a) an den unmittelbaren Stamm: реву́, ревёшь, ревётъ u. s. w. хотѣть „wollen" hat eine Mischflexion; im Sg. nach b) im Pl. nach c): хочу́, хо́чешь, хо́четъ; хоти́мъ, хоти́те, хотя́тъ.

4) пѣть „singen" hat im Präs. пою́, поёшь, поётъ, поёмъ, поёте, пою́тъ.

Digitized by Google

5) дѣть „legen", meist in Kompositis: одѣть „anziehen", раздѣть „ausziehen" hat дѣну, дѣнешь u. s. w. ganz wie стать, стáну.

§ 63. Präsens von B III.

Vor der Infinitivendung steht -и. Es gehören hierzu:

1) primäre (unabgeleitete) Verba. Es sind ihrer nur wenige: бить schlagen, вить wickeln, лить gießen, пить trinken, шить nähen; sie bilden das Präsens durch Anhängung der Endungen b) an einen Stamm auf ь: Also бью, бьёшь, бьётъ, бьёмъ, бьёте, бьютъ; ebenso вью, лью, пью, шью.

гнитъ „faulen", behält и: гнію, гніёшь u. s. w.; брить „rasieren" hat брéю, брéешь u. s. w. (é fälschlich für e, daher man auch schon anfängt брéю zu schreiben).

Über жить „leben" vgl. § 64.

2) Die abgeleiteten Verba auf -ить sind sehr zahlreich, sie bilden ihr Präs. durch Anhängung der Endungen c) an den reinen Stamm, wobei vor dem ю der 1. P. Sg. die Veränderungen der stammauslautenden Konsonanten eintreten (§ 61, 2): т in ч; д und з in ж; с in ш; п, б, м, в in пл, бл, мл, вл; die übrigen bleiben unverändert. Als Beispiel folge хвали́ть „loben".

Sg.	1.	хвалю́	Pl. хва́лимъ
	2.	хва́лишь	хва́лите
	3.	хва́литъ	хва́лятъ.

Die Verba, die im Inf. den Stamm betonen, behalten den Accent überall auf dem Stamm: z. B. вéрить

Digitized by Google

glauben, вѣ́рю, вѣ́ришь; ла́зить klettern, ла́жу, ла́зишь.

Die Verba, die im Inf. die Endung betonen, haben den Accent in der 1. Sg. Präſ. auch auf der Endung; die Hauptmaſſe zieht den Accent dann in den übrigen Perſonen zurück. Beiſpiele ſind: вод́ить führen; вожу́, во́дишь; воз́ить fahren, вожу́, во́зишь; гас́ить auslöſchen, гашу́, га́сишь; губ́ить verderben, гублю́, гу́бишь; жен́ить verheiraten, женю́, же́нишь; корм́ить nähren, кормлю́, ко́рмишь; кур́ить rauchen, курю́, ку́ришь; кус́ить beißen, кушу́, ку́сишь; положи́ть legen, положу́, поло́жишь; люб́ить lieben, люблю́, лю́бишь; мол́иться beten, молю́сь, мо́лишься; нос́ить tragen, ношу́, но́сишь; прос́ить bitten, прошу́, про́сишь; пуст́ить laſſen, пущу́, пу́стишь; сад́ить ſetzen, сажу́, са́дишь; серд́ить erzürnen, сержу́, се́рдишь; служ́ить dienen, служу́, слу́жишь; топ́ить heizen, топлю́, то́пишь; туш́ить löſchen, тушу́, ту́шишь; уч́ить lehren, учу́, у́чишь; хват́ить faſſen, хвачу́, хва́тишь; ход́ить gehen, хожу́, хо́дишь; шут́ить ſcherzen, шучу́, шу́тишь.

Viel ſeltener bleibt der Accent durchweg auf den Endungen: вали́ть werfen, валю́, вали́шь; говори́ть ſprechen, говорю́, говори́шь; дари́ть ſchenken, дарю́, дари́шь; крести́ть taufen, крещу́, крести́шь; прости́ть verzeihen, прощу́, прости́шь; твори́ть machen, творю́, твори́шь; удиви́ться ſich wundern, удивлю́сь, удиви́шься; яви́ть zeigen, явлю́, яви́шь (neben я́вишь).

Digitized by Google

Doch lassen fast alle diese auch Zurückziehung des Accents zu.

посѣти́ть „besuchen“ hat посѣщу́, обрати́ть wenden, обращу́ statt посѣчу́, оборочу́; es sind dies wieder Formen der Kirchensprache (S. 13), wie letzteres auch durch sein pa zeigt; in Dialekten hört man das echtruss. оборочу́ (vgl. auch schriftsprachlich оборо́тъ „Wendung“).

In Fällen wie ношу́, но́сишь; вожу́, во́зишь Inf. вози́ть, носи́ть gesprochen: našú, našíť, nóšiš; ważú, ważíť, wóziš und den zahlreichen übrigen mit o in der Stammsilbe besteht ein Wechsel zwischen a und o. 1. P. Sg. und Inf. haben a, die übrigen Pers. des Präs. o. Dieses Verhältnis hat bewirkt, daß man zu dem Verbum плати́ть bezahlen, 1. P. Sg. Präs. плачу́, wo a von Haus aus berechtigt ist, eine 2. P. płóťiš, 3. P. płóťit u. s. w., 3. P. Pl. płóťat gebildet hat. Die Schrift behält a bei, man schreibt also пла́тишь, пла́титъ, пла́тятъ, spricht aber gewöhnlich o.

-шиби́ть, nur in Komp. wie ушиби́ть „schlagen, stoßen“, ошиби́ться „sich irren“, nimmt im Präs. die Endungen a) an: шибу́, шибёшь, шибётъ u. s. w. шибу́тъ.

§ 64. Präsens von B IV.

Vor dem Inf. steht -ы. Hierher gehören nur sehr wenige, durchweg primäre Verba: крыть decken, мыть waschen, выть heulen, рыть graben: sie bilden das Präs. mit den Endungen b) von einem Stamm auf -o: кро́ю, кро́ешь, кро́етъ, кро́ютъ; ebenso мо́ю, во́ю, ро́ю.

Digitized by Google

слыть „wofür gelten“, плыть „ſchwimmen“, haben aber слывý, слывёшь, плывý u. ſ. w. nach a); жить „leben“ (geſprochen žyt′) hat ebenſo: живý, живёшь, живётъ u. ſ. w., живýтъ.

§ 65. Präſens von B V.

Vor der Infinitivendung ſteht -ну-:

Dieſe ziemlich zahlreiche Klaſſe von Verben zerfällt ihrer Bedeutung nach in zwei Abteilungen.

1) Solche, die zu anderen Verben gebildet werden und ausdrücken, daß die Handlung des Verbums als einmalige gedacht wird.

Z. B. двúгать bewegen, двúнуть einmal bewegen, in Bewegung ſetzen (gewiſſe Konſonanten fallen vor н aus); трóгать berühren, трóнуть einmal berühren; крича́ть ſchreien (aus крикѣть vgl. § 51, 2 und § 62, 2), крúкнуть aufſchreien; шепта́ть flüſtern, шепнýть einmal flüſtern; кида́ть werfen, кúнуть einmal werfen.

2) Solche, die von Adjektiven und Verbalſtämmen abgeleitet ſind und eine inchoative Bedeutung haben, den Übergang von einem Zuſtand in den andern ausdrücken: (vgl. lat. canesco grau werden, senesco altern). Solche ſind кúснуть ſauer werden (кúселъ); га́снуть erlöſchen, von гасúть löſchen; тúхнуть ſtill werden (тихъ); со́хнуть vertrocknen (сухъ); мёрзнуть frieren („kalt werden“); durative Bedeutung hat auch тянýть ziehen.

Das Präſens wird gebildet durch Anfügung der Endungen a) an den Stamm auf н:

Digitized by Google

Sg. 1.	тро́ну	шепну́	Pl. тро́немъ шепнёмъ
2.	тро́нешь	шепнёшь	тро́нете шепнёте
3.	тро́нетъ	шепнётъ	тро́нутъ шепну́тъ.

Der Ton richtet sich nach dem Inf., ist er endbetont, so ist es auch das Präsens. Nur тяну́ть und тону́ть „sinken" machen eine Ausnahme, indem sie von der 2. Sg. an den Accent zurückziehen: тяну́, тя́нешь, тя́нетъ; тону́, то́нешь, то́нетъ.

§ 66. Präsens von B VI.

Vor der Endung steht -ова- (bei weichen Stämmen -ева-). Zum kleinsten Teil gehören hierher primäre Verba, wie кова́ть schmieden, сова́ть wohin stecken (сова́ться sich einmischen, hin- und herlaufen), снова́ть huschen, жева́ть kauen, плева́ть speien, клева́ть picken.

Die größere Zahl ist abgeleitet: сове́товать raten (сове́тъ Rat); сле́довать folgen (сле́дъ Spur); ра́довать freuen (радъ froh); ночева́ть nächtigen (ночь Nacht); торгова́ть handeln (торгъ Markt); воева́ть Krieg führen (вой-на́ Krieg). Einen großen Anteil an diesen Verben haben die Fremdwörter; -овать ist als Ableitungssilbe so beliebt, wie bei uns das -ieren: танцова́ть tanzen, атакова́ть angreifen, аплоди́ровать applaudieren, диктова́ть diktieren, малева́ть malen, anstreichen („malen" des Künstlers heißt писа́ть „schreiben").

Das Präsens bilden diese Verba nach b) von einem Stamm auf -у, -ю: z. B. кова́ть: кую́, куёшь, куётъ, куёмъ, куёте, кую́тъ; сле́дую, сле́дуешь, сле́дуетъ u. s. w. von сле́довать.

Digitized by Google

Die primären Verba betonen ſämtlich wie кова́ть; für die abgeleiteten gilt die einfache Regel: der Accent bleibt auf der Stelle, wo er im Infin. ſtand: сове́товать, сове́тую; ſteht er daſelbſt auf dem -a, ſo ſteht er im Präſ. auf dem y: воева́ть, вою́ю; ночева́ть, ночу́ю.

здоро́ваться „ſich begrüßen“ (eigentlich „ſich Geſundheit wünſchen“) gehört nur ſcheinbar hierher; es iſt von здоро́въ „geſund abgeleitet, das -ов- iſt alſo nicht verbale Ableitungsſilbe; daher geht es auch nach де́лать: здоро́ваюсь, Pl. здоро́ваемся.

§ 67. Präſens zu C.

1) Die Flexion von быть „ſein“.

Das Präſens iſt nur erhalten in der 3. Sg.: есть und 3. Pl. суть. Als gewöhnliche Kopula wird es ausgelaſſen: солда́тъ храбръ „der Soldat iſt tapfer“, солда́ты хра́бры „die Soldaten ſind tapfer“.

есть und суть werden gebraucht in Definitionen: предложе́ніе есть мысль вы́раженная слова́ми „ein Satz iſt ein in Worten ausgedückter Gedanke“; же́нскаго ро́да суть имена́ „weiblichen Geſchlechts ſind die Nomina . .“.

„Haben“, wenn es ſich um einen wirklichen Beſitz handelt, drückt der Ruſſe aus durch „bei mir iſt“, у mit Gen.: у меня́ есть домъ „ich habe ein Haus“. Liegt auf dem „haben“ kein Ton, ſo kann есть wegfallen; etwa: у меня́ домъ ка́менный „ich habe ein ſteinernes Haus“; oder у меня́ домъ, а у него́ да́ча „ich habe ein Haus, aber er hat eine Villa“.

Digitized by Google

In der Frage „haſt du ein Haus“? (iſt bei dir ein Haus) muß „iſt“ ſtets ausgedrückt werden: е́сть-ли у тебя́ домъ? Ebenſo in der Antwort есть „ich habe“, „ja“. „Haben“ wenn es ſich nicht um einen realen Beſitz handelt, wird durch имѣ́ть gegeben; z. B. имѣ́ю честь „ich habe die Ehre“; вы не имѣ́ете пра́ва на э́то Sie haben kein Recht darauf.

Zu быть „ſein“ gehört noch ein anderes Präſens, das aber futuriſche Bedeutung hat: бу́ду „ich werde ſein“, бу́дешь, бу́детъ, бу́демъ, бу́дете, бу́дутъ.

есть entſpricht lautlich unſerm „iſt“ lat. est; суть unſerm „ſind“ lat. sunt; für die mit б anlautenden Formen быть, бу́ду vergleiche „bin“, „biſt“.

2) дать „geben“ hat im Präſens:

Sg. 1.	дамъ	Pl. дади́мъ
2.	дашь	дади́те
3.	дастъ	даду́тъ.

Es iſt nur futuriſch. дамъ heißt „ich werde geben“. Es iſt dies ein Reſt der Verben auf -μι vgl. gr. δίδωμι, δίδωσι. „Ich gebe“ heißt даю́ von дава́ть § 61, 6.

3) Ähnlich geht ѣмъ „ich eſſe“; der Stamm iſt ѣд-. Daher der Inf. ѣсть wie von вести́ „führen“.

Sg. 1.	ѣмъ	2. ѣшь	3. ѣстъ
Pl.	ѣди́мъ	ѣди́те	ѣдя́тъ.

Vgl. zu ѣстъ lat. ēst „ißt“; zu ѣди́мъ lat. ēdimus, wo der d-Stamm ſichtbar wird.

4) ѣхать „fahren“ mit zahlreichen Kompoſitis bildet ein Präſens ѣду „ich fahre“, ѣдешь, ѣдетъ, ѣдутъ, ganz wie бу́ду.

Digitized by Google

§ 68. Imperativ.

Die Bildung des Imperativs, der zwei Formen, eine 2. Sg. und eine 2. Pl. besitzt, ist leicht, wenn man die 1. Sg. Präs. weiß. Die Regel ist, praktisch ausgedrückt, folgende:

1) Steht ein Vokal vor der Präsensendung -ю, so verwandelt man diese in -й; die 2. P. Pl. Imp. erhält man durch Anfügung von -те an die 2. P. Sg. Imp.:

дѣлаю ich tue: дѣлай tu, дѣлайте tuet; брить rasieren, брѣю: брѣй, брѣйте; разумѣть verstehen, разумѣю: разумѣй, разумѣйте; сѣять säen, сѣю: сѣй, сѣйте; мыть waschen, мою: мой, мойте; слѣдовать folgen, слѣдую: слѣдуй, слѣдуйте; стоять stehen, стою: стой, стойте (auch „halt"); бояться sich fürchten, боюсь: бойся, бойтесь.

Die § 63, 1 angeführten Verben haben: пей, бей, лей, вей u. s. w., entstanden aus бьй, пьй nach der bekannten Regel. дать „geben" bildet дай, дайте; давáть „geben", abweichend давáй, давáйте (vgl. § 76, 3).

2) Steht ein Konsonant vor der Endung -у, -ю, so wird и an Stelle von у gesetzt, für die 2. P. Pl. -ите:

нести́ tragen, несу́: неси́, неси́те; веду́ führe, веди́, веди́те; помóчь helfen, помогу́: помоги́, помоги́те; молóть mahlen, мелю́: мели́, мели́те; начáть anfangen, начну́: начни́, начни́те; пойму́ ich verstehe, пойми́, пойми́те; сказáть sagen, скажу́, скажи́, скажи́те; писáть schreiben, пишу́: пиши́, пиши́те; лгáть lügen, лгу: лги́, лги́те; тянýть ziehen, тяну́: тяни́, тяни́те.

Digitized by Google

Die Verba auf -ѣть, -ить, die die Präsensendungen c) annehmen, bilden den Imp. ebenso, nur daß vor dem и die Verwandlung der Konsonanten hier ebenso wenig stattfindet, wie in der 2. Sg. Präs.

купи́ть kaufen, куплю́: купи́, купи́те; гляде́ть schauen, гляжу́: гляди́, гляди́те; люби́ть lieben, люблю́: люби́, люби́те; веле́ть befehlen, велю́: вели́, вели́те. So auch спать schlafen, сплю: спи, спи́те.

Der Accent steht auf der Imperativendung, sobald er auf der Endung der 1. Sg. Präs. steht. Ist dies nicht der Fall, ist die 1. Sg. Präs. stammbetont, so wird das и des Imperativs zu ь geschwächt.

вѣрить glauben, вѣрь, вѣрьте; бро́сить werfen, брось, бро́сьте; пла́кать weinen, пла́чу: плачь, пла́чьте; дви́нуть bewegen, двинь, дви́ньте; бу́ду werde sein, будь, бу́дьте; сѣсть sich setzen, ся́ду: ся́дь, ся́дьте; сы́пать streuen, сы́плю: сыпь, сы́пьте.

Volles и bleibt aber nach jeder Doppelkonsonanz: ме́длить zögern, ме́дли, ме́длите; ги́бнуть umkommen, ги́бни, ги́бните, da sonst Vokaleinschub erfolgen müßte und die Form undeutlich werden würde.

ля́гу zu лечь „sich legen" nimmt ъ für ь an: лягъ, ля́гте.

Von ѣмъ „esse" heißt der Imp. ѣшь (= 2. Sg. Präs.), ѣшьте; zu ѣду „fahre" von einem andern Verbum gebildet поѣзжа́й.

§ 69. Präteritum.

Die Bildung des Präteritums geschieht aus dem Infinitiv, indem man -лъ an Stelle von -ть einsetzt.

Digitized by Google

Das Prät. hat verschiedene Endungen für die drei Geschlechter: -лъ für Mask., -ла für Fem., -ло für Neutr.; im Plur. durchweg -ли, wird dafür aber auch nicht weiter konjugiert.

быть sein: „ich war" я былъ oder была́; „es war" оно́ бы́ло; „wir waren" мы бы́ли.

Sg. 1.	я былъ, была́	Pl. мы бы́ли
2.	ты былъ, была́	вы бы́ли
3.	онъ былъ, она́ была́, оно́ бы́ло	они́, они́ бы́ли.

Diese sehr auffällige Erscheinung erklärt sich daraus, daß былъ eigentlich ein Partizipium ist.

онъ былъ ist ursprünglich: онъ былъ есть „er ist ein gewesener", d. h. „er ist gewesen, er war"; dann muß heißen „sie war" она́ была́ есть „sie ist eine gewesene". Die Kopula ist dann, wie überall, gefallen. онъ былъ, она́ была́ steht auf ganz gleicher Stufe mit онъ бога́тъ, она́ бога́та. Vgl. die Perfekta der lat. Deponentia: z. B. ausus est, ausa est, ausi sumus.

Wenn (wie es bei der überwiegenden Mehrzahl der Verben der Fall ist) ein Vokal vor der Infinitivendung steht, macht die Bildung des Prät. auch nicht die geringsten Schwierigkeiten. дѣлать: дѣлалъ, дѣлала, дѣлало, дѣлали; ви́дѣть: ви́дѣлъ, ви́дѣла, ви́дѣли; ebenso купи́ть, купи́лъ; дви́нуть, дви́нулъ; пить, пилъ; слѣдовать, слѣдовалъ; поро́ть, поро́лъ; жать, жалъ.

Etwas schwieriger ist die Bildung bei den Verbalstämmen auf Konsonant (§ 60). Die Verbindung Konsonant + л erleidet manche Veränderungen:

Digitized by Google

1) In der Verbindung von -лъ mit с, з, к, г, х, п, б fällt л:

нести́ tragen: aus нес-лъ entsteht нес-ъ, woraus нёсъ, Fem. несла́, Neutr. несло́, Pl. несли́ (poln. niósł); везти́ fahren: вёзъ, везла́, везло́, везли́; сѣчь ſchlagen, hauen: сѣкъ, сѣкла, сѣкло, сѣкли; мочь können: могъ, могла́, могло́, могли́ (poln. mógł); тере́ть reiben (St. тер-): тёръ, тёрла, тёрли; умере́ть ſterben, у́меръ, умерла́, у́мерли; скребу́ ſchabe: скрёбъ, скребла́, скребли́.

2) д, т fallen vor dem л des Prät. aus: пасть fallen, пад-у́: aus падлъ, падла, падло, падли entſteht: палъ, па́ла, па́ло, па́ли (poln. padł); веду́ führe: вёлъ, вела́, вели́; плету́ flechte: плёлъ, плела́, плели́; ѣсть eſſen, ѣд-: ѣлъ, ѣла, ѣли. Von расти́ wachſen lautet das Präteritum росъ, росла́, росло́, росли́; von клясть fluchen, клялъ, кляла́, кляли.

иду́ bildet ſein Prät. aus einem andern Stamm: es lautet шёлъ, шла, шло, шли; ſo auch bei den Kompoſita: пойти́ gehen, davongehen: пошёлъ, пошла́, пошли́; уйти́ fortgehen, ушёлъ; войти́ hereintreten, вошёлъ; вы́йти herausgehen, вы́шелъ.

Füglich anzuſchließen ſind hier die inchoativen Verben auf -нуть § 65, 2. Während die unter 1) angeführten das Prät. regelrecht bilden, z. B. дви́нуть, дви́нулъ, bilden es die Inchoative aus dem einfachen, durch Wegſtreichung des -нуть ſich ergebenden Stamme unter Beobachtung der hier gegebenen Regeln: со́хнуть: сохъ, со́хла, со́хло, со́хли; исче́знуть verſchwinden:

Digitized by Google

исчéзъ, исчéзла, исчéзли; гáснуть erlöſchen: гасъ, гáсла, гáсли; стúхнуть ſtill werden, ſich legen (vom Winde), стихъ, стúхли; ebenſo bildet das § 63 angeführte -шибúть ein Prät. -шибъ; z. B. ушúбъ, ушúбла ich ſtieß; ошúбся, ошúблась irrte mich.

Während der Accent der drei Genera im Sg. und des Plur. bei den mehrſilbigen Verben im Prät. ſtabil iſt, zeichnen ſich die einſilbigen Verba durch einen ſehr regen und verwickelten Accentwechſel aus; im folgenden wenigſtens die wichtigſten Regeln:

I. Unbeweglichen Accent haben:

1) Auf -ать, -ять: знать wiſſen, kennen: зналъ, знáла, знáло, знáли. Ebenſo жать drücken, жать ernten, класть legen, красть ſtehlen, лгать lügen, пасть fallen, слать ſchicken, стать werden (als Hilfsverbum) und -нять in den Kompoſitis: óбнялъ, óтнялъ, прúнялъ.

2) Auf -ить und -ыть: бить ſchlagen, брить barbieren, выть heulen, длить dauern, злить erbittern, крыть bedecken, мыть waſchen, рыть graben, шить nähen.

II. Nur das Fem. endbetont: z. B. стлáть ſpreiten: стлалъ, стлалá, стлáло, стлáли. Ebenſo быть ſein, брать nehmen, вить wickeln, врать lügen, гнать treiben, драть ſchinden, звать rufen, ждать warten, жить leben, жрать ſchlingen, клясть ſchwören, лить gießen, пить trinken, рвать reißen, -нять nehmen in принять (прúнялъ auch I, 1), занять, зáнялъ; снять herunternehmen, взять nehmen, понять verſtehen.

Ebenſo auch ýмеръ, пóмеръ ſtarb, óтперъ ſchloß auf, зáперъ ſchloß zu, und das einzige zwei-

Digitized by Google

ſilbige mit beweglichem Accent: роди́ть gebären, родила́, роди́ли.

III. Sämtliche Endungen betonen: вести́ führen: вёлъ, вела́, вело́, вели́, ebenſo: бере́чь bewahren (берёгъ), везти́ fahren, влечь ziehen, жечь brennen (жёгъ), лечь ſich legen, мести́ fegen (мёлъ), нести́ tragen, обрѣсти́ finden (обрѣлъ § 9), расти́ wachſen (росъ), стере́чь hüten, течь laufen, трясти́ ſchütteln (трясъ § 9), цвѣсти́ blühen (цвѣлъ § 9).

Bisweilen zieht bei Kompoſiten die Präpoſition den Ton im Maſk. auf ſich: дать geben (до́далъ gab zu пе́редалъ übergab, и́здалъ gab aus, за́далъ gab auf); на́чалъ fing an, zu нача́ть; die Kompoſita von -нять: за́нялъ, при́нялъ, на́нялъ, по́днялъ, по́нялъ; von лить: на́лилъ goß ein; von жить leben, und быть ſein: на́жилъ verdiente ſich, при́былъ traf ein; von -мере́ть und -пере́ть: у́меръ ſtarb, за́перъ ſchloß ein.

Das Fem., Neutr. und der Plur. folgen den oben für die einfachen Verben gegebenen Regeln.

Stets zieht вы- den Ton auf ſich (vgl. auch § 80): z. B. вы́пилъ trank aus, вы́пила, вы́пили.

§ 70. Partizipium Präſ. Aktivi.

Dieſes Partizipium iſt nicht eigentlich eine Form der Umgangsſprache; es gehört vorwiegend der Schriftſprache an. Praktiſch betrachtet wird es aus der 3. Plur. gebildet, indem man -щій an Stelle von -тъ ſetzt.

чита́ютъ „ſie leſen“, чита́ющій der leſende, Fem. -щая, Neutr. -щее; ѣдя́тъ „ſie eſſen“, ѣдя́щій

der essende; люби́ть lieben, люблю́щій; слѣдовать folgen, слѣдующій; нести́ tragen, несу́ть, несу́щій. Zu бу́ду lautet es бу́дущій „futurus, künftig", im Gegensatz zu настоя́щій „praesens, gegenwärtig".

Schon aus dem щ kann man ersehen, daß dieses Part. nicht volkstümlich ist, es müßte auf -чій ausgehen, щ deutet auf kirchenslavische Herkunft. Echt russische Bildungen auf -чій sind noch erhalten, dann aber stets in adjektivischer Bedeutung: могу́ „ich kann", могу́щій „könnend", aber могу́чій „mächtig"; горѣть „brennen", горя́щій „brennend", aber горя́чій „heiß"; дрема́ть „schlummern", дре́млющій „schlummernd", aber дрему́чій лѣсъ „Urwald" (poetisch bezeichnet als „schlummernder Wald"); висѣть hängen, вися́щій „hängend", aber вися́чій мостъ „Hängebrücke", вися́чая ла́мпа „Hängelampe"; сидѣть sitzen, сидя́щій „sitzend", aber сидя́чая жизнь „sitzende Lebensweise".

§ 71. Partizipium Präs. Passivi.

Über seinen Gebrauch gilt das in § 70 vom Part. Präs. Akt. Bemerkte. Es wird — äußerlich betrachtet — aus der 1. P. Plur. Präs. gebildet, indem man -мъ in -мый, -мая, -мое verwandelt; bei den Verben auf -ать bleibt der Accent, sonst steht er da, wo ihn der Inf. hat: дѣлать, дѣлаемый „einer, der gemacht wird"; носи́ть tragen, носи́мый; люби́ть lieben, люби́мый; уважа́ть achten, ehren, многоуважа́емый „sehr geehrter". люби́мый ist auch Adj. geworden: „beliebt"; ebenso зави́симый abhängig, неумоли́мый unerbittlich, неутоми́мо, Adv. unermüdlich, невыноси́мый unerträglich, ви́димый sichtlich.

Digitized by Google

§ 72. Partizipium Prät. Aktivi.

Es wird aus dem Inf. gebildet, indem man -вшій an Stelle von -ть setzt, wenn ein Vokal vorhergeht. дѣлать, дѣлавшій „einer, der getan hat", говорíть sprechen, говорívшій; пѣть singen, пѣвшій; быть sein, бы́вшій gewesen (z. B. бы́вшій минúстръ).

Bei den Verben von § 60, den konsonantischen Stämmen, tritt einfaches -шій an: нести́ tragen: нёсшій, течь fließen, тёкшій; у́меръ starb: умéршій.

Die Stämme auf д, т behalten dasselbe vor -шій: цвѣту́ blühe, цвѣтшій; веду́ führe, вёдшій. шёлъ „ging" ist aus шьдлъ entstanden, vgl. z. B. poln. szedł; es bildet шéдшій: z. B. пройти́ vergehen, прошéдшій vergangen; сойти́ съ умá „verrückt werden", сумашéдшій verrückt (eigentlich „einer, der aus dem Verstand gegangen ist", „von Sinnen gekommen ist").

сѣсть sich setzen, ѣсть essen, haben сѣвшій und ѣвшій; so wird auch von пасть „fallen" ein пáвшій neben regelrechtem пáдшій gebildet. Diese Neubildung geht vom Prät. aus: сѣлъ, ѣлъ, палъ klingen ganz so, wie von vokalischen Stämmen gebildet; auch kommt zu обтерéть „abwischen" nach dem Inf. eine Neubildung обтерéвшій vor, also wie von einem vokalischen Verbum.

§ 73. Partizipium Prät. Pass.

Es ist von allen Partizipien das gebräuchlichste und auch in der gewöhnlichen Sprache durchaus üblich. Die Bildung geschieht teils durch ein н-Suffix (vgl. deutsch getragen), teils, weit seltener, mit einem т-Suffix (deutsch gefragt, lat. ama-tus).

Digitized by Google

I. Das т-Suffix nehmen an die Verba auf -уть, -ыть, die auf -оть, -ереть; die primären auf -ить § 63, 1 und -ѣть § 62; ferner die Nasalstämme § 60, 6.

An Stelle des ъ im Inf. hat man nur ъ zu setzen: надýть aufblasen, надýтъ; attrib.: надýтый, надýтая, надýтое; бить schlagen, бúтый; одѣть ankleiden, одѣтый; покрыть bedecken, покрытый; распорóть auftrennen, распóротый; проклáсть „verfluchen" hat проклáтый, weil с ursprünglich ist § 60, 6.

Die Verba auf -нуть ziehen den Ton zurück, wenn sie es im Präs. tun: протяну́ strecke aus, протя́нешь: протя́нутый; упомяну́ть erwähnen, упомя́нутый.

Die Verba auf -ереть bilden das Part. vom Stamm des Prät.: тере́ть reiben, тёръ: тёртый.

Die Präposition zieht den Ton auf sich bei denselben Verben wie im Prät. (§ 69).

Also зáпертъ verschlossen, нáжитъ verdient, нáчатъ angefangen, зáнятъ beschäftigt. Die bestimmte Form kann endbetont sein: начатóй, нажитóй, занятóй neben нáчатый, зáнятый.

II. Das н-Suffix nehmen alle übrigen Verba an, also sämtliche auf -ать, alle abgeleiteten auf -ѣть, -ить. Die präd. Form geht aus auf -нъ, -на, -но; die attributive hat in den allermeisten Fällen ein нн, also -нный.

1) Die Verba auf -ать hängen diese Endung an den Infinitivstamm auf -а, ist das Verbum einsilbig und mit einer Präposition zusammengesetzt, so erhält diese in der Regel den Ton, auch die zweisilbigen ziehen in der Regel den Ton um eine Silbe zurück: избрáть erwählen, избранъ, избранный; осмѣя́ть verlachen,

осмѣя́нъ; воспита́ть erziehen, воспи́танъ; потеря́ть verlieren, поте́рянъ; прода́ть verkaufen, про́данъ, про́данный.

2) Die Verba auf -ѣть bilden das Partiz. auf -ѣнъ, -ѣнный und ziehen den Accent meist nur dann zurück, wenn es die 2. Sg. Präs. tut:

уви́дѣть erblicken, уви́дѣнный; просмотрѣ́ть durchsehen, просмо́трѣнный.

оби́дѣть „beleidigen" bildet оби́женный als ob es оби́дить lautete.

3) Die Verba auf -ить bilden dieses Part. auf -енный, vor diesem е treten dieselben Veränderungen des stammauslautenden Konsonanten ein, wie vor dem ю der 1. P. Sg. Präs., betreffs des Accents folgen sie der Regel von 2): купи́ть kaufen, ку́пленный, спроси́ть fragen, спро́шенный; aber z. B. покори́ть bezwingen: покорённый (weil 2. Sg. Präs. покори́шь); вы́разить ausdrücken, вы́раженный; захвати́ть ergreifen, захва́ченный; оста́вить verlassen, оста́вленный; слома́ть zerbrechen, сло́мленный.

освѣти́ть „erleuchten" hat освѣщённый; zu щ vgl. § 63, 2.

4) Die konsonantischen Stämme § 60 fügen -енный an den Stamm, wobei wieder die Betonung nach Maßgabe der 2. Sg. Präs. erfolgt: приведу́ herbeiführen, приведённый; снести́ bringen, снесёнъ; проче́сть durchlesen, прочтённый; сбере́чь sparen, сбережённый.

остри́женный zu остри́чь „scheren" (острижёшь) hat abweichende Betonung.

Digitized by Google

§ 74. Gerundia.

1) Das Gerundium Präſ. Akt. wird gebildet aus der 3. Pl. Präſ. indem man я (a) für -утъ, -ютъ, -ятъ einſetzt: чита́ть leſen, чита́я; кури́ть rauchen, куря́; проси́ть bitten, прося́; жить leben, живя́. дава́ть, -знава́ть, -става́ть § 61, 6 haben дава́я, -знава́я, -става́я.

Die Gerundia entſprechen unſern nichtdeklinierten Partizipien: „ſie ſaß leſend im Garten“: она́ сидѣ́ла чита́я въ саду́; oder ganzen Nebenſätzen: „Als ich nach Hauſe zurückkehrte, traf ich meinen Vater“: возвраща́ясь домо́й, я встрѣ́тилъ отца́. (Steht das Verbum finitum im Prät., ſo kann auch das Ger. Prät. gebraucht werden, alſo hier auch возврати́вшись).

In der Volksſprache kommen häufig Bildungen auf -ючи (-учи) dafür vor: z. B. чита́ючи, живу́чи. In der Schriftſprache iſt nur бу́дучи „ſeiend“ üblich. „Reich wie er war, unterſtützte er die Armen“: бу́дучи бога́тымъ, онъ помога́лъ бѣ́днымъ.

Mit zurückgezogenem Accent merke: сто́я ſtehend, си́дя ſitzend, лёжа liegend, гля́дя blickend, мо́лча ſchweigend.

2) Ebenſo hat auch das Prät. ſein Gerundium. Es wird wie das Part. Prät. Akt. § 72 gebildet, nur daß es gewiſſermaßen adverbiale Endung hat: -вши, -ши anſtatt -шій (wie z. B. по-ру́сски zu ру́сскій). Z. B. нёсшій, Ger. нёсши, у́меръ, умёрши u. ſ. w.

Für -вши iſt auch eine kürzere Form auf -въ im Gebrauch: сказа́въ und сказа́вши von сказа́ть. Vor

Digitized by Google

dem -сь des reflexiven Verbums muß stets die längere Form stehen: умы́ться, умы́вшись. Beispiele: сказа́въ э́то, онъ ушёлъ „nachdem er dies gesagt hatte, ging er davon"; сѣ́вши въ кре́сло, она́ взяла́ газе́ту „sie setzte sich in den Sessel, und nahm die Zeitung".

Negiertes Gerundium übersetzt deutsches „ohne zu". ничего́ не говоря́ онъ далъ ему́ де́негъ „ohne etwas zu sagen, gab er ihm Geld"; я вы́шелъ изъ ла́вки, ничего́ не купи́въ „ohne etwas gekauft zu haben, ging ich aus dem Laden".

§ 75. Reflexive Verba.

Die reflexiven Verben werden im Russ. höchst einfach gebildet. Jedes Verbum wird reflexiv durch Anhängung von -ся, Nebenform von себя́; ъ fällt vor ся, ь bleibt erhalten; nach Vokal wird -ся zu -сь verkürzt; in der Poesie ist es überall zulässig. мыть „waschen", мы́ться „sich waschen", spr. mýzză § 15, 11. Die Erweichung des я in ся schwindet auch sonst vielfach in der Aussprache und man hört einfach -sa.

Präs. Sg. 1. мо́юсь 2. мо́ешься 3. мо́ется
Pl. 1. мо́емся 2. мо́етесь 3. мо́ются
Imp. мо́йся, мо́йтесь.
Prät. мы́лся, мы́лась, мы́лись.
Part. Prät. Akt. умы́вшійся, умы́вшаяся, умы́вшееся.
Gerund. Präs. мо́ясь; Gerund. Prät. умы́вшись.

Häufig werden die Reflexiva da gebraucht, wo sie auch im Deutschen üblich sind: купа́ться sich baden, ошиба́ться sich irren, тяну́ться sich dehnen, ложи́ться sich legen (neben лечь), станови́ться sich stellen, находи́ться sich befinden, случа́ться sich ereignen.

Digitized by Google

Doch sind auch viele Verba im Russ. reflexiv, die es bei uns nicht sind; z. B. остáться bleiben, признáться gestehen, смѣ́яться lachen, улыбáться lächeln, надѣ́яться hoffen, боя́ться fürchten, казáться scheinen, роди́ться geboren werden.

Eine Anzahl reflexiver Verba wird nur unpersönlich gebraucht. So z. B. мнѣ́ нрáвится „mir gefällt", мнѣ́ хóчется „ich möchte", мнѣ́ спи́тся „ich schlafe", мнѣ́ сни́тся „mir träumt", мнѣ́ нездоро́вится „ich bin nicht gesund".

Die Betonung der Reflexiven ist dieselbe wie die der einfachen Verben. Bisweilen hört man das Prät. der in § 69 I. II genannten Verben mit betontem -ся, doch ist das mehr dialektisch: взя́лся „machte sich daran" ist besser als взялся́, роди́лся „wurde geboren" besser als родился́.

Siebentes Kapitel.

Die Aktionsarten des Verbums.

§ 76. Allgemeines.

Es genügt durchaus nicht, allein die Formen des russ. Verbums zu kennen und zu wissen, wie es übersetzt wird; man muß, um eine Ahnung von dem russ. Verbalsystem zu erhalten und sich auch nur einigermaßen richtig auszudrücken, noch mit einem andern Faktor wohl vertraut sein, der sich wie ein roter Faden durch diesen Teil der russ. Grammatik zieht, den Aktionsarten des Verbums. Die überwiegende Mehrzahl der russ. Verba hat zwei

Digitized by Google

Formen, je nachdem die von ihnen ausgedrückte Handlung (oder Zustand) als in ihrer Fortdauer begriffen, oder im Hinblick auf ihre Vollendung betrachtet wird. Diese Eigenschaften des Verbums nennt der Russe ви́ды глаго́ла „Anschauungsformen des Verbs“ (gewöhnlich mit „Aspekt“ wiedergegeben). Hier soll der in der Sprachwissenschaft übliche Name Aktionsart dafür gebraucht werden.

Das russ. Verbum kann also ausdrücken 1) daß die Handlung fortdauert, noch unvollendet ist; видъ несоверше́нный, Verba imperfektiva. Verba imp. sind die meisten einfachen, d. h. mit keiner Präposition zusammengesetzten Verba; 2) daß die Handlung im Hinblick auf ihre Vollendung vorgestellt wird, видъ соверше́нный, Verba perfektiva. Verba perfektiva sind die meisten mit einer Präp. zusammengesetzten Verba und werden aus den Verba imperfektiva gebildet durch den Vorsatz einer Präposition.

писа́ть schreiben, imperfektiv
написа́ть schreiben, perfektiv.

Diese Unterschiede waren einst noch in älteren Perioden unserer Muttersprache (so namentlich im Gotischen) vorhanden; jetzt sind sie schon stark verwischt.

Z. B. „er schlug“. Von einer Vollendung ist nichts ausgesagt; die Handlung dauert fort. „Er erschlug“ aber ist „Schlagen im Hinblick auf die Vollendung“, die Handlung des Schlagens ist abgeschlossen, hat ihren Zweck erreicht, ist nun vollendet. Ferner „er baute ein Haus“, die Handlung dauerte fort, er war damit beschäftigt, ein Haus zu bauen. Ob es auch wirklich fertig wurde, erhellt aus dem Ausdruck nicht. Wie anders, wenn man sagt, „er

Digitized by Google

erbaute ein Haus"; die Handlung ist vollendet, es kann kein Zweifel obwalten, daß das Haus wirklich fertig wurde, daß die Handlung des Bauens zu ihrem Resultat kam. „Bauen" ist ein imperf. Verbum, „erbauen" ein perfektives. „Er blickte lange zum Fenster hinaus, endlich erblickte er ihn". „Blicken" ist imperf.; die Handlung dauerte (lange) fort. Da trat endlich das Resultat der Handlung des Blickens ein, er „erblickte" ihn, die Handlung ist vollendet: „erblicken" ist perfektiv.

Dieser bei uns nur noch spärlich vorhandene Unterschied der Aktionsarten ist im Russischen voll ausgeprägt. Nochmals wiederholt: Jedes Verbum hat seine zwei Formen: eine imperfektive, einfache (ohne Präposition), und eine perfektive, mit einer Präposition zusammengesetzte. стро́ить = bauen; по-стро́ить = er-bauen.

Was folgt nun hieraus für die Tempora?

1) Das Präsens eines imperf. Verbums, das die Fortdauer der Handlung ausdrückt, ist ein echtes Präsens: die Handlung dauert in der Gegenwart fort. я пишу́ ich schreibe, ich bin beschäftigt mit Schreiben, engl. I am writing.

Anders das perfektive Verbum wie написа́ть. Die Vollendung ist ein Moment, der keine Dauer hat. Eine Vollendung in der Gegenwart kann ich mir nicht vorstellen, der Begriff der Vollendung liegt in der Zukunft. Die Folge ist, daß das Präsens eines perf. Verbums kein reines Präsens ist, sondern stets futurischen Sinn hat. я напишу́ heißt demnach „ich werde schreiben", und zwar „ich werde schreiben und auch damit fertig werden", die Handlung wird sich vollenden.

Digitized by Google

Wir kommen also zu dem Ergebnis: „Jedes Präsens eines perf. Verbums (dessen äußeres Merkmal meist die Zusammensetzung mit einer Präposition ist) hat Futurbedeutung."

я пишу́ ich schreibe, я напишу́ ich werde schreiben. Man kann nun aber auch ein Futurum von einem imperf. Verbum ausdrücken wollen: „ich werde schreiben", ohne damit auszusagen, daß die Handlung sich vollenden wird, also in dem Sinn: „ich werde jetzt (eine Zeitlang) die Tätigkeit des Schreibens ausüben". Dann muß ich ein Futurum von писа́ть bilden, dies geschieht im Russ. durch die Umschreibung mit бу́ду (§ 67, 1) und dem Inf.: я бу́ду писа́ть.

Z. B. jemand fragt mich „was wirst du nach dem Essen tun?" Ich antworte „ich werde schreiben". Sowohl das erste wie das zweite Futurum ist imperf. Es bedeutet nicht „was wirst du ausführen?" sondern „womit wirst du beschäftigt sein?" Die Antwort ist, „ich werde schreiben", d. h. „ich werde mich eine gewisse Zeit mit Schreiben beschäftigen". Die Folge ist, daß im Russ. beide Male das Fut. des imperf. Verbs stehen wird. Also что ты бу́дешь дѣ́лать по́слѣ обѣ́да? Antwort: я бу́ду писа́ть.

Ein anderer Fall. Ich erhalte eine für einen Freund wichtige Nachricht. Jemand fragt: „wie kann man ihm das mitteilen?" какъ ему́ э́то сообщи́ть? Ich antworte: „ich werde ihm schreiben", und zwar wird und muß die Tätigkeit zur Vollendung gelangen, schon damit ich meinen Zweck, die Mitteilung, erreiche. Daher lautet die Antwort: я напишу́.

Für бу́ду wird, doch fast nur in der Schriftsprache,

Digitized by Google

auch стáну „ich werde“ (von стать § 61, 7 „anfangen) gebraucht. я стáну писáть iſt gleichbedeutend mit я бýду писáть. Man muß ſich ſehr hüten, dieſes бýду oder стáну mit einem perf. Verbum zu verbinden. я бýду написáть iſt einer der ſchlimmſten Fehler, die der ruſſiſch ſprechende Deutſche machen kann.

2) Auch das Präteritum erhält verſchiedene Bedeutung, je nachdem es vom perf. oder imperf. Verbum gebildet wird. „Ich habe geſchrieben“ iſt vollendet: „ich habe geſchrieben und bin nun fertig“. So wird man unſer Perfekt in der Regel mit dem Präteritum des perf. Verbums ins Ruſſ. zu überſetzen haben: я написáлъ „ich habe geſchrieben“. я писáлъ heißt „ich ſchrieb, war mit Schreiben beſchäftigt“; es drückt die Fortdauer oder mehrmalige Wiederholung in der Vergangenheit aus. So wird das frz. imparfait in der Regel durch das Prät. des imperf., das passé défini durch das des perf. Verbums gegeben. Nehmen wir unſer Beiſpiel von Seite 144: онъ стрóилъ домъ „er baute ein Haus“ (baute eine Zeitlang an einem Hauſe); онъ пострóилъ домъ „er erbaute ein Haus“, baute es fertig. Oder: онъ писáлъ дóлго, наконéцъ написáлъ áдресъ, и далъ мнѣ письмó „er ſchrieb lange (war beſchäftigt mit Schreiben), endlich ſchrieb er die Adreſſe (fertig) und gab mir den Brief“.

3) Ebenſo erhält der Imperativ verſchiedene Bedeutung. Der Imperativ des perf. Verbs drückt aus, daß der Befehl gleich auf der Stelle befolgt, gleich zur Vollendung gebracht werden ſoll. напиши́ ему́ „ſchreibe ihm“, ſogleich. Aber man ſagt etwa zu einem Schüler,

den man beim Schreiben beaufsichtigt: пиши́ лу́чше „schreibe besser", d. h. schreibe dauernd besser, so lange du überhaupt schreibst.

So ist der Imperativ des imperf. Verbums etwas höflicher als der des perf. Man sagt дава́йте мнѣ стака́нъ воды́ „geben Sie mir ein Glas Wasser" anstatt des bestimmteren, strengeren да́йте.

4) Auch der Infinitiv hat verschiedene Bedeutung: онъ умѣетъ писа́ть er kann (versteht zu) schreiben, d. h. er kann fortdauernd schreiben. Aber я хочу́ написа́ть ich will (jetzt) schreiben und diesen Willen auch zur Ausführung bringen.

Nach den Verben, die bedeuten „anfangen" (нача́ть, стать), „fortfahren" (продолжа́ть), „aufhören" (переста́ть, ко́нчить) steht natürlich stets der Inf. des imperf. Verbums, weil eine dauernde Handlung nunmehr erfolgen wird, bezw. vorausgegangen ist.

5) Nach не bevorzugt man das Prät. des imperf. Verbums, z. B. онъ мнѣ ещё не писа́лъ er hat mir noch nicht geschrieben.

§ 77. Bildung der perf. und imperf. Verba.

Nachdem wir gesehen haben, wie wichtig der Unterschied zwischen den perf. und imperf. Verben ist, ergibt sich die Frage, wie werden perf. Verba aus den imperf. gebildet? Hierauf können wir schon antworten:

1) durch den Vorsatz von Präpositionen, z. B.:

imperfektiv	perfektiv
писа́ть schreiben	написа́ть
стро́ить bauen	постро́ить

Digitized by Google

смотрѣ́ть blicken	посмотрѣ́ть
ви́дѣть ſehen	уви́дѣть
дѣ́лать tun	сдѣ́лать
гра́бить plündern	огра́бить
мёрзнуть frieren	замёрзнуть
пить trinken	вы́пить
серди́ться zürnen	разсерди́ться
трево́жить beunruhigen	встрево́жить
плати́ть bezahlen	заплати́ть.

Welche Präpoſition die Perfektivierung bewirkt, muß man ſich bemühen, aus dem Wörterbuch und dem Gebrauch zu erlernen. Die allgemeinſte iſt по-, die das Verbum, ohne ſeine Bedeutung zu ändern, einfach perfektiv macht.

Nun kommt aber auch der Fall vor, daß die Vorſetzung der Präpoſition die Bedeutung des Verbums modifiziert, wie es im Deutſchen ganz gewöhnlich der Fall iſt: ſchreiben — verſchreiben, abſchreiben, zuſchreiben, beſchreiben. So heißt auch im Ruſſ. описа́ть beſchreiben, прописа́ть verſchreiben, пропи́ть vertrinken, передѣ́лать umändern, пристро́ить anbauen. Und alle dieſe Verba ſind, als mit einer Präp. zuſammengeſetzt, ihrer Bedeutung nach perfektive: ihr Präſens iſt futuriſch, ihr Prät. iſt das frz. passé défini.

Hieraus ergibt ſich 1) daß man ſich ja merken muß, welche Präpoſitionen einem einfachen imperfektiven Verbum allein ohne Bedeutungsänderung Perfektivität verleihen. Ein lehrreiches Beiſpiel iſt der Gegenſatz дѣ́лать tun, писа́ть ſchreiben. „Tun" perf. („ausführen") iſt сдѣ́лать; „ſchreiben" perf. написа́ть. Verwechſelt man aber die Prä-

positionen, so ist das Resultat ein ganz anderes. списáть heißt „abschreiben", надѣлать „jemandem etwas antun".

2) Entsteht die Frage: wie bildet man zu diesen perfektiven Kompositen imperf. Verba, die denselben Sinn haben? Praktisch ausgedrückt: пропишý heißt „ich werde verschreiben"; was heißt „ich verschreibe"?

Hier treten die sogenannten Iterativa ein (russ. видъ многократный), die da ausdrücken, daß eine Handlung wiederholentlich (iterum) erfolgt. Solche Verba können im Russ. fast von jedem Verbum durch bestimmte Ableitungssilben gebildet werden. So heißt zu писáть das Iter. пúсывать. Allein (d. h. ohne Präposition) werden diese Verba fast garnicht gebraucht, meist nur in gewissen Wendungen: не вúдывалъ, не слúхивалъ „ich habe es (kein Mal) weder gesehen noch gehört"; häufiger sind sie in der Sprache des Volks. Nur бывáть „zu sein pflegen" zu быть „sein" ist ganz häufig: онъ бывáетъ у нáсъ „er verkehrt bei uns".

Sonst haben sie nur ihre Stelle in den Verbalkompositis, wo die Präp. die Bedeutung des einfachen Verbs gewandelt hat, und haben die Funktion, die entsprechenden Imperfektiven zu bilden. „Ich verschreibe", Präs., lautet пропúсываю; das Prät. я пропúсывалъ verhält sich zu прописáлъ ebenso wie писáлъ zu написáлъ. я пропúсывалъ heißt „ich verschrieb", früher, öfter; я прописáлъ „ich habe verschrieben". я бýду пропúсывать „ich werde verschreiben", stets in Zukunft, so oft mir die fragliche Krankheit vorkommt; я пропишý ich werde verschreiben, jetzt in diesem bestimmten Krankheitsfall. Es müssen daher Regeln über

Digitized by Google

die Bildung der Iterativa aus einfachen Verben gegeben werden.

§ 78. Iterativbildung.

1) Die Verba auf -ать bilden ihre Iterativa mittels Einschub von -ыв- (-ив- nach к, г, х und den weichen Konsonanten); der Ton liegt vor dieser Silbe:

чита́ть	lesen	Iter. -чи́тывать
писа́ть	schreiben	-пи́сывать
де́лать	tun	-де́лывать
иска́ть	suchen	-и́скивать
кова́ть	schmieden	-ко́вывать
толкова́ть	dolmetschen	-толко́вывать
торгова́ть	handeln	-торго́вывать*)
смея́ться	lachen	-сме́иваться.

o der Wurzelsilbe geht häufig in a über:

лома́ть	brechen	Iter. -ла́мывать
копа́ть	graben	-ка́пывать
броса́ть	werfen	-бра́сывать.

2) Bisweilen unterscheidet sich das Iterativ nur durch den Accent:

бе́гать	laufen	Iter. -бе́га́ть
па́дать	fallen	-пада́ть

*) Andere Verba wandeln einfach -овать in -ывать; z. B. изсле́довать untersuchen, изсле́дывать. Überhaupt kommt manchmal ein Präs. auf -ую (statt -ываю) von den Verben auf -ывать vor: z. B. испы́тывать (von испыта́ть „erfahren", испыту́ю neben испы́тываю; пропове́дывать „predigen", пропове́дую neben пропове́дываю. Der Grund ist darin zu suchen, daß -овать und -ывать nach den Regeln von § 16 gleichermaßen wie -əwət́ lauten, in der unbeeinflußten Sprache also kaum unterschieden werden.

Digitized by Google

сы́пать ſtreuen	Iter. -сыпа́ть
дви́гать bewegen	-двига́ть.

Z. B. бѣ́гаетъ „er läuft"; прибѣ́житъ „er wird herbeilaufen, perf., zu прибѣжа́ть; прибѣга́етъ „er läuft herbei".

3) Die Verba auf -ить und -ѣть bilden die Iterativa

a) durch Einſchub von -ив- mit den bekannten Veränderungen des ſtammauslautenden Konſonanten (§ 62, 2 und § 63, 2), die hier jedoch nicht unbedingt eintreten müſſen, da das Stammverbum vielfach analogiſchen Einfluß ausübt:

говори́ть ſprechen	Iter. -гова́ривать
спроси́ть fragen	спра́шивать
ходи́ть gehen	-ха́живать
глядѣ́ть blicken	-гля́дывать!

b) durch betontes -я an Stelle von и, ѣ:

храни́ть bewahren	Iter. -храня́ть
оби́дѣть beleidigen	обижа́ть
убѣди́ть überzeugen	убѣжда́ть*)
уда́рить ſchlagen; betonen	ударя́ть
покори́ть unterwerfen	покоря́ть
получи́ть empfangen	получа́ть
обнови́ть erneuern	обновля́ть
разори́ть zerſtören	разоря́ть
встрѣ́тить begegnen	встрѣча́ть
оскорби́ть beleidigen	оскорбля́ть
посѣти́ть beſuchen	посѣща́ть*)
ѣ́здить fahren	-ѣзжа́ть

*) жд und щ für ж und ч ſind kirchenſlav. Urſprungs.

Digitized by Google

замѣни́ть erſetzen	Iter. замѣня́ть
объясни́ть erklären	объясня́ть
заключи́ть ſchließen	заключа́ть
отвѣ́тить antworten	отвѣча́ть
(вос-)запрети́ть verbieten	(вос-) запреща́ть*)
вы́разить ausdrücken	выража́ть
ошиби́ться ſich irren (§ 63)	ошиба́ться!

4) Die primären Verba auf -ать, -ѣть, -ить, -ыть, -уть, z. B. дуть blaſen, об-у́ть Schuh anziehen (ihr Präſ. lautet ду́ю, ду́ешь u. ſ. w., ganz wie зна́ю, зна́ешь) bilden ihre Iterativa durch den Einſchub von betontem -ва-.

быть ſein, быва́ть; забы́ть vergeſſen, забыва́ть; вить wickeln, -вива́ть; пить trinken, -пива́ть; мыть waſchen, -мыва́ть; одѣ́ть anziehen, одѣва́ть; пѣ́ть ſingen, -пѣва́ть; бить ſchlagen, -быва́ть; сѣ́ять ſäen, -сѣва́ть; затѣ́ять anſtiften, затѣва́ть; обу́ть Schuh anziehen, обува́ть; знать wiſſen, -знава́ть; дать geben, дава́ть; стать treten, -става́ть (vgl. zu den letzteren drei § 61, 6).

я дамъ ich werde geben, даю́ ich gebe; узна́ю ich werde erfahren (узна́ть), узнаю́ ich erfahre (узнава́ть); убьётъ er wird erſchlagen, убива́етъ er erſchlägt; забу́ду ich werde vergeſſen, забыва́ю ich vergeſſe; вста́ну ich werde aufſtehen, встаю́ ich ſtehe auf.

5) Die Verba auf -ать § 61, 3, in deren Wurzelſilbe einſt ъ oder ь ſtand, bilden die Iter. auf -а́ть mit Dehnung des ъ in ы, des ь in и.

*) жд und щ für ж und ч ſind kirchenſlav. Urſprungs.

Digitized by Google

слать ſchicken, -сылáть; драть reißen, -дирáть брать nehmen, -бирáть; ждать warten, -жидáть; звать rufen, -зывáть; die gleiche Erſcheinung tritt ein bei жечь brennen (жьг-), -жигáть; умрý ſterbe, умирáть; тру reibe, -тирáть; und den Verben mit н, м im Stamme: начнý fange an, начинáть; поймý verſtehe, понимáть; примý nehme an, принимáть; жать drücken, жму: -жимáть; жать, жну ſchneide, ernte, -жинáть.

6) Die Verba auf -чь, -зть, -сти § 60 bilden ihr Iter. durch betontes -ать vom Verbalſtamm: течь fließen, -текáть; помóчь helfen, помогáть; сéчь hauen, -сéкать; лéзть klettern, -лéзáть; грызть nagen, -грызáть; стерéчь hüten, -стерегáть; берéчь bewahren, -берегáть.

Ein Beiſpiel für viele: онъ умрётъ er wird ſterben; умирáетъ er ſtirbt, liegt im Sterben; ýмеръ er iſt geſtorben, tot; умирáлъ er ſtarb dahin, lag auf dem Totenbette.

§ 79. Einfache perfektive Verba.

Es gibt eine Anzahl Verba, die ohne mit einer Präp. zuſammengeſetzt zu ſein, ſchon an ſich perfektiv ſind: z. B. купúть „kaufen". я купúлъ heißt alſo „ich habe gekauft", j'achetai; куплю „ich werde kaufen". Neben dieſen Verben ſtehen Imperfektiva auf -áть: покупáть kaufen, я покупáю ich kaufe; я бýду покупáть ich werde kaufen, jedes Mal; я покупáлъ ich kaufte, pflegte zu kaufen, j'achetais.

Solche Verba ſind:

Perfektiv.	Imperf.
простúть verzeihen	прощáть

(я прощý ich werde verzeihen; я прощáю ich verzeihe)

Digitized by Google

прости́ться съ кѣмъ sich verabſchieden	проща́ться
яви́ть zeigen, яви́ться erſcheinen	явля́ть, явля́ться
бро́сить werfen	броса́ть
лиши́ть berauben	лиша́ть
пасть fallen	па́дать
лечь ſich legen	ложи́ться
сѣсть ſich ſetzen	сади́ться
пусти́ть laſſen	пуска́ть
рѣши́ть entſcheiden	рѣша́ть
стать ſich ſtellen	станови́ться
скочи́ть ſpringen	скака́ть (скачу́)
ступи́ть treten	ступа́ть
хвати́ть greifen	хвата́ть
хва́титъ es reicht, es wird reichen	хвата́етъ.

Sowohl perf. als imperf. ſind: велѣ́ть befehlen, жени́ться heiraten (vom Manne), ра́нить verwunden.

Dieſe Verba muß man ſich feſt einprägen. бро́ситъ heißt „er wird werfen", броса́етъ „er wirft"; разбро́ситъ „auseinanderwerfen" iſt ſelbſtverſtändlich perfektiv; aber auch броса́ть wird durch Zuſammenſetzung mit einer Präp. perfektiv; ſo heißt разброса́етъ ſo gut wie разбро́ситъ „er wird auseinanderwerfen"; das Präſ. wird gebildet durch разбра́сываетъ, das Iterativum. Doch iſt dies nicht bei allen Verben dieſer Art der Fall; появля́ется heißt z. B. „er erſcheint", wie явля́ется; ebenſo впуска́етъ „er läßt ein", ſie bleiben alſo trotz der Präp. imperfektiv gegenüber поя́вится, впу́ститъ er wird erſcheinen, wird einlaſſen.

2) In § 65, 1 waren Verba auf -нуть aufgeführt, die das einmalige Geſchehen einer Handlung ausdrücken; ſie

ſind daher ſchon durch die Bedeutung perfektiv, ohne den Vorſatz einer Präp. Als Imperfektiva ſtehen ihnen die Verba auf -ать zur Seite, aus denen ſie gebildet ſind.

Perfektiv.	Imperfektiv.
дви́нуть bewegen	дви́гать
кивну́ть nicken	кива́ть
ки́нуть werfen	кида́ть
тро́нуть berühren	тро́гать
плю́нуть ſpeien	плева́ть
шепну́ть flüſtern	шепта́ть
гляну́ть blicken	гляде́ть
кри́кнуть ſchreien	крича́ть.

кри́кну ich werde ſchreien, кричу́ ich ſchreie; кри́кнулъ ſchrie auf, крича́лъ ſchrie (eine Zeit lang). Die Verba von § 65, 2 ſind imperfektiv und werden durch den Vorſatz einer Präp. perfektiviert: га́снуть erlöſchen, imperf.; пога́снуть perf.

Man merke noch: обману́ть betrügen perf.; imperfektiv обма́нывать; тяну́ть ziehen, imperf., тяну́ ich ziehe: вы́тянуть „herausziehen" iſt perfektiv; das imperfektive Verba wird durch das iter. -тя́гивать gebildet: вы́тяну werde herausziehen; вытя́гиваю ziehe heraus. вздохну́ть ſeufzen, perf., вздыха́ть imperf.; вы́сохнуть austrocknen, perf., высыха́ть imperf.; исче́знуть verſchwinden, perfektiv, исчеза́ть imperfektiv.

§ 80. Doppelzeitwörter.

Wenn man im Ruſſ. ſagt: чита́етъ „er lieſt", ſo kann das Präſens, wie unſer deutſches „lieſt" in zweierlei Sinne verſtanden werden: in konkretem und abſtraktem; d. h. es kann heißen: 1) er lieſt, jetzt in dieſem Augenblick; 2) er

Digitized by Google

lieſt überhaupt; er kann leſen, hat leſen gelernt. Aus dem Zuſammenhang der Rede weiß man, ob ein мáльчикъ читáетъ „der Knabe lieſt", in der einen oder der anderen Bedeutung aufzufaſſen iſt. Im Engl. entſpricht im erſten Fall: the boy is reading, im zweiten the boy reads. Die Feinheit des Ruſſ. in der Beobachtung von Bedeutungsunterſchieden geht ſoweit, daß es bei gewiſſen Verben verſchiedene Formen hat, für die konkrete und die abſtrakte Bedeutung. Solche ſind z. B.

konkret.	abſtrakt.
летѣ́ть fliegen	летáть
везти́ fahren, tranſ.	возúть
вести́ führen	водúть
нести́ tragen	носúть
идти́ gehen	ходúть
плыть ſchwimmen	плáвать
бѣжáть laufen (§ 62)	бѣ́гать
ѣхать fahren (§ 67)	ѣ́здить
гнать treiben (гоню́)	гонúть
лѣзть klettern	лáзить
садúть pflanzen	сажáть
блестѣ́ть glänzen	блистáть
ломúть brechen	ломáть
слы́шать hören	слыхáть.

Das letztere iſt nur im Prät. gebräuchlich, vorwiegend nach не; ebenſo wird видáть neben вúдѣть gebraucht; alſo я не слыхáлъ, я не видáлъ.

Nur einige Beiſpiele für die anderen: тамъ плывётъ большáя ры́ба „dort ſchwimmt (vor meinen Augen) ein großer Fiſch"; рáки плáваютъ „die Krebſe

Digitized by Google

(können) ſchwimmen", allgemein ausgedrückt, = умѣютъ плáвать. онъ несётъ письмó въ ящикъ „er trägt den Brief in den Kaſten", jetzt gerade; aber онъ нóситъ трауръ „er trägt Trauerkleidung", überhaupt eine ganze Zeit lang; онъ ѣдетъ верхóмъ er reitet, he is riding; онъ ѣздитъ хорошó верхóмъ „er kann gut reiten"; онъ идётъ въ гóродъ er geht in die Stadt, iſt auf dem Wege dahin; мáльчикъ хóдитъ ужé „der Knabe kann ſchon gehen". Ивáнъ везётъ сѣно въ гóродъ Iwan fährt das Heu in die Stadt, iſt gerade damit beſchäftigt; Ивáнъ вóзитъ сѣно въ гóродъ Iwan fährt das Heu nach der Stadt, es iſt ſeine Obliegenheit.

Werden dieſe Verba mit Präp. zuſammengeſetzt, ſo erhält für gewöhnlich die konkrete Form perf., die abſtrakte imperf. Bedeutung, z. B. принести́ herbeibringen, perf., приноси́ть imperf., уйти́ perf., weggehen, уходи́ть imperf., улете́ть davonfliegen, perf., улета́ть imperf.

Die Verba бѣжáть, лѣзть, плыть und ѣхать bilden wohl Perfektiva durch die Verbindung mit einer Präp., nehmen aber zur Bildung der Imperf. ihre Iterativa:

убѣжáть davonlaufen, perf.,	убѣгáть imperf.
проле́зть durchkriechen	проле́зáть
переплы́ть durchſchwimmen	переплывáть
уѣхать wegfahren	уѣзжáть.

Die Formen бѣгать, лáзить, плáвать, ѣздить, die Abſtrakta, werden alſo nicht dazu verwendet.

Werden vielmehr dieſe (und andere) Abſtrakta mit einer Präp. verbunden, ſo ändert ſich die Bedeutung, z. B. вы́бѣгать etwas erlaufen, durch Laufen erreichen; вы́ходить durch Gehen erreichen, заѣздить zu Schanden

Digitized by Google

fahren oder reiten, объѣздить ein Pferd zureiten, проводи́ть begleiten. Sie sind sämtlich perf. und bilden ihr Imperf. durch das Iterativ: выбѣгивать, выха́живать, заѣзживать, объѣзживать, провожа́ть.

Diese sind also scharf zu scheiden von Fällen wie:

вы́йти herausgehen, perf.	выходи́ть imperf.
вы́бѣжать herauslaufen	выбѣга́ть
заѣхать auf der Fahrt einkehren	заѣжа́ть
провести́ zubringen (eine Zeit)	проводи́ть
объѣхать umfahren	объѣжа́ть.

выходи́ть herausgehen, imperf. zu вы́йти herausgehen und вы́ходить durch Gehen erreichen, perfektiv (imperf. выха́живать) sind nur durch den Accent geschieden. Überhaupt ist es eine Eigentümlichkeit der Präp. вы- beim perf. Verbum den Ton auf sich zu ziehen, während das imperf. seinen Eigenton behält.

вы́звать herausfordern	imperf. вызыва́ть
вы́играть gewinnen	выи́грывать
вы́мереть aussterben	вымира́ть
вы́дать herausgeben	выдава́ть
вы́держать aushalten	выде́рживать
вы́нести ertragen	выноси́ть
вы́носить abtragen (ein Kleid)	вына́шивать.

Hier mögen auch noch eine Stelle finden einige Verba, die ihr Perfektiv durch ein anderes Verbum bilden können:

говори́ть sprechen, sagen	сказа́ть
лови́ть fangen	пойма́ть
брать nehmen	взять
бить schlagen	уда́рить
класть legen	положи́ть.

Digitized by Google

Bei letzterem merke man einige lexikalische Verschiedenheiten:

положи́ть den Fall setzen, perf., полага́ть imperf.; уложи́ть packen (Koffer), уложи́ться seine Sachen packen, perf., укла́дывать, укла́дываться imperf доложи́ть melden, perf., докла́дывать imperfektiv.

§ 81. Imperfektive Komposita.

Imperfektiv, obwohl mit einer Präp. zusammengesetzt, bleiben:

1) Die Komposita mit без- (безъ ohne); z. B. безпоко́ить beunruhigen, perf. обезпоко́ить.

2) scheinbar komponierte Verba, d. h. solche, die von Substantiven abgeleitet sind, die schon Komposita sind:

разумѣ́ть verstehen (ра́зумъ Verstand): perf. уразумѣ́ть; обѣ́дать Mittag essen (обѣ́дъ Mittag): perf. от- oder пообѣ́дать; зави́довать beneiden (за́висть Neid): perf. позави́довать; ненави́дѣть hassen, (не́нависть Haß): perf. возненави́дѣть; забо́титься sich sorgen um (забо́та Sorge): perf. озабо́титься; наслѣ́довать erben (наслѣ́дникъ Erbe): perf. унаслѣ́довать.

3) vereinzelte Fälle:

предви́дѣть voraussehen, зави́сѣть abhängen, содержа́ть enthalten, unterhalten, soutenir, сожалѣ́ть bedauern, принадлежа́ть gehören, подлежа́ть unterliegen, предстоя́ть bevorstehen; предчу́вствовать ahnen, сочу́вствовать кому́ condolēre, содѣ́йствовать кому́ mitwirken, förderlich sein. Sie besitzen kein Perfektiv.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Das Wichtigſte aus der Syntax.

§ 82. Vom Gebrauch der Kaſus.

I. Nominativ.

Er iſt der gewöhnliche Subjekts- und Prädikatskaſus: мáльчикъ бóленъ „der Knabe iſt krank". Außerdem wird er als Vokativ gebraucht, da ſich echte alte Vokative nur noch in Бóже Gott (von Богъ), Гóсподи Herr Gott (Господь), óтче нашъ „Vater unſer" erhalten haben. Sonſt gebraucht man den Nominativ: отéцъ мой mein Vater!

II. Genitiv.

Der Genitiv dient: 1) zur Bezeichnung des Beſitzers: избá пастухá „die Hütte des Hirten"; als ſolcher kann er durch das poſſeſſive Adj. § 49 erſetzt werden: пастухóва избá.

2) Der Genitiv drückt die Eigenſchaft aus: величáйшаго умá человѣкъ ein Menſch von größtem Geiſt; купéцъ второй гúльдіи ein Kaufmann zweiter Gilde, мáльчикъ шестú лѣтъ ein ſechsjähriger Knabe.

3) Der Genitiv partitivus: купúть хлѣба Brot kaufen, acheter du pain; наѣхало гостéй es kamen Gäſte gefahren; ſo auch nach Maßbeſtimmungen: стакáнъ воды́ ein Glas Waſſer, пудъ мукú ein Pud Mehl, стáдо овéцъ eine Herde Schafe; nach den Neutren мнóго viel, мáло wenig, довóльно ziemlich viel, нѣсколько einige, скóлько wieviel: мнóго нарóду viele Leute, мáло врéмени wenig Zeit, мнóго пóту да мáло прóку „viel Schweiß, aber wenig Nutzen". Endlich nach Zahlen

Digitized by Google

§ 56. Als partit. Gen. ist auch der Gen. aufzufassen, der stets als Objekt (bei negiertem Verbum „sein" auch als Subjekt) bei verneintem Verbum steht: я не вижу лѣса ich sehe den Wald nicht; у меня нѣтъ дома ich habe kein Haus, онъ мнѣ книги не далъ er hat mir das Buch nicht gegeben.

4) Der Genitiv der Vergleichung § 51: правда свѣтлѣе солнца „die Wahrheit ist heller als die Sonne".

5) Der Genitiv steht statt des Akk. bei belebten Wesen (vgl. §§ 20, 30); der alte dem Nom. gleichlautende Akk. hat sich noch in gewissen Wendungen erhalten: звать въ гости einladen, выйти замужъ heiraten (von der Frau), поступить въ няньки Kinderwärterin werden.

6) Bei den Adj. достоинъ würdig, полонъ voll: глаза полные слёзъ Augen voll von Tränen (doch letzteres auch mit Instr.).

7) Bei den Verben: бояться fürchten, sich fürchten vor, ужасаться sich entsetzen vor, избѣгать vermeiden; держаться sich an etwas halten, касаться etwas berühren, искать suchen, trachten nach; ждать, дожидаться worauf warten, etwas erwarten; просить bitten um; желать wünschen (желаю Вамъ всего хорошаго ich wünsche Ihnen alles Gute), лишать jemand wessen berauben; стоить kosten. (З. В. это стоитъ денегъ das kostet Geld; aber это стоитъ два рубля das kostet zwei Rubel; bei Preisangaben steht der Akk.).

8) Bei Zeitbestimmungen: сегодня heute, прошлаго года vergangenes Jahr, двадцать второго Мая am 22. Mai.

III. Dativ.

Digitized by Google

Der Dativ ist 1) der Kasus der Zueignung, des Bezugs auf etwas:

э́то мнѣ нра́вится das gefällt mir; э́то вамъ das ist für Sie; онъ далъ ему́ кни́гу er gab ihm das Buch;

2) er bezeichnet den Besitzer (vgl. II, 1): онъ хозя́инъ э́тому до́му er ist der Besitzer dieses Hauses; цѣна́ э́тимъ кни́гамъ der Preis dieser Bücher, so auch катало́гъ кни́гамъ Bücherkatalog; онъ мнѣ другъ er ist mein Freund;

3) er steht bei den Verben: грози́ть drohen, удивля́ться sich wundern über, жа́ловаться кому́ на кого́ sich bei jemand über jemand beklagen, зави́довать beneiden (lat. invidēre alicui), кла́няться jemand grüßen, моли́ться beten zu, мсти́ть кому́ за что sich an jemand für etwas rächen, мѣша́ть jemand stören, напомина́ть что кому́ jemand an etwas erinnern (rappeler quelque chose à quelqu'un), ра́доваться, смѣя́ться sich freuen, lachen über (doch надъ кѣмъ über jemand); учи́ть кого́ чему́ jemand etwas lehren, учи́ться чему́ etwas lernen, вѣ́рить кому́ jemand glauben (aber вѣ́рить, вѣ́ровать въ Бо́га);

4) bei Adj. und Subst.: уго́дно ли вамъ? ists Ihnen gefällig?; мнѣ нельзя́, невозмо́жно mir ist unmöglich, ich kann nicht; я радъ му́зыкѣ ich freue mich über die Musik; мнѣ пора́ für mich ist es Zeit; го́ре вамъ wehe euch!

5) bei Altersangaben: ему́ два́дцать три го́да er ist 23 Jahre alt;

6) bei unpersönlichen Verben: мнѣ хо́чется ich möchte, мнѣ не спи́тся ich kann nicht schlafen; мнѣ

ка́жется mir ſcheint; мнѣ нездоро́вится ich bin nicht recht geſund, fühle mich nicht wohl.

IV. Akkuſativ.

Er iſt 1) der gewöhnliche Objektskaſus: я ви́жу домъ ich ſehe das Haus;

2) er ſteht bei den Verben: благодари́ть jemand danken (remercier quelqu'un), поздравля́ть glückwünſchen: благодарю́ васъ за ва́шу откровéнность ich danke Ihnen für Ihre Offenheit; поздравля́ю васъ съ а́нгеломъ ich wünſche Ihnen Glück zum Namenstag (а́нгелъ Engel), съ пра́здникомъ frohe Feiertage; встрѣча́ть кого́ jemand begegnen, упрека́ть кого́ въ чёмъ jemand etwas vorwerfen; merke auch мнѣ жаль mir tut leid, z. B. твою́ мать deine Mutter;

3) auf die Fragen wie lange, wie weit? я цѣ́лый годъ жилъ въ Россíи ich lebte ein ganzes Jahr in Rußland; онъ шёлъ пять вёрстъ er ging fünf Werſt.

V. Inſtrumental.

1) Der Inſtrumental wird bei быть „ſein" häufig als Prädikatskaſus gebraucht, namentlich wenn es ſich um keine dauernde Eigenſchaft des Subjekts handelt; онъ былъ солда́томъ er iſt Soldat geweſen; Ка́инъ былъ убíйцею бра́та своего́ Kain war der Mörder ſeines Bruders; онъ бу́детъ тебѣ́ помóщникомъ er wird dir ein Helfer ſein.

Der gleiche Inſtr. ſteht nach den Verben: дѣ́латься, станови́ться werden, называ́ться heißen, служи́ть dienen als, роди́ться geboren werden als, счита́ться gehalten werden für, слыть gelten für, каза́ться ſcheinen;

2) er bezeichnet das Mittel, auch die Perſon, durch

Digitized by Google

welche etwas geschieht: рѣзать ножёмъ mit dem Messer schneiden; качáть головóй den Kopf schütteln; мостъ построéнъ извѣстнымъ инженéромъ die Brücke ist von einem bekannten Ingenieur erbaut;

3) er drückt die Art und Weise aus (lat. ablativus modi): жить бáриномъ leben wie ein Herr; малúна растётъ кустáми die Himbeere wächst in Sträuchern, strauchartig; орёлъ летúтъ стрѣлóю der Adler fliegt wie ein Pfeil, pfeilschnell; пыль поднялáсь столбóмъ Staub erhob sich wie eine Säule; ѣхать лѣсомъ durch den Wald fahren, шáгомъ Schritt fahren; ѣздить верхóмъ reiten (верхъ oberer Teil);

4) er drückt die Eigenschaft aus (lat. ablativus qualitatis), so steht er bei Adj.: высóкъ рóстомъ von hohem Wuchs; добръ душóю seelengut; богáтъ деньгáми reich an Geld. So auch онъ рóдомъ Рýсскій er ist russischer Abstammung; домъ вышинóй въ пять сáженъ ein fünf Klafter hohes Haus; ebenso ширинóй breit, глубинóй tief;

5) er gibt das Maß an (abl. mensurae): сегóдня двумя́ грáдусами теплѣе чѣмъ вчерá heute ist es um 2 Grad wärmer als gestern; онъ гóдомъ молóже меня́ er ist ein Jahr jünger als ich.

Längenmaße stehen mit на und dem Akk.: на аршúнъ шúре eine Elle breiter; разъ Mal wird mit въ verbunden: въ дéсять разъ лýчше zehnmal besser;

6) allgemeine Zeitbestimmungen stehen im Instr.: веснóю im Frühjahr, лѣтомъ im Sommer, óсенью im Herbst, зимóю im Winter, днёмъ tags, нóчью nachts,ýтромъ morgens (und поутрý), вéчеромъ abends.

Digitized by Google

7) Folgende Verba haben den Instr. bei sich: по́льзоваться etwas benutzen, владѣ́ть herrschen über, горди́ться stolz sein auf, дыша́ть atmen (всё оби́льемъ ды́шетъ alles atmet Überfluß), па́хнуть duften (z. B. па́хнетъ ро́зами es riecht nach Rosen), же́ртвовать etwas opfern, z. B. жи́знью sein Leben, кома́ндовать befehligen, руководи́ть leiten; пра́вить, управля́ть lenken, regieren (z. B. лошадьми́ kutschieren); любова́ться sich ergötzen an.

VI. Der Lokativ wird in der heutigen Sprache nur nach Präpositionen gebraucht.

§ 83. Präpositionen.

I. Den Genitiv verlangen:

1) Die uneigentlichen Präpositionen, d. h. solche, die nicht von Haus aus Präpositionen waren, sondern Adverbia, Kasus von Adj. und Subst. und dergleichen:

близъ nahe, вдоль längs, вмѣ́сто anstatt, внутри́ innerhalb, внутрь hinein, внѣ außerhalb, во́злѣ neben, вокру́гъ um — herum, для für, кро́мѣ außer, круго́мъ um — herum, ме́жду (auch mit Instr.) zwischen, ми́мо vorbei, о́коло herum, ungefähr, по́длѣ neben, позади́ hinter, по́слѣ nach, про́тивъ gegenüber, ра́ди wegen, um willen, сверхъ über, среди́ mitten in.

Beispiele: ра́ди Бо́га um Gottes Willen, для дру́га für den Freund; вдоль рѣки́ längs des Flusses, онъ шёлъ ми́мо це́ркви er ging an der Kirche vorbei; доро́га идётъ ме́жду поле́й der Weg führt zwischen Feldern; посреди́ ко́мнаты mitten im Zimmer; о́коло до́ма большо́й садъ um das Haus herum liegt ein

Digitized by Google

großer Garten; плыть прóтивъ течéнія gegen den Strom schwimmen; сверхъ того́ überdies.

2) Die eigentlichen Präpositionen:

безъ ohne, до bis, изъ aus, отъ von, у bei; изъ-за von jenseits, изъ-подъ von unten hervor.

Beispiele: безъ стрáха ohne Furcht; отъ Москвы́ до Петербýрга von Moskau bis (nach) Petersburg; до обéда bis zum Essen, d. h. vor dem Essen; до рождествá Христóва vor Christi Geburt, дó нельзя bis zum äußersten (нельзя́ es geht nicht);*) мнѣ не до того́ ich habe dazu keine Lust; тепéрь не до шýтокъ jetzt ist keine Zeit für Scherze; изъ гóрода aus der Stadt; отъ сотворéнія мíра von Erschaffung der Welt an; я получи́лъ э́то письмó отъ отцá ich empfing diesen Brief vom Vater; отъ скýки vor langer Weile; онъ у́меръ отъ холéры er starb an der Cholera; я былъ у негó ich war bei ihm; у менá́ головá болúтъ mir tut der Kopf weh; ты у менá́ у́мница du bist mir ein Schlaukopf; изъ-за гóръ взошлó сóлнце hinter den Bergen ging die Sonne auf; онъ изъ-за нея́ у́меръ er starb um ihretwillen; изъ-подъ кровáти unter dem Bett hervor.

II. Mit dem Dativ werden verbunden:

къ zu, вопрекú wider.

идтú къ дóктору zum Arzt gehen, къ востóку

*) In gewissen Fällen kann die Präp. den Ton auf sich ziehen und das regierte Wort folgt ohne Accent, z. B. нá гору auf den Berg, зá городъ vor die Stadt; зá пять рублéй für 5 Rubel, пó два аршúна je zwei Ellen. In der Volkssprache ist diese Erscheinung noch weiter verbreitet, als in der der Gebildeten.

Digitized by Google

gen Osten; къ вéчеру gegen Abend; вопреки́ зако́ну wider das Gesetz.

III. Mit dem Akkusativ:

черезъ (чрезъ) durch, über, сквозь durch (hindurch); про vor, über:

плыть че́резъ ре́ку durch den Fluß schwimmen; че́резъ годъ über ein Jahr; че́резъ пять мину́тъ in fünf Minuten; смотре́ть сквозь па́льцы durch die Finger sehen; сквозь тума́нъ нельзя́ различи́ть домо́въ durch den Nebel hindurch kann man nicht die Häuser unterscheiden; мы говори́ли про него́ wir sprachen von ihm; жить про себя́ für sich leben; шепта́ть про себя́ vor sich hinflüstern.

IV. Den Lokativ erfordert

при bei, an:

при ре́кѣ am Flusse; при слу́чаѣ bei Gelegenheit; при мнѣ in meiner Gegenwart; при свидѣтеляхъ vor Zeugen; при Петрѣ Вели́комъ zur Zeit Peters des Großen.

V. Den Instrumental erfordern:

надъ über, ме́жду zwischen, unter:

пти́ца лети́тъ надъ де́ревомъ ein Vogel fliegt über dem Baum; брать верхъ надъ кѣмъ über jemand die Oberhand gewinnen; ме́жду стра́хомъ и наде́ждой zwischen Furcht und Hoffnung; ме́жду матро́сами unter Matrosen.

VI. Mit dem Akkusativ und Instrumental werden verbunden:

за hinter, подъ unter, пе́редъ (предъ) vor.

за mit Akk. bedeutet 1) hinter: ѣхать за грани́цу

Digitized by Google

ins Ausland (hinter die Grenze) fahren; емý ужé за двáдцать лѣтъ er ist schon über 20 Jahre alt; сѣсть за стóлъ sich zu Tisch setzen; взять кого́ зá руку jemand bei der Hand fassen. 2) für: жизнь за царя́ das Leben für den Zaren; молúться за отцá für den Vater beten; стоя́ть за прáвду für die Wahrheit einstehen; хвалúть за прилежáніе für den Fleiß loben; покупáть зá два рубля́ für zwei Rubel kaufen. 3) bei vergleichenden Zeit- und Raumangaben: онъ пріѣхалъ зá день до назнáченнаго срóка er kam einen Tag vor der festgesetzten Zeit an; онъ живётъ зá три версты́ отсю́да er wohnt drei Werst weit von hier.

за mit Instr. bedeutet 1) „hinter" auf die Frage wo: жить за границéю im Ausland leben; за дóмомъ hinter dem Hause; сидѣ́ть за столóмъ bei Tische sitzen; за зáвтракомъ beim Frühstück; послáть за дóкторомъ nach dem Arzt senden. 2) ursächlich: зачѣ́мъ weshalb; я не могъ гуля́ть за недостáткомъ врéмени ich konnte infolge Zeitmangels nicht spazieren gehen.

подъ mit Akk. bedeutet 1) unter (Frage: wohin?) брóсить подъ кровáть unter das Bett werfen. 2) zeitlich: подъ у́тро, подъ вéчеръ gegen Morgen, gegen Abend.

подъ mit Instr. 1) unter (Frage: wo?) плыть подъ водóю unter Wasser schwimmen. 2) übertragen: подъ предлóгомъ unter dem Vorwand, подъ прися́гою unter dem Eide.

пéредъ mit Akk. bedeutet „vor" (Frage: wohin?): предстáть предъ судъ vor Gericht erscheinen (auch предъ судóмъ).

пéредъ mit Instr. bedeutet „vor" (Frage: wo?):

Digitized by Google

пе́редъ до́момъ гуля́ть vor dem Hause spazieren gehen; пе́редъ пра́здниками vor den Feiertagen; я винова́тъ пе́редъ тобо́й ich habe Schuld vor dir; э́та кни́га име́етъ преиму́щество пе́редъ той dieses Buch verdient den Vorzug vor jenem.

VII. Akkusativ und Lokativ stehen bei: въ in, на auf, о (объ, обо) von, über.

въ mit Akk. 1) auf die Frage: wohin? идти́ въ го́родъ in die Stadt gehen; е́хать въ Москву́ nach Moskau fahren. 1) bei Zeitangaben: въ пя́тницу am Freitag, въ по́лночь um Mitternacht, въ шесть часо́въ um 6 Uhr; два́жды въ неде́лю zweimal wöchentlich. 3) bei Maß- und Zahlenangaben: домъ въ три этажа́ ein Haus von drei Stockwerken; цѣно́ю въ пять рубле́й fünf Rubel kostend.

въ mit Lok. steht auf die Frage „wo"? (örtlich und zeitlich). жить въ Россіи in Rußland leben, въ го́родѣ in der Stadt; въ нача́лѣ го́да am Anfang des Jahres; въ девя́томъ часу́ in der 9. Stunde, d. h. nach 8 Uhr (aber въ де́вять часо́въ um 9 Uhr); въ 1897 году́ im Jahre 1897; въ ма́ѣ мѣсяцѣ im Monat Mai.

на mit dem Akk. 1) auf die Frage „wohin?" подниматься на́ гору auf einen Berg steigen; лечь на́ бокъ sich auf die Seite legen, пасть на колѣни niederknieen. 2) übertragen: наде́яться на кого́ auf jemand hoffen, положи́ться на кого́ sich verlassen auf jemand. 3) in Zeitangaben: на другой день am andern Tag; на бу́дущее вре́мя in Zukunft, отпуска́ть на́ годъ auf ein Jahr beurlauben. Man merke 4) дѣлать кому́

Digitized by Google

на́ зло jemand zum Trotz etwas tun; ку́шайте на здоро́вье wohl bekomm's! на ско́рую ру́ку schnell, eilig (auf die schnelle Hand).

на mit dem Lok. 1) auf die Frage: wo?: на горѣ auf dem Berge, на берегу́ am Ufer, на не́бѣ am Himmel, лежа́ть на боку́ auf der Seite liegen, быть на слу́жбѣ im Dienst sein, на во́здухѣ im Freien, на со́лнцѣ in der Sonne. 2) zeitlich: на досу́гѣ in der Muße, на дня́хъ in diesen Tagen, на ле́кціи in der Vorlesung.

о (vor Vokal объ, vor мнѣ: о́бо) mit Akk. 1) bei den Verben: stoßen, schlagen, stützen an, auf: уда́риться о ка́мень sich an einen Stein stoßen, опере́ться о пери́ла (Neutr. Pl.) sich an das Geländer lehnen. 2) zeitlich: объ э́ту по́ру um diese Zeit.

о mit Lok. 1) bei den Verben des Sprechens und Denkens: говори́ли обо мнѣ man sprach über mich; ду́мать о сме́рти an den Tod denken. 2) bei Eigenschaften mit Zahlenangabe: кварти́ра о пяти́ ко́мнатахъ eine Wohnung von fünf Zimmern; столъ о трёхъ но́жкахъ ein Tisch mit drei Füßen. 3) bei Zeitangaben: о Па́схѣ um Ostern, о пра́здникахъ in den Feiertagen (etwas volkstümlich).

VIII. Den Genitiv, Akkusativ, Instrumental regiert съ:

a) съ mit Gen. 1) съ — до von — bis: съ утра́ до ве́чера von Morgens bis Abends; съ головы́ до но́гъ von Kopf zu Fuß; съ тре́тьяго до пя́таго ча́са von drei bis fünf Uhr. 2) von — herab: съ горы́ vom Berg herab; съ де́рева на де́рево von Baum zu

Baum. 3) urſächlich: со скýки aus langer Weile, съ отчáянія aus Verzweiflung, съ позволéнія сказáть mit Erlaubnis zu ſagen.

b) съ mit Akk. 1) bei Maßvergleichungen: онъ рóстомъ съ отцá er iſt ſo groß wie der Vater. 2) bei ungefähren Angaben: съ недѣлю, съ мѣсяцъ ungefähr eine Woche, einen Monat; человѣкъ съ дéсять ungefähr 10 Mann.

c) съ mit Inſtr. „mit“ (in Begleitung von): съ отцóмъ mit dem Vater; кто́ говори́лъ съ тобóй wer ſprach mit dir? рабóтать съ охóтою mit Luſt arbeiten, ступáй съ Бóгомъ geh' mit Gott, совсѣмъ ganz (mit allem).

IX. Den Akkuſativ, Dativ und Lokativ nimmt an по.

a) по mit Akk. 1) auf die Frage „wie weit?“ по гóрло въ водѣ bis zum Halſe im Waſſer, по колѣни bis an die Kniee. 2) по ту́ сто́рону jenſeits, по сю́ сто́рону dieſeits, по прáвую ру́ку rechter Hand, по лѣвую ру́ку linker Hand. 3) Diſtributiv bei Zahlen vgl. § 55 (nur nach два, три, четы́ре).

b) по mit Dat. 1) Bewegung über einen Gegenſtand hin: по горáмъ über die Berge, по́ городу durch die Stadt, гуля́ть по бульвáру auf dem Boulevard ſpazieren gehen; удáрить по головѣ einen Hieb auf den Kopf geben. 2) Diſtributiv: по утрáмъ alle Morgen, по ночáмъ jede Nacht, по бу́днямъ wochentags, по фунтáмъ pfundweiſe; bei Zahlen § 55. 3) in übertragener Bedeutung (Art und Weiſe): по мóему (твóему, вáшему) meiner Meinung nach, по сóвѣсти nach beſtem Gewiſſen, ста́ршій по чи́ну der höchſte im Rang,

Digitized by Google

служи́ть по артилле́ріи in der Artillerie dienen, по пре́жнему wie früher, почему́ weshalb, потому́ что weil (deshalb, daß).

c) по mit Lok. 1) von der Zeit: пото́мъ darauf, по Рождестве́ nach Weihnachten (gewöhnlicher по́слѣ Рождества́). 2) merke: по чёмъ фунтъ? wieviel kostet das Pfund? носи́ть трауръ по отцѣ um den Vater trauern (im Pl. aber der Dat., z. B. по роди́телямъ um die Eltern).

§ 84. Partikeln und Konjunktionen.

I. Interrogative Partikeln und die Fragesätze.

Die direkte einfache Frage wird eingeleitet entweder durch ein Fragepronomen beziehungsweise die dazu gehörigen interrogativen Adverbia: z. B.: кто́ пришёлъ? wer ist gekommen? что́ ты сказа́лъ? was hast du gesagt? гдѣ ты былъ? wo warst du? ка́къ онъ мо́гъ это сдѣлать? wie konnte er das tun? oder durch die Fragepartikel ли, die sich dem Verbum anschließt oder, wenn ein solches fehlt, dem meist betonten Worte: идётъ ли онъ домо́й? geht er nach Hause? знако́мъ ли ты съ ни́мъ? bist du mit ihm bekannt? Die Doppelfrage wird durch ли—или ausgedrückt: въ до́мѣ ли они́ и́ли въ саду́? sind sie im Hause oder im Garten? In der Umgangssprache kann ли auch fehlen, da ja schon durch den Ton und die Wortfolge die Frage charakterisiert ist: говори́лъ ты съ ни́мъ? hast du mit ihm gesprochen? (aber ты говори́лъ съ ни́мъ du hast mit ihm gesprochen).

Die bejahende Antwort wird durch да „ja", die verneinende durch нѣтъ „nein" gegeben; auch kann man das

Digitized by Google

Verbum, im letzteren Falle mit не, wiederholen; z. B. пріѣхалъ ли отéцъ? ist der Vater gekommen? Antwort: да oder пріѣхалъ, beziehungsweise нѣтъ oder не пріѣхалъ.

Die indirekte Frage wird genau so ausgedrückt wie die direkte; im abhängigen Satz steht stets der Indikativ. Z. B. не знáю, дóма ли онъ ich weiß nicht, ob er zu Hause ist; онъ спросúлъ менá, прíйдёшь ли ты er fragte mich, ob du kommen würdest.

II. Negationspartikeln.

1) Die Negation ist не; sie steht stets vor dem Verbum, wenn der ganze Satz verneint ist; ist nur ein Wort verneint, so steht sie vor diesem.

я э́того не знáлъ ich wußte das nicht; я ви́дѣлъ не отцá, а мать ich sah nicht den Vater, sondern die Mutter.

2) Im regierten Satz steht das Objekt stets im Genitiv: онъ не прóдалъ дóма er hat das Haus nicht verkauft; онъ не могъ продáть дóма er konnte das Haus nicht verkaufen.

3) im regierten Satz darf kein positives Pronomen oder pronominales Adverb stehen, sondern stets die mit ни zusammengesetzten (§ 45); umgekehrt erfordern dieselben negiertes Verbum.

я никогдá нé былъ въ Кіевѣ ich war nie in Kiew; я никогдá никомý не говорúлъ объ э́томъ ich habe nie jemand etwas darüber gesagt; нигдѣ никогó нé было nirgends war einer.

Desgleichen verlangt ни — ни „weder — noch" negiertes Verbum. ни я ни онъ не сидѣли въ садý weder er noch ich saßen im Garten; werden aber durch ни — ни

zwei Verba getrennt, so muß не fehlen: никто́ тамъ ни сѣетъ ни са́дитъ weder pflanzt noch sät dort jemand.

ни ohne Negation nach Relativen hat verallgemeinernde Kraft (lat. -cumque): что онъ ни говори́тъ, никто́ ему́ не вѣритъ was er auch sagen mag, ihm glaubt niemand; какъ онъ ни стара́ется, э́то ему́ не уда́стся wie sehr er sich auch bemüht, das wird ihm nicht gelingen; кто бы то ни́ былъ wer es auch immer sein möge.

III. Kopulative Konjunktionen.

Das gewöhnliche Wort für „und" ist и, während а schon einen leichten Gegensatz ausdrückt: оте́цъ и мать Vater und Mutter; онъ пилъ и ѣлъ er trank und aß; я рабо́таю, а ты спишь ich arbeite, und (aber) du schläfst. и bedeutet auch „auch" besonders in negativen Sätzen: я говори́лъ и съ бра́томъ ich sprach auch mit dem Bruder; э́то ему́ и въ го́лову не прихо́дитъ das fällt ihm auch nicht (nicht einmal) ein („kommt in den Kopf"). „Sowohl" — „als auch" ist и — и. Bisweilen wird „und" auch durch да gegeben, so bei der Addition: два да два четы́ре zwei und zwei sind vier.

IV. Disjunktive Konjunktionen.

„Oder" ist и́ли; „entweder — oder" и́ли — и́ли. да́йте мнѣ ча́ю и́ли ко́фе geben Sie mir Tee oder Kaffee; онъ весь день и́ли пи́шетъ и́ли чита́етъ den ganzen Tag liest er entweder, oder er schreibt.

V. Adversative Konjunktionen.

„Aber, sondern" heißt gewöhnlich но; stärker ist одна́ко, одна́коже indessen, gleichwohl; gelinder а (vgl. III) und да; z. B. мы проси́ли у него́ кни́ги,

Digitized by Google

но (однáко) онъ нé далъ wir baten ihn um das Buch, aber (indes) er gab es nicht; мнóго слы́шится, да мáло вѣ́рится viel hört man, aber wenig glaubt man.

VI. Komparative Konjunktionen.

„Wie" ist какъ; z. B. не такъ живи́, какъ хóчется, а такъ какъ Богъ вели́тъ lebe nicht so, wie du willst, sondern wie Gott befiehlt. Über „als" beim Komparativ vgl. § 51, 6. „Je — desto" ist чѣмъ — тѣмъ, z. B. чѣмъ скорѣе, тѣмъ лу́чше je schneller, desto besser (je eher, je lieber). „So — als möglich, möglichst" bei Adj. wird durch какъ мóжно mit dem Komparativ gegeben: говори́те какъ мóжно мéньше съ больны́мъ sprechen Sie so wenig als möglich mit dem Kranken.

VII. Deklarative Konjunktionen.

Nach den Verben der Aussage und verwandten steht что „daß" und zwar stets mit dem Indikativ: онъ написáлъ мнѣ, что ты уѣхалъ er schrieb mir, daß du abgefahren wärest; namentlich in der Umgangssprache kann es auch fehlen: говоря́тъ, онъ богáтъ man sagt, er sei reich. Ist der Hauptsatz verneint, so kann „daß" durch чтóбы (чтобъ) gegeben werden: я не дýмаю, чтóбы (что) онъ говори́лъ непрáвду ich glaube nicht, daß er die Unwahrheit gesagt hat.

„Fürchten" kann wie im Deutschen konstruiert werden: боюсь, что онъ заболѣетъ ich fürchte, daß er krank werden wird; aber auch mit чтóбы und не beim Verbum (vgl. lat. metuo ne), das dann im Prät. stehen muß: я боюсь, чтóбы онъ не заболѣ́лъ.

Digitized by Google

VIII. Temporale Konjunktionen.

когда́ als, wann; ме́жду тѣмъ какъ, въ то вре́мя какъ während, какъ то́лько ſobald als; то́лько что — какъ kaum — als; пре́жде чѣмъ eher als; пока́ ſo lange als, пока́ не ehe, bis.

З. В. э́та кни́га вы́шла, когда́ я былъ въ дере́внѣ das Buch erſchien, als ich auf dem Lande war; я гуля́лъ, въ то вре́мя какъ други́е игра́ли въ ка́рты ich ging ſpazieren, während die anderen Karten ſpielten; то́лько что онъ пришёлъ домо́й, какъ ему́ принесли́ телегра́мму kaum war er nach Hauſe gekommen, als man ihm ein Telegramm brachte; пока́ челове́къ здоро́въ, онъ мо́жетъ рабо́тать ſo lange der Menſch geſund iſt, kann er arbeiten; не могу́ уѣхать, пока́ не прі́ѣдетъ братъ ich kann nicht abfahren, ehe mein Bruder kommt.

IX. Kauſale Konjunktionen.

„Weil, denn" iſt потому́ что („deshalb weil"), oder такъ какъ „da"; з. В. онъ ма́ло ку́шаетъ, потому́ что онъ бо́ленъ er ißt wenig, weil er krank iſt; такъ какъ я за́втра бу́ду въ теа́трѣ, то я не могу́ его́ встрѣча́ть на вокза́лѣ da ich morgen im Theater ſein werde, ſo kann ich ihn nicht von der Bahn abholen („ihn auf dem Bahnhof treffen").

X. Finale Konjunktionen.

„Damit, auf daß" heißt что́бы, чтобъ, das mit dem Prät. verbunden wird; haben Haupt- und Nebenſatz

das gleiche Subjekt („um zu") so steht der Infinitiv: я до́лженъ здѣсь оста́ться, что́бы онъ меня́ заста́лъ ich muß hier bleiben, damit er mich findet; онъ пошёлъ въ домъ, что́бъ иска́ть кни́гу er ging ins Haus, um das Buch zu suchen.

что́бы gibt auch „daß" nach den Verben „Bitten, Wünschen, Befehlen" wieder: я хочу́, что́бы ты познако́мился съ ни́мъ ich will, daß du ihn kennen lernst; онъ проси́лъ, что́бы принесли́ воды́ er bat, daß man Wasser brächte; онъ приказа́лъ, что́бы къ ве́черу всё бы́ло гото́во er befahl, daß zum Abend alles fertig wäre.

XI. Hypothetische Konjunktionen.

„Wenn" ist е́сли (in der Volkssprache auch ко́ли́, коль); z. B. е́сли хо́чешь, (то) приходи́ за́втра wenn du willst, (so) komme morgen.

Die irreale Bedingung wird ausgedrückt, indem man -бы (-бъ) zu е́сли und dem Verbum des Hauptsatzes fügt: е́слибъ я могъ, я пришёлъ-бы wenn ich könnte, würde ich kommen; ты бы нашёлъ письмо́, е́слибъ ты иска́лъ хорошо́нько du hättest den Brief gefunden, wenn du gut gesucht hättest. Vgl. auch § 85, 5.

XII. Konzessive Konjunktionen.

„Obgleich, obschon, wenn auch" ist хотя́, kürzer хоть; хотя́ онъ мно́го зараба́тываетъ, онъ не бога́тъ obwohl er viel einnimmt, ist er nicht reich. Im Nachsatz kann но, одна́ко, всётаки stehen: хотя́ всѣ его́ хва́лятъ, (но, одна́ко) я его́ (всётаки) не люблю́ obwohl ihn alle loben, liebe ich ihn (doch) nicht.

Digitized by Google

Ist der Sinn hypothetisch, so wird бы hinzugesetzt: хотя́-бы зна́лъ, что́ де́лать, я бы́лъ-бы въ большо́й опа́сности obschon ich gewußt hätte, was zu tun, wäre ich doch in großer Gefahr gewesen.

XIII. Wunschpartikeln.

Ein Wunschsatz wird eingeleitet durch да: да святи́тся и́мя Твоё geheiligt werde dein Name; да здра́вствуетъ нау́ка es lebe die Wissenschaft!

Die Erlaubnis wird ausgedrückt durch пусть, пуска́й (Imper. von пусти́ть, пуска́ть „lassen") mit dem Präsens: пусть (пуска́й) войдётъ laß ihn hereinkommen! er mag hereinkommen!

Eine Aufforderung geschieht durch den Imperativ; ist die auffordernde Person mit einbegriffen, so wird -те an die 1. P. Plur. gefügt: пойдёмте laßt uns gehen; бу́демте говори́ть по-ру́сски wir wollen russisch sprechen. Oder man setzt дава́й, дава́йте „gib, laß" vor die 1. Pl. oder den Infin.: дава́й пои́щемъ wir wollen suchen; дава́йте игра́ть въ ша́хматы wir wollen Schach spielen!

§ 85. Syntaktisches zum Hilfsverbum быть „sein".

1) Die Kopula „ist" wird ausgelassen, vgl. § 67.

2) есть hat auch die Bedeutung von frz. il y a, „es gibt, es ist"; die Verneinung ist нѣтъ, entstanden aus не есть. есть пи́во въ до́мѣ es ist Bier im Hause, нѣтъ пи́ва въ до́мѣ es ist kein Bier im Hause, есть солда́ты на по́лѣ es sind Soldaten auf dem Felde, negiert: нѣтъ солда́тъ на по́лѣ.

Digitized by Google

Auch das Subjekt (Substantiv oder Pronomen) steht bei dem regierten быть im Gen.: бу́дешь ли ты до́ма wirst du zu Hause sein? Antwort: меня́ не бу́детъ ich werde nicht sein; до́ма ли ба́ринъ? ist der Herr zu Hause? Antwort: ба́рина нѣ́ту (Nebenform von нѣтъ); меня́ тогда́ въ Москвѣ́ не́ было ich war damals nicht in Moskau.

3) Das Neutr. des Prät., бы́ло, steht bei Präteriten, um auszudrücken, daß die Handlung beabsichtigt war, aber nicht zur Ausführung gelangte: онъ бы́ло уже́ ка́мень по́днялъ, но . . . „er hätte beinahe einen Stein aufgehoben, aber . . .", онъ на́чалъ бы́ло говори́ть er wollte schon zu sprechen anfangen; онъ хотѣ́лъ-было пройти́ ми́мо, но она́ останови́ла его́ er wollte schon vorbeigehen, aber sie hielt ihn an.

4) быва́ло (Neutr. Prät. von быва́ть zu sein pflegen) bei Präs. und Prät. drückt aus, daß die Handlung zu geschehen pflegte: я чита́лъ быва́ло ich pflegte zu lesen; быва́ло — онъ ещё въ посте́ли — къ нему́ запи́сочки несу́тъ (Puschkin) man pflegte ihm — er lag noch im Bett — Briefchen zu bringen.

5) Der Imperativ будь „sei" kann an Stelle eines Konditionalsatzes „wenn . . . wäre, gewesen wäre" gebraucht werden: будь я бога́тъ, я сталъ бы путеше́ствовать wäre ich reich, so würde ich reisen; не будь тебя́ wenn du nicht wärst. Auch Imperative anderer Verba werden bisweilen so verwandt.

§ 86. Ausdruck des Passivs und des deutschen „man".

1) Das Pass. wird ausgedrückt durch die Partizipia des Pass. (vgl. §§ 71, 73), doch dieser Gebrauch ist

Digitized by Google

seltener als der des reflexiven Verbums. Anstatt газе́та чита́ема die Zeitung wird gelesen, sagt man газе́та чита́ется; statt това́ры отправля́емы heißt es това́ры отправля́ются die Waren werden abgeschickt; зву́ки дѣ́лятся на гла́сные и согла́сные die Laute werden eingeteilt in Vokale und Konsonanten; стро́ится храмъ Бо́жій es wird ein Gotteshaus gebaut.

Hat das refl. Verb eine abweichende Bedeutung, so muß man eine aktivische Umschreibung wählen. „Der Knabe wird gewaschen" kann nicht durch ма́льчикъ мо́ется gegeben werden, denn мы́ться heißt „sich waschen"; man muß sagen ма́льчика мо́ютъ „sie waschen (man wäscht) den Knaben".

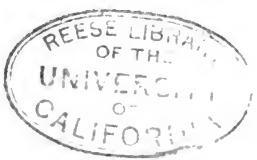
Ganz gebräuchlich ist das Part. Prät. Pass. beim Ausdruck des Passivs: э́та карти́на напи́сана знамени́тымъ худо́жникомъ dieses Gemälde ist von einem berühmten Künstler gemalt worden; Петербу́ргъ постро́енъ Петро́мъ Вели́кимъ „Petersburg ist von Peter dem Großen erbaut".

2) Das deutsche „man" wird gegeben durch die 3. Pl. (vgl. lat. dicunt man sagt); здѣ́сь говоря́тъ понѣмéцки hier spricht man deutsch; соловья́ ба́снями не ко́рмятъ eine Nachtigall nährt man nicht mit Fabeln (einem hungrigen Magen ist schlecht predigen).

Sehr häufig auch, namentlich in allgemeingültigen Sentenzen, durch die 2. Sg.: е́сли поду́маешь wenn man denkt; е́сли на ва́съ смо́тришь wenn man Sie ansieht; чего́ не пойщешь, того́ не сы́щешь, was man nicht sucht, wird man nicht finden.

Digitized by Google

Endlich wird man den Infinitiv häufig durch „man“ übersetzen können: что́ дѣлать? was soll man tun? So auch bisweilen nach е́сли: е́сли вѣ́рить ему́, то всё э́то не ну́жно wenn man ihm glauben will, so ist das alles nicht nötig; ja volkstümlich, etwa in Sprichwörtern, auch ohne е́сли: волко́въ боя́ться, въ лѣсъ не ходи́ть wenn man die Wölfe fürchtet, so soll man nicht in den Wald gehen.


REESE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

Als **Ergänzung** zur „Russischen Grammatik“ empfehlen wir:

Russisches Lesebuch mit Glossar

von

Prof. Dr. Erich Berneker.

(Sammlung Göschen Nr. 67.)

Preis: in Leinwand gebunden 80 Pfg.

Das Lesebuch enthält eine Auswahl russischer Texte, aufsteigend von leichteren bis zu schwereren, die für den Gebrauch des Anfängers sorgsam accentuiert sind; schwierige Formen und Stellen werden durch Anmerkungen erklärt; ein ausführliches vollständiges Glossar enthebt den Benutzer des zeitraubenden Gebrauchs eines großen Lexikons. Die Auswahl der Stücke ist derart, daß sie auch ein Bild von der Reichhaltigkeit und Schönheit der russischen Literatur gibt; Meister der russischen Dichtkunst wie Turgenew, Tolstoj, Dostojewskij, Gogol, Puschkin, Lermontow kommen besonders zu Wort. Auch Perlen der russischen Poesie sind möglichst reichlich beigemessen, die auch den Nutzen haben, daß mit dem Metrum sich gleichzeitig die Betonung der Wörter einprägt.

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung
in Leipzig.

Digitized by Google

Russisch-deutsches Gesprächsbuch

von

Prof. Dr. Erich Berneker.

(Sammlung Göschen Nr. 68.)

Preis: in Leinwand gebunden 80 Pfg.

Während das Lesebuch dem Anfänger ein Bild der russischen Literatursprache gibt, beabsichtigt das Russisch-deutsche Gesprächsbuch ergänzend die russische Umgangssprache darzustellen. Seine Benutzung soll den Anfänger lehren, die Ausdrücke und Phrasen des gewöhnlichen Lebens in einem fließenden Russisch wiederzugeben; es soll ihm die erste Anregung zum Russischsprechen geben, indem es ihm das gesprochene Russisch treu vor Augen zu führen sucht; auch hier ist möglichste Vielseitigkeit angestrebt.

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung
in Leipzig.

Digitized by Google

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

YA 07669

U. C. BERKELEY LIBRARIES

C043260441

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Digitized by Google